

campushunter

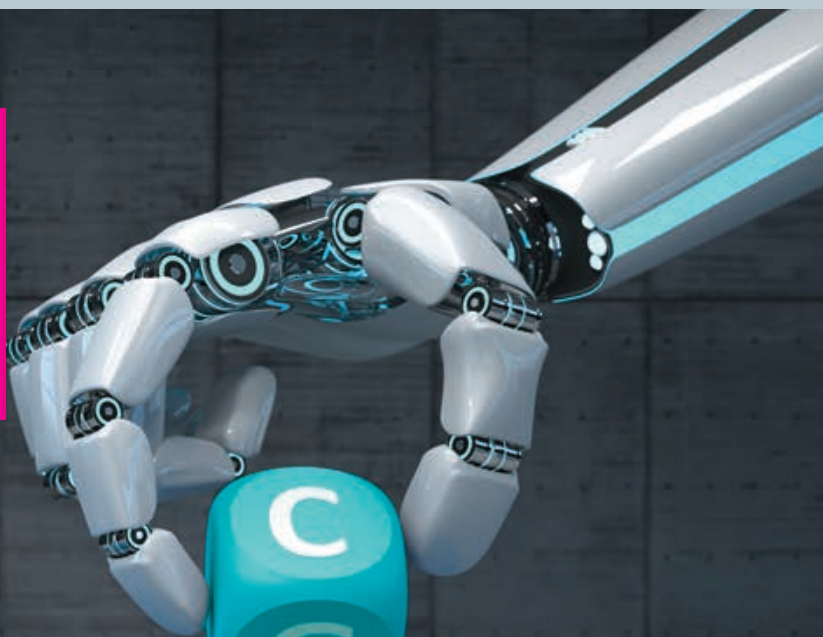
das etwas andere Karrieremagazin

S. 30

Henryk Lüderitz
**Produktivitäts-
killer beseitigen**

S. 82

Nadine Schwarz
**Vision Board –
erkenne, wohin
du wirklich willst**



S. 20

René Borbonus
**Vier gewinnt – was Hip-Hop und
Vorträge erfolgreich macht**

S. 56

Claudia Hupprich
**Mehr Zeit durch
erfolgreiches
Affenmanage-
ment**

S. 22



www.tdk-electronics.tdk.com
SPOTLIGHT

AACHEN



CONNECTICUM MESSE

13. bis 15. Oktober 2020, Berlin

3 Tage, 400 Top-Arbeitgeber

mit Messeständen, Jobwalls und
Einzelgesprächen

Praktika · Studentenjobs · Abschlussarbeiten
Traineeprogramme · Direkteinstieg

WWW.CONNECTICUM.DE

Change – entscheidend ist, was Sie daraus machen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Corona Virus ist aktuell omnipräsent und hat natürlich auch Auswirkungen auf unser Leben und die Wirtschaft. Eine Krise bedeutet immer auch eine Veränderung und Einschränkungen, wie wir Sie aktuell schon zu spüren bekommen. Veränderungen können aber auch eine Chance sein – jede Medaille hat zwei Seiten. Aktuell werden wir vor allem eins – entschleunigt. Vielleicht auch Gelegenheit, um über die eigene Zukunft nachzudenken. Vielleicht finden Sie gerade jetzt die Zeit, sich über Ihre beruflichen Ziele klar zu werden und was Ihnen wirklich wichtig ist?

Wir freuen uns, wenn wir Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und welches Unternehmen braucht die Qualifikationen, die ich während des Studiums erworben habe, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Arbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswertem rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, der Formula Student GmbH, dem VDI (Verein Deutscher Ingenieure) für das Grußwort und unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Bleiben Sie gesund!



Herzlichst
Heike Groß
campushunter



Foto: Moritz Dechamps

PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de

Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e. V.



Grußwort von

Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI

Technik und Gesellschaft

Mitglied der Bereichsleitung

VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik

Geschäftsführer

Mobilität ist eines unserer Zukunftsthemen

Liebe Leserinnen und Leser,
alles ist heute irgendwie mobil – Menschen, Güter, Daten – können wir überhaupt noch ohne? Dabei gibt es ganz unterschiedliche Blickwinkel auf das Thema: Sicherung unserer Wirtschaftskraft, Luftschadstoff- und Treibhausemissionen und damit verbundene Fahrverbote oder einzuhaltende Flottenverbräuche, neue Technologien der Elektromobilität durch batterieelektrische oder brennstoffzellenbasierte Fahrzeuge, automatisierte und autonome Fahrfunktionen und Fahrzeuge sowie viele weitere. Das sind große Herausforderungen für alle, die in der Mobilitätsbranche arbeiten und ausgebildet werden, aber gleichzeitig auch enorm große Chancen.

Wichtig ist, dass wir uns jetzt zukunftsfähig aufstellen und alles daran setzen, unser Potenzial, das wir in unserem Land haben, so sinnvoll wie möglich einzusetzen und auch für die nächsten Jahrzehnte zukunftsorientiert auszubilden. Eines der Zauberwörter dabei heißt zweifelsohne Vielseitigkeit. Ob schon im Beruf angekommen oder noch beim Studium, sind es zunehmend Personen, die einen weiten und interdisziplinären Fokus haben, die aktuell bestens den Anforderungen der Arbeitgeber entsprechen.

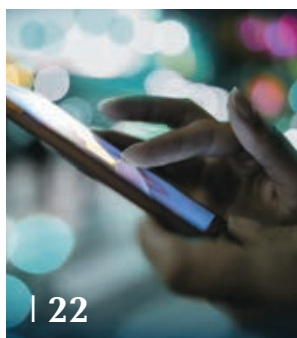
Weit und interdisziplinär soll dabei nicht weniger fachlich bedeuten. Ganz im Gegenteil – ein grundsolides fachlich orientiertes Studium ist die beste Voraussetzung dafür, erfolgreich ins Berufsleben einzusteigen. Die fachliche Basiskompetenz sollte allerdings ergänzt werden durch

eine Reihe von Softskills, wie z. B. Teamfähigkeit oder Projektmanagement. Auch der interdisziplinäre Blick über den eigenen fachlichen Tellerrand hinaus zu Disziplinen wie IT-Technologie oder der Elektrik/Elektronik ist für einen erfolgreichen Start in die Mobilitätsbranche sicher kein Hindernis.

Die gute Nachricht bei all diesen Anforderungen lautet, dass die meisten Hochschulen auch schon ein sehr gutes und breites Angebot an übergreifenden Fächern und neuartigen Lehrmethoden anbieten, um den Anforderungen der Zukunft im Arbeitsmarkt Rechnung zu tragen. Darüber hinaus gibt es auch viele berufsbegleitende Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs, die eine auch spätere Ergänzung der eigenen Fähigkeiten unterstützen.

Wichtig bei all diesen Angeboten sind Eigeninitiative und eine Spur Neugier. Nutzen Sie also die beruflichen Chancen, die Ihnen die Mobilität der Zukunft mit all ihren Ausprägungen bietet, und entdecken Sie eventuell ja auch schon in dieser Ausgabe des campushunter Ihren zukünftigen Arbeitgeber.

Ihr
Christof Kerkhoff



1 | Editorial

3 | Grußwort

Dipl.-Ing. Christof Kerkhoff VDI

Geschäftsführer VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und
Verkehrstechnik

8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

12 | campushunter klärt auf

Gemeinsam gegen Corona –
jeder von uns kann etwas tun

14 | APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH

Aus Leidenschaft wird Antrieb

17 | Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (1920) e.V.

Entwicklung und Fertigung neuartiger Technologien

18 | Wissenswertes

Fake News erkennen

20 | René Borbonus

Vier gewinnt – Was Hip-Hop und Vorträge
erfolgreich macht

22 | TDK Electronics Group/TDK Europe

Innovationen für die Welt von morgen

25 | AixtremeRacing / FH Aachen

Wir sind auf dem richtigen Weg!

27 | ATESTEO GmbH & Co. KG

Dein Kickstart-Einstieg in die Automobilbranche!

29 | ika RWTH Aachen University

Land bündelt Kompetenzen für automatisierte und
vernetzte Mobilität

30 | Karrieretipp

Produktivitätskiller beseitigen

32 | Schaeffler Gruppe

Digitale Transformation bei Schaeffler

35 | Ecurie Aix / RWTH Aachen

Der Eventsommer 2020 naht!

37 | Knorr-Bremse AG

Investition in die Zukunft

41 | Karrieretipp

Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten

42 | Wissenswertes

Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.

44 | VDI

VDI Studenten und Jungingenieure

45 | SKF GmbH

SKF – Das System macht's erst richtig rund

49 | RWTH Aachen

„Future Mobility Park“

50 | AIESEC e.V.

Mein freiwilliges Projekt in Georgien

52 | SMP Deutschland GmbH

Ein neues Logo für SMP

55 | Karrieretipp

Nimm Deine Zukunft in die Hand

56 | Karrieretipp

Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement

58 | Bundesamt für Verfassungsschutz

Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst

61 | ELSA-Deutschland e.V.

„Ich fahre schwarz“ – Schützt mich so ein Schild vor Strafe?

62 | IAESTE Aachen

Sieh die Welt aus einer anderen Perspektive

63 | Messepartner

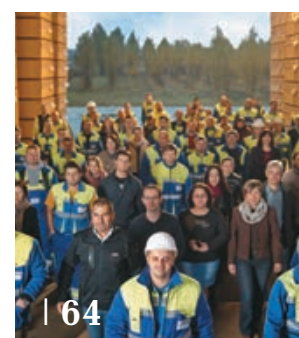
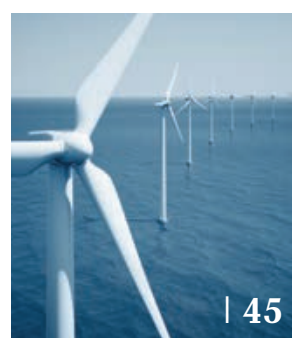
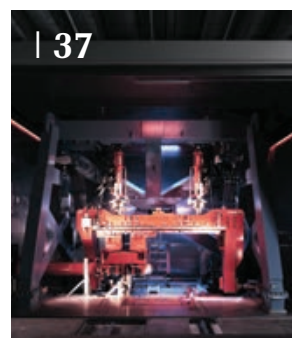
Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands führender Familienunternehmen

64 | EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland

Wir machen mehr aus Holz

67 | FH Aachen

Eine Brücke, die sich selbst überwacht

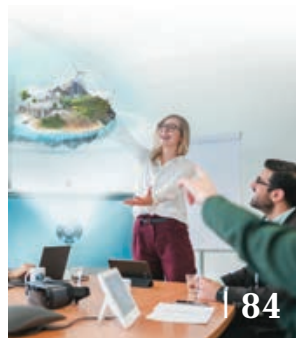




| 71



| 79



| 84



| 91



| 98

68 | **Karrieretipp**

Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?

70 | **RWTH Aachen**

RWTH Aachen feiert eine Million Installationen der App „Phyphox“

71 | **KRONES AG**

Mit Krones Innovation erleben

75 | **Energie Forum Aachen e.V.**

Wir sprühen vor Energie und Tatendrang

77 | **women's career corner**

Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?

78 | **Karrieretipp**

Karriere mit Stil – Beruflicher Erfolg durch gute Manieren

79 | **EOS GmbH**

Students@EOS – Mehr als nur ein Nebenjob!

81 | **FH Aachen**

Auf Eismondkurs

82 | **Karrieretipp**

Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst

84 | **Dassault Systemes Deutschland GmbH**

Als Frau zwischen Plattform und Zahlen

87 | **AIESEC in der Region Aachen**

Schonmal was von AIESEC gehört?

88 | **Plant-for-the-Planet**

Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben

90 | **MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**

Networking und Spaß beim European Marketing Camp

91 | **OMICRON electronics GmbH**

Erweitere deinen Horizont & wachse über dich hinaus!

94 | **btS e.V.**

Let Life Sciences Meet You

96 | **Hochschule Aalen – Technik und Wirtschaft**

Master ja oder nein? Was ihr bei eurer Entscheidung beachten müsst

98 | **THOST Projektmanagement**

Projekte sind unsere Welt



Impressum



24. Regionalausgabe

Aachen

ISSN 2196-9426

Sommersemester 2020

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messetermine Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß und Nicolas Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Alexander Limbach / Adobe Stock

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

					
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓		✓	
Architektur:				✓	
Automatisierungstechnik:		✓		✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓		✓	
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:				✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:				✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓			✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:				✓	✓
Facility Management:				✓	
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:				✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:			✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:			✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:			✓	✓	✓
Kunststofftechnik:					✓
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓		✓	
Marketing/Vertrieb:				✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓	
Medizin/Pharma:				✓	
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	
Optische Technologien:					
Physik:	✓		✓	✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓		✓	✓
Psychologie:			✓	✓	
Rechtswissenschaften/Jura:			✓	✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓	
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:					✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:					
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓		✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓		✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓		✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓		✓
Trainee-Programm:			✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓				
siehe Seite	14	27	58	84	64

					
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:			✓	✓	
Antriebstechnik:		✓	✓		
Architektur:					
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓			✓
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:			✓	✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓		
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:					
Facility Management:		✓		✓	
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:	✓				
Kunststofftechnik:	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:			✓	✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					
Marketing/Vertrieb:	✓	✓		✓	✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓				✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:	✓				
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:					
Optische Technologien:			✓		
Physik:	✓		✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:				✓	✓
Rechtswissenschaften/Jura:		✓			✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓		✓		
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓			
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	79	37	71	U4	52

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	OMICRON	SCHAEFFLER	SKF	TDK	THOST
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			✓
Antriebstechnik:		✓	✓		
Architektur:					✓
Automatisierungstechnik:		✓		✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:		✓	✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓	
Bauingenieurwesen:					✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓			✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:			✓		✓
Facility Management:	✓				
Feinwerktechnik:		✓			
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓	✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓				
Kommunikationswissenschaften:	✓				
Kunststofftechnik:		✓			
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓	✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:			✓		
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:		✓			
Mechatronik:		✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓		✓	
Optische Technologien:					
Physik:		✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	
Psychologie:		✓		✓	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓			✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓				
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:		✓	✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:			✓	✓	
siehe Seite	91	32	45	22	98



IT-Job-Shuttle

**EINSTEIGEN.
DURCHSTARTEN.**

23.04.2020 » Hamburg » CodeCruise » codecruise.de
30.04.2020 » Köln » Tech-Shuttle » tech-shuttle.de
28.05.2020 » Nürnberg » Tech-on-Tour » tech-on-tour.de
22.10.2020 » Berlin » Web-on-Wheels » web-on-wheels.de
05.11.2020 » München » Hack&Jump » hack-and-jump.de
11.11.2020 » Karlsruhe » Catch-the-Job » catch-the-job.de



Die Tech-Konferenz zum Mitgestalten.

Termine: DevCamp

03.04.2020 » München
05.06.2020 » Karlsruhe
19.06.2020 » Köln

23.10.2020 » Mannheim
20.11.2020 » Hamburg
04.12.2020 » Berlin

Jetzt anmelden in Deiner Stadt!

www.dev-camp.com



Corona-Virus-Pandemie

Jeder von uns kann etwas tun



» Covid-19 ist aktuell omnipräsent und die Verunsicherung groß. Die Frage, wie sich jeder Einzelne schützen kann und etwas gegen die Verbreitung tun kann, steht oft im Raum. Literweise Desinfektionsmittel kaufen und Hamstern sind dabei nicht der beste Weg.

Coronaviren sind von Mensch zu Mensch übertragbar und der Hauptüber-

tragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Gelangen infektiösen Sekrete aus Mund und Rachen an die Hände, die dann beispielsweise das Gesicht berühren, könnte auch auf diese Weise eine Übertragung stattfinden.

Mit einfachen Maßnahmen können auch Sie helfen, sich selbst und andere vor Ansteckungen zu schützen:



Regelmäßige Handhygiene

Wie wasche ich meine Hände effektiv und richtig?

Halten Sie die Hände zunächst unter fließendes Wasser. Die Temperatur können Sie so wählen, dass sie angenehm ist.

Seifen Sie dann die Hände gründlich ein – sowohl Handinnenflächen als auch Handrücken, Fingerspitzen, Fingerzwischenräume und Daumen. Denken Sie auch an die Fingernägel. Hygienischer als Seifenstücke sind Flüssigseifen, besonders in öffentlichen Waschräumen.

Reiben Sie die Seife an allen Stellen sanft ein. Gründliches Händewaschen dauert 20 bis 30 Sekunden. Danach die Hände unter fließendem Wasser abspülen. Verwenden Sie in öffentlichen Toiletten zum Schließen des Wasserhahns ein Einweghandtuch oder Ihren Ellenbogen. Trocknen Sie anschließend die Hände sorgfältig ab, auch in den Fingerzwischenräumen. In öffentlichen Toiletten eignen sich hierfür am besten Einmalhandtücher. Zu Hause sollte jeder sein persönliches Handtuch benutzen.



Waschen Sie regelmäßig und ausreichend lange Ihre Hände mit Wasser und Seife



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern



Niesen oder husten Sie in die Armbeuge oder in ein Papiertaschentuch



Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben



Vermeiden Sie Berührungen (z. B. Händeschütteln oder Umarmungen)



Halten Sie die Hände vom Gesicht fern

Steht unterwegs keine Waschmöglichkeit zur Verfügung, sollten Sie zumindest vermeiden, mit den Händen



Mund, Augen oder Nase zu berühren oder Speisen mit der Hand zu essen. Berührt man mit den Händen dann das Gesicht, können die Erreger über die Schleimhäute von Mund, Nase oder Augen in den Körper eindringen und eine Infektion auslösen. Händewaschen unterbricht diesen Übertragungsweg



Korrekte Hust- und Niesetikette

Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens einen Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg. Beim Husten oder Niesen sollte möglichst kein Speichel oder Nasensekret in die Umgebung versprüht werden.

Sich beim Husten oder Niesen die Hand vor den Mund zu halten, wird oft für höflich gehalten. Aus gesundheitlicher Sicht aber ist dies keine sinnvolle Maßnahme: Niesen oder husten Sie am besten in ein Einwegtaschentuch. Verwenden Sie dies nur einmal und entsorgen Sie es anschließend in einem Mülleimer mit Deckel. Wird ein Stofftaschentuch benutzt, sollte dies anschließend bei 60°C gewaschen werden.

Und immer gilt: Nach dem Naseputzen, Niesen oder Husten gründlich die Hände waschen.

Ist kein Taschentuch griffbereit, sollten Sie sich beim Husten und Niesen die Armbeuge vor Mund und Nase halten und sich dabei ebenfalls von anderen Personen abwenden.



Abstand halten

Halten Sie ausreichend Abstand zu Menschen, die Husten, Schnupfen oder Fieber haben – auch aufgrund der andauernden Grippe- und Erkältungswelle. Mindestens 1-2 m werden empfohlen.



Kein Händeschütteln

Verzichten Sie auf das Händeschütteln, wenn Sie andere Menschen begrüßen oder verabschieden. Verschenken Sie stattdessen ein Lächeln!

Ist Händedesinfektion sinnvoll?

Im privaten Umfeld ist eine Händedesinfektion im Allgemeinen nicht erforderlich. Eine gründliche und regelmäßige Handhygiene mit Seife von 30 Sekunden bietet guten Schutz.

Eine Händedesinfektion kann jedoch bei erhöhtem Infektionsrisiko durchaus sinnvoll sein. Auch wenn unterwegs kein fließendes Wasser zur Verfügung steht, ist die Händedesinfektion eine praktische Alternative.

Wenn Sie eine Händedesinfektion als zusätzliche Maßnahme zur Prävention durchführen möchten, sollten Sie allerdings darauf achten, dass diese Mittel auch ausreichend gegen Viren wirksam sind.

Händedesinfektionsmittel, die vom Robert Koch-Institut (RKI) oder vom Verbund für Angewandte Hygiene (VAH) gelistet sind und das Wirkungsspektrum

begrenzt viruzid, begrenzt viruzid PLUS oder viruzid haben, sind im Bedarfsfall sinnvoll.

Wann ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes sinnvoll?

Wenn sich eine an einer akuten Atemwegsinfektion erkrankte Person im öffentlichen Raum bewegen muss, kann das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (z. B. eines chirurgischen Mundschutzes) durch diese Person sinnvoll sein, um das Risiko einer Ansteckung anderer Personen durch Tröpfchen, welche beim Husten oder Niesen entstehen, zu verringern (Fremdschutz).

Hingegen gibt es keine hinreichenden Belege dafür, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes das Risiko einer Ansteckung für eine gesunde Person, die ihn trägt, verringert. Nach Angaben der WHO kann das Tragen einer Maske in Situationen, in denen dies nicht empfohlen ist, ein falsches Sicherheitsgefühl erzeugen. Das kann dazu führen, dass zentrale Hygienemaßnahmen wie eine gute Handhygiene vernachlässigt werden.

Jeder von uns kann also dazu beitragen, die Pandemie zu verlangsamen.

Bleiben Sie gesund!

infektionsschutz.de





Praktikant. Bachelorand. Versuchingenieur im Engineering.

„Ich bin nach wie vor begeistert von dem dynamischen Aufgabenfeld.“
Dominik P.



» Die APL-Group ist seit über 30 Jahren ein verlässlicher und kompetenter Entwicklungsdienstleister mit einem internationalen Kundenstamm.

Über 1.800 hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter entwickeln und nutzen modernste Prüfeinrichtungen an mehr als fünf Standorten deutschlandweit.

Dazu zählen über 320 Motoren-, Getriebe-, Antriebsstrang- und Rollenprüfstände. Gepaart mit innovativen Entwicklungstools, Messmethoden sowie Prüfstands- und Messtechnikkomplettlösungen liefern wir unseren Kunden Antriebsentwicklung und -validierung auf höchstem Qualitätsniveau.

Unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette umfasst das Entwicklungsportfolio der APL-Group neben der Auslegung, Konstruktion und Simulation aktueller Antriebe auch die Entwicklung und Bedatung von Brennverfahren, Abgasnachbehandlungssystemen und Elektrifizierungsstrategien sowie die Optimierung von sämtlichen emissionsrelevanten Einflüssen und Parametern unter Realfahrtbedingungen. Mit Spitzentechnologie und effizienten Prozessen arbeiten wir nachhaltig und erfolgreich für unsere Kunden aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Betriebsstoffindustrie.

Als Studierender bekommen Sie bei uns mehrere Möglichkeiten, das Berufsleben hautnah kennen zu lernen. Zum Beispiel durch einen Einblick während des Praktikums, die Mitarbeit in einem Team im Rahmen einer Werkstudententätigkeit oder das Schreiben einer Abschlussarbeit (Bachelor-/Masterthesis).

Schon seit vielen Jahren begleitet die APL Studierende während ihres Studiums. Das große Spektrum der Projekte, spannende Aufgabenstellungen und der faire, hilfsbereite Umgang miteinander haben sich bewährt.

Zahlreiche Absolventen erhielten bei uns schon die Chance auf die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis. Ein sehr großer Teil hat diese Chance genutzt.

Die in den Abschlussarbeiten bearbeiteten Themen können Sie nach Ihrem Studium bei uns weiterführen und vertiefen. So bringen das erworbene Wissen und die gewonnenen Erkenntnisse für beide Seiten großen Nutzen – eine klare Win-win-Situation!

Themengebiete für Abschlussarbeiten

Sie sind an einer Abschlussarbeit in einem der folgenden Themengebiete interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme oder Bewerbung.

Im Bereich konventionelle, Hybrid- und E-Antriebe:

- Methodenentwicklung
- Messtechnikentwicklung
- Toolentwicklung (u. a. BigData/KI/Statistik)
- NVH (Noise Vibration Harshness)
- RDE (Real Driving Emission)
- Simulation
- Tribologie
- Lithium-Ionen-Batterien/elektrifizierte Antriebe

Gerne besprechen wir mit Ihnen eine mögliche Zusammenarbeit und stecken gemeinsam den Rahmen der Arbeit ab.

Sie haben eine andere Idee, die zu unseren Geschäftsfeldern im Profil passen könnte? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und wir prüfen unsere internen Möglichkeiten. ■



APL Group

■ AIP ■ IAVF ■ APS ■ IVP ■ MOT



Die APL-Group ist ein unabhängiges Engineeringdienstleistungsunternehmen mit internationalen Kunden aus Automobil- und Mineralölindustrie. Über 1.800 Mitarbeiter nutzen mehr als 320 modernste Prüfstände, Entwicklungstools sowie innovative Messtechniken für die Entwicklung komplexer Antriebe.

**APL - aus Leidenschaft
wird Antrieb!**



APL Automobil-Prüftechnik Landau GmbH
Am Hölzel 11
76829 Landau
www.apl-landau.de
mail@apl-landau.de

APL-Group

APL

AIP
automotive

IAVF
ANTRIEBSTECHNIK GmbH

APS-tech

IVP

MOT



Kontakt
Ansprechpartner
Kerstin Dietrich

Anschrift
Am Hölzel 11
76829 Landau

Telefon/Fax
Telefon: +49 6341 991-0

E-Mail
kerstin.dietrich@apl-landau.de

Internet
www.apl-landau.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.apl-landau.de/das-unternehmen/freie-stellen/stellenangebote/

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Wir freuen uns über Ihre
vollständige Bewerbung (inkl.
Lebenslauf und Nachweise)
an o. g. Anschrift oder E-Mail-
Adresse.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu APL:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilbranche, Entwicklungsdienstleister

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlich und deutschlandweit

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Maschinenbau (Schwerpunkt: Verbrennungsmotoren, Fahrzeugtechnik, Regelungstechnik, Mechatronik) oder vergleichbare Studiengänge

■ Produkte und Dienstleistungen

Antriebs-/Fahrzeugerprobung,
Schmier-/Kraftstoffe,
Virtueller Antrieb,
Mechanikentwicklung,
Funktionsentwicklung/Applikation,
Werkstofftechnologie/Tribologie

■ Anzahl der Standorte

> 5 deutschlandweit (APL Group, 2019),
in Landau/Pfalz, Wolfsburg, Bietigheim-
Bissingen, Karlsruhe, Stuttgart, Schechingen
und Haldenwang

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 1.800 (APL Group, 2019)

■ Jahresumsatz

> 290 Mio. Euro (APL Group, 2019)

■ Einsatzmöglichkeiten

Bereiche Antrieb Elektrifizierung, Applikation
Ottomotor, Dieselmotor, Hybrid

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektbezogen zeitweise möglich

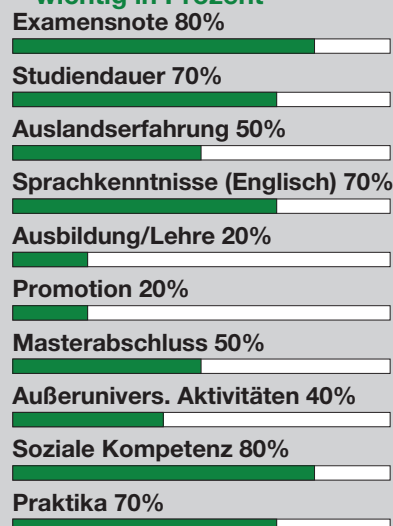
■ Warum bei APL bewerben?

Wir bieten Mitarbeitern ...
... spannende sowie abwechslungsreiche
Aufgaben im Bereich konventioneller
Verbrennungsmotoren und elektrifizierter
Antriebe
... ein inspirierendes Arbeitsumfeld
... motivierte Kollegen
... Teamgeist
... einen sicheren Arbeitsplatz im
unbefristeten Arbeitsverhältnis
... Mitarbeit in unterschiedlichen Projekten
... eine motivierende Führungskultur
... diverse Perspektiven in der beruflichen
Weiterentwicklung

Studenten können sich gerne vor ihrem
Direkteinstieg von unseren Qualitäten als
Arbeitgeber überzeugen. Während eines
Praktikums, einer Werkstudententätigkeit
oder beim Schreiben Ihrer Abschlussarbeit –
wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Praktische Erfahrung Prüfstand, SW-Tools,
Messtechnik wünschenswert, aber nicht
zwingend erforderlich.



Entwicklung und Fertigung neuartiger Technologien



» Die Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (1920) e.V. ist ein studentischer Verein, der sich mit der Entwicklung und Fertigung neuartiger Technologien innerhalb der Luftfahrt befasst, während er gleichzeitig Studierenden mit einer Segelflugausbildung den Einstieg in die Fliegerei bietet. Auf diese Weise verbinden wir unter dem Motto „Forschen. Bauen. Fliegen.“ theoretisches Wissen aus dem Studium mit relevantem Praxisbezug. So haben wir in unserer mittlerweile 100-jährigen Vereinsgeschichte bereits einige Flugzeuge entworfen, gefertigt und schließlich geflogen. Seit unserem 29. Projekt beschäftigen wir uns auch intensiv mit der Elektrifizierung der Luftfahrt. Der Einstieg gelang uns mit der Integration eines elektrischen Klapptriebwerks in ein bestehendes Segelflugzeug. Unser neustes Projekt, die FVA 30, beschäftigt sich mit der Entwicklung und Fertigung eines hybrid-elektrischen Motorseglers, welcher als Forschungsplattform für alternative Antriebskonzepte und zum umweltfreundlichen Fliegen dienen soll. Das Konzept wird in einen zweiseitigen Motorsegler integriert, der mit seiner innovativen Konstruktion die Vorteile des Antriebskonzepts optimal ausnutzt und dabei neben einer sehr geringen Emission auch auf eine geringe Lärmbelastung ausgelegt ist. Der Prototyp soll folgende Anforderungen erfüllen: Um einen sinnvollen Aktionsradius und eine zusätzliche Sicherheit zu gewährleisten, soll eine Reichweite von ca. 650 km erzielt werden. Dabei soll eine durchschnittliche Reisefluggeschwindigkeit von 140 km/h geflogen werden, die aus Effizienzgründen gewählt wurde. Die Lärmemission soll unterhalb von 600 dB-A in 200 m Höhe bleiben, was in etwa einem Auto im Stadtgebiet entspricht.

Umgesetzt wird dies durch zwei voll-elektrisch betriebene Propeller, die am V-Leitwerk angebracht sind, um möglichst lange laminare Laufstrecken zu ermöglichen. Gespeist werden die Motoren aus zwei eigens ausgelegten Batterien. Um die hohen Reichweiten zu gewährleisten, werden diese im Flug wiederum durch einen sogenannten Range Extender geladen, der mit Bio-Methangas betrieben werden kann und so die nötige Gesamtenergie bereitstellt.

Im Jahr 2019 wurde wieder an diversen Fronten parallel gearbeitet und so kamen wir in vielen Etappen dem Erstflug schrittweise näher. Wir haben das Flugzeug in flugmechanischer Hinsicht vollständig ausgelegt und beschäftigen uns derzeit hauptsächlich mit der Berechnung der strukturellen Lasten und dem Erstellen eines Strukturkonzepts, sowie dem Testen einiger Komponenten des Antriebsstrangs. Ein erstes Kühlsystem und ein erstes Batterie-Submodul werden bereits im Moment getestet. Im letzten Semester haben wir Einzelzelltests der Batteriezellen durchgeführt, wobei wir auch das eigene Batteriekühlkonzept testen konnten. Hierfür verwenden wir ein Phasenwechselmaterial, um die Energie in Latentwärme aufnehmen zu können.

Wir sind zuversichtlich, im Verlauf des Jahres mit der Fertigung beginnen zu können. ■

Fake News:

5 Tipps, wie du sie erkennst und entlarvst

Fake News sind kein neues Phänomen und trotzdem rücken sie seit einigen Jahren verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und entlarven?

» Gezüchtet in staatlichen US-Laboren, eine Erfindung der Pharma-Industrie oder die Folge eines chinesischen Waffentests – Gründe für den Ausbruch des Coronavirus gibt es angeblich viele. Als Fake News teilen User sie über Facebook oder WhatsApp und klicken dazu passende Videos auf YouTube, die ihre Aussage weiter verstärken.

Fake News können die unterschiedlichsten Formen annehmen und die abwegigsten Geschichten in Umlauf bringen, wie zum Beispiel auch die Schreckensnachricht für viele Schüler im bayrischen Miesbach, dass die Sommerferien wegen vorherigen schneebedingten Schulausfalls verkürzt werden sollen,



oder die erfundene Irrfahrt zweier Fußballfans, die anstatt nach Frankfurt am Main nach Frankfurt Oder fahren.

Ein altes Phänomen mit neuem Namen

Viele andere Beispiele zeigen, wie schnell sich falsche Nachrichten verbreiten. Doch was sind Fake News eigentlich genau und wie kannst du sie erkennen und überprüfen? Eine Definition von Fake News beschreibt sie als gezielt verbreitete falsche oder irreführende Informationen, die jemandem Schaden zufügen sollen. Dabei musst du zwischen drei Formen von Fake News unterscheiden: Nachrichten, die einem bestimmten Thema eine sehr hohe Aufmerksamkeit widmen, Propaganda und gezielter Desinformation.

Seit den Ausschreitungen in Chemnitz 2017 nehmen Fake News auch in Deutschland immer mehr Raum ein, weil sie sich im Netz schnell und ungefiltert verbreiten. Dabei sind Fake News kein wirklich neues Phänomen, sondern eigentlich unter dem Begriff Propaganda bekannt.

Gefahr für die Demokratie oder Geldmacherei?

Fake News, schön und gut, denkst du dir vielleicht, aber warum werden sie eigentlich so verteuelt? Letztendlich sind es ja nur krude Ideen von ein paar Verrückten, oder? Ganz so harmlos sieht es dann doch nicht aus. Mit Fake News wird versucht, Einfluss auf den politischen Diskurs zu nehmen und Meinungen zu verändern. Das hat beispielsweise dazu geführt, dass, wie im Fall eines angeblichen vergewaltigten Mädchens, die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland belastet wurden.

So können Fake News nicht nur zu politischen Krisen führen, sondern den Urhebern auch sehr viel Geld bringen. Mit den Falschnachrichten lässt sich einiges verdienen. Nutzer klicken auf eine Nachricht und wollen sie komplett lesen, geraten dadurch auf Internetseiten, die wie seriöse Nachrichtenseiten aussehen, auf denen bezahlte Werbeanzeigen geschaltet sind. Je mehr Klicks auf die Seite erfolgen, umso attraktiver wird die Werbeplattform.

Isabelle Mittermeier

5 Tipps gegen Fake News

Um Fake News zu erkennen, ist es wichtig, dass du grundsätzlich bei jeder Meldung vorsichtig bist und diese kritisch hinterfragst, besonders dann, wenn eine Nachricht nur in den sozialen Medien geteilt wurde.

Diese Tipps können dir helfen, Fake News zu entlarven:

1. Nutze Faktenchecker

Um Fake News zu checken, gibt es unterschiedliche Tools, die dir dabei helfen, Falschnachrichten schnell zu erkennen. Dazu gehören zum Beispiel die Funktion der „Rückwärts-Bildersuche“ auf Google und Programme wie Tineye.com. Außerdem gibt es Seiten, die gezielt Fake News sammeln und richtig stellen. Der ARD-Faktenfinder und Miimikama.at sind hierfür gute Beispiele.

2. Teile nie etwas, ohne es vorher zu prüfen

Fake News verbreiten sich sehr schnell, bevor du etwas teilst und ein like vergibst, prüfe vorher, ob an der Nachricht wirklich etwas dran ist. Das kannst du tun, indem du prüfst, ob du dieselbe Nachricht auf mehreren Internetseiten und in den Nachrichten findest.

3. Suche nach dem Impressum

Sieh dir an, wer der Urheber der Nachricht ist. Falls ein Impressum auf der entsprechenden Internetseite fehlt, solltest du misstrauisch werden, denn auf jeder Webseite muss ein Impressum eingetragen sein.

4. Bleibe skeptisch

Auch wenn eine Geschichte wahr ist, kann es sein, dass sie in einen anderen Kontext gesetzt wurde und so dann doch als Fake News verbreitet wird. Das kann zum Beispiel durch ein falsches Foto zur Geschichte passieren.

5. Verlasse dich nicht auf die sozialen Medien

Wenn du Nachrichten konsumieren möchtest, dann suche diese am besten nicht zuerst in den sozialen Medien, sondern greife auf bewährte Quellen zurück, wie Tageszeitungen, Fernseh- und Radiosender. Dort arbeiten professionelle Faktenchecker, die Nachrichten vor der Veröffentlichung auf ihre Richtigkeit überprüfen.

Weitere Tools und Informationen findest du auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de



Nichts ist so wichtig wie Bildung.
Sichere die Finanzierung deines
Wunschstudiums.
www.deutsche-bildung.de

Vier gewinnt

Was Hip-Hop und Vorträge erfolgreich macht

» Thomas D ist mit und ohne die Fantastischen Vier seit über 25 Jahren eine der schillerndsten Musiker-Persönlichkeiten des Landes. Dass er auch ein mitreißender Redner ist, darf eigentlich niemanden überraschen: Schon immer wusste der Ausnahmekünstler aus Ditzingen seine Stimme auch über die Musik hinaus zu nutzen. Seit langem setzt er sich u. a. für Umweltthemen, einen nachhaltigen Lebensstil, benachteiligte Kinder und gegen Rassismus ein.

Entsprechend freute ich mich darauf, ihn bei einer gemeinsamen Veranstaltung über seinen Werdegang sprechen zu hören. Womit ich allerdings nicht gerechnet hatte: Nach dem Vortrag war ich nicht nur um viele Geschichten aus einem spannenden Lebenswerk reicher, sondern auch um einige Erkenntnisse. Vorhang auf für vier Prinzipien wirkungsvoller Vorträge – frei nach Thomas D.

Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.

1. Authentizität: Gehört wird, wer sich nicht verbiegt

Die Fantastischen Vier entstehen, so wie viele gute Ideen und Erfolgsgeschichten, aus einer persönlichen Leidenschaft heraus. Die vier Bandmitglieder sind zu Beginn der 90er Jahre ganz einfach Hip-Hop-Fans – noch bevor diese Musikrichtung in Deutschland überhaupt ein echtes Thema ist. Nur einige Insider beschäftigen sich damals ernsthaft mit Hip-Hop – und es gibt ihn nur auf Englisch. So versuchen sich auch die Fanta 4 zunächst in der Ursprungssprache des Stils.

Bei einer Session mit amerikanischen Kollegen lernen die jungen Enthusiasten jedoch schnell, was Fremdschämen bedeutet. So besinnen sie sich an Ort und Stelle ganz einfach auf ihre Stärke. Mitten in der Session wechseln sie kurzerhand die Sprache. Daraufhin wechselt auch die Reaktion der Amerikaner von Fremdschämen zu Begeisterung: „Oh, that’s real!“ Die Geburt einer deutschen Musiklegende – auf der Basis von Authentizität.

Den Stil anderer zu kopieren und Trends hinterherzujagen führt in den seltensten Fällen zu nachhaltigem Erfolg. Die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu nutzen und konsequent auszuspielen ist immer das bessere Rezept.

2. Begeisterung: Am besten wirkt, wer sich nicht um die Wirkung schert

Die ersten Konzerte der Fantastischen Vier sind gelinde gesagt experimentelle Veranstaltungen. „Wir waren ja keine richtige Band“, sagt der Frontmann: Einer rappt, einer scratcht, zwei zappeln. Aber die Vier haben sichtlich Spaß dabei – und das bleibt auch dem Publikum nicht verborgen. So oder so ähnlich haben schon viele Erfolgsgeschichten begonnen: Begeisterung steckt an. Mit Freude bei der Sache zu sein, ist wichtiger, als krampfhaft in eine Schublade passen zu wollen.

Auch unter Experten, die Fachvorträge halten, wird die Publikumsanalyse oft überschätzt und die Redneranalyse unterschätzt. Wichtiger als alle Trends und Kategorien ist, dass sich die Begeisterung des Redners auf das Publikum überträgt. Wer Spaß an seinem Thema hat, wirkt immer.



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache. Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation. Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

3. Reduktion: Weniger wirkt mehr

Den Entstehungsprozess eines Erfolgs-Albums beschreibt Thomas D mit einer einfachen Formel: „Alles, was nicht hammergeil ist, kommt weg.“ Ein großartiger Merksatz auch für die Entwicklung eines guten Vortrags.

Bei der Vorbereitung ist es leicht, dem „Fluch der vielen Worte“ zu erliegen. Wir beschäftigen uns monate-, vielleicht jahrelang mit einem Thema – und haben dann viel zu sagen. Doch je mehr wir sagen, desto weniger wirkt die einzelne Aussage. Das Prinzip mag kontraintuitiv klingen, ist aber eines der wichtigsten Prinzipien der rhetorischen Wirkung: Mehr sagen heißt nicht, mehr wirken. Weniger ist in der freien Rede fast immer mehr. Glauben Sie es einem, der seine Eloquenz freiwillig in Reime presst und für jede Botschaft nur drei Minuten hat.

Die Geburt
einer deutschen
Musiklegende –
auf der Basis von
Authentizität.

Hier noch einmal die wichtigsten
Erkenntnisse zusammengefasst:

- 1. Authentizität** Am besten wirken Vortragende, die ihren eigenen Stil entdeckt haben und sich auch im Ausdruck auf persönliche Stärken berufen.
- 2. Begeisterung** Emotionen übertragen sich dann am besten auf die Zuhörer, wenn sie echt sind – weil der Vortragende Freude an seinem Thema hat.
- 3. Reduktion** Bloß nicht zu viel sagen – je mehr Überflüssiges man weglässt, desto besser können die wirklich starken Inhalte wirken.
- 4. Entwicklung** Die beste Vorbeugung gegen den Verschleiß von Inhalten und Wirkungskraft besteht darin, das Thema stetig neu zu erfinden.

Mit der
Begeisterung lässt
auch die
Spannung nach.

4. Entwicklung: Wirkung hat ein Verfalls- datum

Routine wird bei Bühnenpersönlichkeiten oft als Qualitätsmerkmal betrachtet, doch sie hat auch ihre Tücken. Irgendwann, so Thomas D, kommt der Punkt, wo man keinen Bock mehr auf die eigenen Songs hat. Dann braucht man neue Songs, um sich selbst zu „kicken“, wie der Künstler es beschreibt.

Derselbe Mechanismus gilt auch für Experten, die regelmäßig über ihr Thema sprechen. Wer ein- und denselben Vortrag jahrelang unverändert abspricht, spürt irgendwann die Nebenwirkungen von zu viel Routine. Mit der Begeisterung lässt auch die Spannung nach. Die Sprache setzt Patina an, die Vortragsweise wird nachlässig, die Emotionen verblassen. Das überträgt sich unweigerlich auf die Zuhörer. Deshalb ist es wichtig, Thesen auf Aktualität zu prüfen, Beispiele zu aktualisieren, Metaphern und Geschichten aufzufrischen, Neues einzufügen.

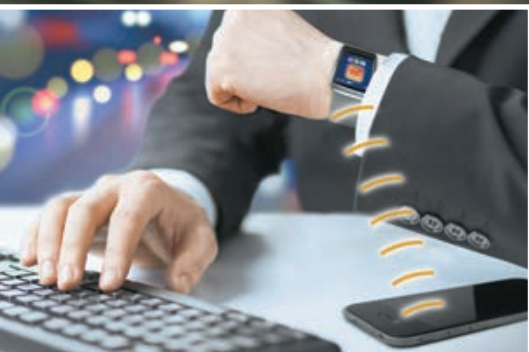
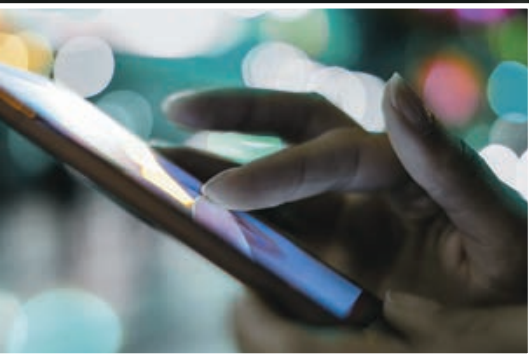
Wirkung hoch vier: Vortrags- Tipps frei nach Thomas D

Ob man mit Hip-Hop etwas anfangen kann oder nicht: Vom Bühnenprofi Thomas D.s können wir als Vortragende eine Menge lernen. Niemand kennt die Do's und Dont's der Wirkung vor Publikum besser als ein Megastar, der jahrzehntelang vor Millionen von Menschen unter höchstem Erwartungsdruck aufgetreten ist. Den hohen Anspruch ans eigene Tun merkt man auch dem Redner Thomas D an.

Viele der Geschichten, die er bei seinem Vortrag erzählt hat, haben mich an die großen Fragen und die großen Schmerzpunkte aller erinnert, die vor Menschen sprechen. An ihnen können sich selbst geübte Redner noch die Zähne ausbeißen. ■

Kommen Sie gut an!
Ihr René Borbonus

Innovationen für die Welt von morgen



»» Innovation und der Mut zur Veränderung spielen bei TDK Electronics eine große Rolle. Wir entwickeln und fertigen elektronische Bauelemente und Systeme für noch mehr Effizienz, Sicherheit und Komfort. Der Fokus liegt auf technologisch anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik. Unsere Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren befinden sich in nahezu jedem elektrischen und elektronischen Gerät und sichern die Stromversorgung, schützen elektronische Schaltungen und sorgen für den störungsfreien Betrieb. Sie sind in Fahrerassistenzsystemen verbaut, in Smartphones und Wearables, in Fertigungsrobotern, elektrischen Bahnen, in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, in modernsten Verfahren der Medizintechnik und vielem mehr. Derzeit arbeiten wir an Lösungen für Ideen und Technologien, die die Welt weiter verändern und schon bald zu unserem Alltag gehören können: Autonomes Fahren, der Ausbau von Industrie 4.0, Augmented und Virtual Reality oder die fortschreitende Vernetzung des Zuhauses über das Internet-of-Things.

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir uns auch selbst verändert. TDK Electronics hieß bis 2018 EPCOS und war

1999 aus dem von Siemens und dem japanischen Konzern Matsushita zehn Jahre zuvor gegründeten Joint Venture Siemens Matsushita Components hervorgegangen. Seit 2008 gehört das Unternehmen zum japanischen TDK Konzern, einem der weltweit führenden Elektronikunternehmen mit rund 105.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 12 Milliarden US-Dollar. TDK wurde 1935 gegründet, um Ferrite zu vermarkten, die für die Herstellung elektronischer und magnetischer Produkte Schlüsselmaterialien sind. In den 1980er Jahren war das Unternehmen durch seine Audio-Kompaktkassetten und später auch Video-Kassetten, CDs und DVDs bekannt. Heute ist TDK ein international tätiger Konzern mit zahlreichen Tochterunternehmen, darunter TDK-Lambda, TDK-Micronas, TDK-InvenSense und uns: TDK Electronics.

Mit rund 22.900 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir unsere elektronischen Bauelemente und Systeme an weltweit rund 20 Standorten. Darüber hinaus verfügen wir über ein engmaschiges Vertriebsnetz außerhalb Europas. TDK Europe ist die Vertriebsgesellschaft des TDK Konzerns für das Europa-Geschäft mit elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen. Damit sind wir überall nahe an unseren Kunden, um schon heute ihre Anforderungen für die Welt von morgen zu kennen. ■



Attracting Tomorrow



Sie
schätzen
anspruchsvolle
Aufgaben

Sie arbeiten
gerne in einem
internationalen
Umfeld

Sie können
sich und andere
begeistern

Sie sind
bereit, Initiative
zu ergreifen und
Verantwortung zu
übernehmen

Sie
suchen einen
Arbeitgeber, der
Individualität
schätzt

Come & Join the Team!

Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.
join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter:

Homepage -> Karriere ->

Ansprechpartner Human Resources

Anschrift

Rosenheimerstraße 141e
81671 München
Deutschland

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail

join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet

www.tdk-electronics.tdk.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics Group:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Deutschlandweit ca. 10 p. a., aktuelle Stellenangebote unter <https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurswesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurswesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebsniederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 22.900 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt rund 390 Mitarbeiter.

TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, einem führenden Elektronikunternehmen mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 105.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2019: Rund 1,7 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

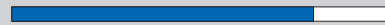
Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

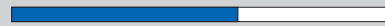
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 20%



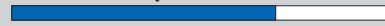
Masterabschluss 40%



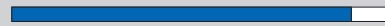
Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise



Wir sind auf dem richtigen Weg!

» In dieser Saison läuft alles etwas drunter und drüber – aber wir sind auf dem richtigen Weg! Wir konnten uns für die Events in Tschechien, Österreich und Ungarn qualifizieren: Mit Tschechien und Ungarn gehen wir also nochmals neue Wege und sind gespannt, was auf uns zukommt. An dieser Stelle schon mal ein „Dankel!“ an alle Sponsoren und Fertiger für die tolle Unterstützung, die es uns Jahr für Jahr ermöglicht, diese Erfahrungen zu machen.

Weil wir nicht immer den „aktuellen Stand der Dinge“ runterrattern möchten und auch mal einen Einblick geben wollen, wie es bei uns im Team läuft und wieso man überhaupt mitmachen sollte, mussten diesmal ein paar Teammitglieder dran glauben:

Mein Name ist André und ich bin 23 Jahre alt. Ich habe im Wintersemester 2018/19 angefangen, Fahrzeug- und Antriebstechnik an der FH Aachen zu studie-

ren. Ich bin gleich zu Beginn meines Studiums auf das Projekt Aixtreme Racing aufmerksam geworden, da dort immer in der Werkstatt gearbeitet wurde. Ich habe mir jedoch gedacht, dass ich lieber ein bisschen Erfahrung im Ingenieurstudium sammeln möchte, bevor ich versuche mich mit meiner zuvor abgeschlossenen Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker im Team einzubringen. Im Wintersemester 2019/20 habe ich dann im Team angefangen und bin seitdem verantwortlich für die Organisation und das Sponsoring. Das Arbeiten bei Aixtreme Racing ist nicht immer einfach, da wir uns sehr hohe Ziele setzen und versuchen, diese zu erreichen, aber es macht natürlich viel Spaß, mit mehreren zusammen von uns theoretisch entwickelte Dinge ins Praktische umzusetzen. Für mich ist das Arbeiten im Renn-team auch ein guter Ausgleich zum sonst eher theoretisch belasteten Studium. Wir lernen, uns eigenständig mit Problematiken zu befassen und diese zu lösen – immer mit dem Ziel vor Augen, am Ende der



Saison mit einem neuen Rennwagen auf diversen Events in Europa an den Start gehen zu können!

Ich bin Julia, 22 Jahre alt und studiere Digitale Medienkommunikation im Master. Ich bin Anfang 2016 über einen eher ungewöhnlichen Weg ins Team geraten – als „Teamköchin“. Relativ schnell konnte ich mich aber auch in anderen Bereichen einbringen, beispielsweise der Faserverbundverarbeitung für unser Monocoque oder unser Lenkrad. Bei immer mehr Aufgaben konnte ich nach und nach helfen ➔





und habe in den letzten beiden Jahren auf den Events dann zusätzlich noch die Business Plan-Präsentation gehalten – die Präsentation einer fiktiven Vermarktungsstrategie. Das absolute i-Tüpfelchen war für mich, dass ich auch in den dynamischen Disziplinen mit am Start war: Acceleration und SkidPad auf den Events zu fahren war für mich eine große Ehre!“ Über die letzten Jahre konnte ich also viele Erfahrungen sammeln, die weit über mein Studium hinausgehen und mir somit neue Möglichkeiten eröffnen: zum Beispiel den Weg in den technischen Journalismus. Diese Saison wird aber wohl meine letzte sein, da es zeitlich neben dem Master mittlerweile etwas eng wird. Deswegen beschränke ich mich diesmal auch tatsächlich nur auf den Business Plan. Aber ich nehme aus der ganzen Zeit superschöne Erfahrungen, viel Wissen und den Kontakt zu echt tollen Leuten mit – Dinge, für die ich das Projekt jedem sehr ans Herz legen kann!

Ich bin Marco, 21 Jahre, aus Wörrstadt in Rheinhessen. Ich studiere seit 2018 Fahrzeug- und Antriebstechnik an der FH Aachen und bin jetzt im 3. Semester. Ich bin seit Beginn meines Studiums im Team dabei. Von der Formula Student habe ich schon vor meinem Studium erfahren, als ich dann das Auto mal in echt gesehen habe, war ich voll begeistert. Ich wurde quasi aus dem Vorkurs direkt ins Team gequatscht und bin seitdem im Fahrwerksteam dabei. Diese Saison mache ich alles, was es so am Fahrwerk zu tun gibt, das heißt, ich konstruiere zum Beispiel eine Radwelle und führe Stabilitätsberechnungen mit FEM durch. Aber auch die Bremsleitungen zunbestimmen und zu bestellen ist eine meiner Aufgaben. Im besten Fall ar-

beiten die Mitglieder der Baugruppe natürlich Hand in Hand und so kann man sich die anfallenden Arbeiten gut aufteilen.

Besonders gut gefällt mir, dass man etwas "Richtiges" bauen kann. Im Studium sind trotz Praktika die Inhalte oft relativ trocken, und selbst in den Praktika werden natürlich nur sehr ausgewählte, kleine Projekte bearbeitet. Das große Ganze verliert man da schnell aus den Augen. In einem Formula-Student-Projekt sieht man, wie über ein Jahr hinweg ein ganzes Auto entsteht, man ist selbst beteiligt und kann sehen, wie das, was man sich ausgedacht hat, Realität wird (und hoffentlich am Ende auch funktioniert). Ich würde das Team auf jeden Fall jedem empfehlen, der sich für Autos interessiert, aber eigentlich auch jedem anderen. Die Aufgaben sind sehr vielseitig, und auch wenn es kitschig klingt: Man lernt wirklich was für's Leben!



Hört sich doch eigentlich ziemlich gut an, oder? Wenn auch Du Lust hast, bei uns im Team mitzumachen, kannst Du Dich jederzeit melden. Komm einfach mal bei uns vorbei. Entweder in unserer Werkstatt (Goethestraße 1, Innenhof), oder in unserem Büro (Hohenstaufenallee 6, U1212).

Dein Kickstart-Einstieg in die Automobilbranche!



» Für Technikbegeisterte, für Automobilenthusiasten und für alle, die unsere Mobilitätskonzepte der Zukunft mitgestalten wollen. Willkommen bei ATESTEO – der Nr. 1 im Drivetrain Testing.

Bei ATESTEO kannst du deine Leidenschaft für Automobile, Engineering und Technik voll ausleben und einen sinnvollen

Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft leisten. Auf unseren Prüfständen testen wir komplette Antriebsstränge sowie Komponenten auf ihre Funktion und Haltbarkeit. Mit unseren Testergebnissen können die Hersteller dann ihre Teile für die serienfertigen Autos verbessern oder weiterentwickeln.

Entdecke die Welt des Drivetrain Testings! Bei uns erwartet dich ein internationales und innovationsgetriebenes Arbeitsumfeld, in dem du mit Eigenverantwortung, Kreativität und Engagement die Entwicklung von Fahrzeugen mit verschiedensten Antrieben vorantreibst. An unseren Standorten in Deutschland kannst du in nationalen sowie internationalen Projekten im kaufmännischen, technischen und informationstechnischen Umfeld tätig werden.

Young Professionals, Praktika und Abschlussarbeiten: Deine berufliche Zukunft und spannende Jobs warten auf dich! Starte deine Karriere als Elektroniker/in, Ingenieur/in, Techniker/in, Bilanzbuchhalter/in, Controller/in, IT-Projektmanager/in oder IT-Systemadministrator/in. Sammle schon während deines Studiums praktische Erfahrungen im Rahmen eines Praktikums oder informiere dich über deine Möglichkeiten, um als Werkstudent deine Abschlussarbeit bei uns zu schreiben. Dein Traumjob ist nur ein paar Klicks entfernt: karriere.atesteo.com



Auf den über 150 hochmodernen Prüfständen bei ATESTEO werden Getriebe, Antriebsstrang sowie einzelne Komponenten auf Belastbarkeit, Vibration, Lautstärke sowie Verschleiß, Hitze und Kälte getestet.



In wenigen Minuten zum Traumjob!
karriere.atesteo.com



Kontakt

Ansprechpartner

Umut Saltik di Memmo
 HR Specialist
karriere.atesteo.com

Anschrift

Konrad-Zuse-Str. 3
 52477 Alsdorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 2404 9870 0

E-Mail

umut.saltikdimemmo@atesteo.com

Internet

www.atesteo.com

Direkter Link zum

Karrierebereich

karriere.atesteo.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließ-
 lich online über unser Online-
 Bewerbungstool.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
 nach Möglichkeit der Bereiche

Abschlussarbeiten? Ja,
 Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
 Duales Studium mathematisch-
 technischer Softwareentwickler

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ATESTEO:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik,
 Luft- und Raumfahrt, Controlling, IT

Produkte und Dienstleistungen

Drivetrain Testing, Testing Related
 Engineering, Testing Equipment

Anzahl der Standorte

5 in Deutschland
 3 weitere Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

800 weltweit

Jahresumsatz

In 2019: 97,4 Mio. EURO

Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg als Prüfstandsingenieur,
 IT-Systemadministrator, Elektroniker,
 studentische Hilfskraft

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

k. A.

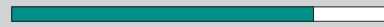
Warum bei ATESTEO bewerben?

Bei ATESTEO kannst du deine Leidenschaft für Automobile, Engineering und Technik voll ausleben und einen sinnvollen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität der Zukunft leisten. Bei uns erwartet dich ein internationales und innovationsgetriebenes Arbeitsumfeld, in dem du mit Eigenverantwortung, Kreativität und Engagement die Entwicklung von Fahrzeugen mit verschiedensten Antrieben weiterbringst.

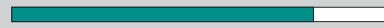
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



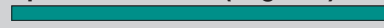
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



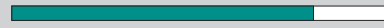
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 0%



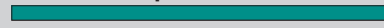
Masterabschluss 80%



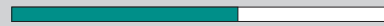
Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Neugier und Leidenschaft, Teamfähigkeit,
 Eigenständigkeit und Selbstmotivation

Land bündelt Kompetenzen für automatisierte und vernetzte Mobilität

1,9 Millionen Euro für Kompetenznetzwerk

» Innovative Technologien für eine automatisierte und vernetzte Mobilität sollen in Nordrhein-Westfalen erforscht, entwickelt, produziert und frühzeitig angewandt werden – das ist das Ziel der Landesregierung.

Um die zahlreichen Akteure und Projekte im Land zu vernetzen und weitere Entwicklungen an der Schnittstelle von Mobilität und Digitalisierung zu initiieren, startet jetzt das „Kompetenznetzwerk automatisierte und vernetzte Mobilität Nordrhein-Westfalen“. Projektkoordinator ist das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen unter der Leitung von Prof. Dr. Lutz Eckstein. Das Land finanziert das Kompetenznetzwerk bis 2022 mit insgesamt 1,9 Millionen Euro.

„Mobilität muss besser und sicherer werden“, sagte Verkehrsminister Hendrik Wüst bei der Übergabe des Förderbescheids. „Die automatisierte und vernetzte Mobilität kann dazu einen wichti-

gen Beitrag leisten. Damit wir damit vorankommen, werden die Kompetenzen und das Wissen der Akteure gebündelt. Das Kompetenznetzwerk schafft eine Plattform zum Erfahrungsaustausch.“

Testfelder und Projekte wie das Aldenhoven Testing Center (ATC), KoMoDnext in Düsseldorf, ACCorD zwischen Aachen und Düsseldorf sowie unterschiedliche Vorhaben mit automatisierten Kleinbussen – wie aktuell in Monheim – machen Nordrhein-Westfalen zur Modellregion für Mobilität 4.0. Im Kompetenznetzwerk werden die unterschiedlichen Akteure, Initiativen und Projekte aus der Mobilitätsbranche, Wissenschaft und Forschung sowie den Städten und Gemeinden miteinander vernetzt. Das schafft Synergien, ermöglicht den Wissenstransfer und damit auch neue Vorhaben und Projekte.

„Uns geht es um die Automatisierung und Vernetzung von allen Verkehrsträgern, sowohl für Anwendungen im ÖPNV



und Individualverkehr, als auch für den Liefer- und Güterverkehr“, betont Professor Eckstein. „Auch die Automatisierung der Binnenschifffahrt und der Luftfahrt bietet ein erhebliches Potential.“

Organisatorisch unterstützt werden die Aktivitäten des Kompetenznetzwerks durch die agiplan GmbH, Mülheim a.d. Ruhr. „Mit dem Kompetenznetzwerk verbinden wir die zahlreichen Experten und Akteure noch besser miteinander und verstärken ihre Sichtbarkeit jenseits der Grenzen von Nordrhein-Westfalen. Damit entwickeln wir nicht nur innovative Wege in der Mobilität, sondern erschließen auch neue Märkte für die heimischen Akteure“, so Dr. Christian Jacobi, geschäftsführender Gesellschafter der agiplan GmbH. ■



Foto: © Institut für Kraftfahrzeuge (ika)

Produktivitätskiller beseitigen

Bereits im Studium beginnen für viele von euch kleinere „Führungsaufgaben“. Sei es nun die Mitarbeit in der Fachschaft, die Organisation von Hochschulgruppen oder auch die Vorstandsrolle eines Vereins – überall gibt es hier Aufgaben, die sich mit Mitarbeiterführung auseinandersetzen. Nach dem Studium geht es dann zumeist richtig los. Viele Young Professionals/Absolventen steigen innerhalb ihres Teams zum Teamleiter auf. Vorher haben sie „nur“ mitgearbeitet- jetzt müssen sie auch koordinieren. Neben der Führung der Mitarbeiter im eigenen Team geht es aber vor allem darum, die eigenen Fachaufgaben zu erledigen. Eigentlich müsste man also so konzentriert und fokussiert wie möglich sein. Wären da nicht immer wieder diese Produktivitätskiller...

Zeitmanagement ist ein hochkritisches Thema

Im Studium sowie auch im Berufsleben verfolgt euch das leidige Thema Zeitmanagement. Gerade in einer Führungsrolle gilt: Wenn viel Zeit für fachliche Dinge draufgeht, bleibt am Ende wenig Raum für Führungsaufgaben. Das ist natürlich gerade dann kontraproduktiv, wenn man sich als junger Chef beweisen will und seinen Führungsstil noch finden muss. Gleiches gilt, wenn man z. B. ein Projekt in der Fachschaft, oder der Hochschulgruppe vorantreiben möchte.

Bevor man sich aber eine Aufgabenliste erstellen kann, Pläne schmiedet und Prioritäten setzt, muss man sich deswegen mit folgender Frage beschäftigen:

An welchen Stellen geht Zeit wirklich verloren, ohne dass ich es merke?

Produktivitätskiller finden

Frägt euch: Wie viel Zeit verbringt ihr in Meetings und Besprechungen, auf Social Media, seid mit E-Mails beschäftigt oder recherchiert? Meistens verbringt man mehr Zeit mit „unnötigen“ Dingen, als man glaubt. Unterscheidet dabei aber gleichzeitig:

1. Welche Aufgaben sind relevant ?
2. Was hat nichts mit euren Aufgaben zu tun?

Um die „Killer“ letztlich zu finden, haben wir euch hier einmal drei Schritte aufgelistet, wie ihr konkret vorgehen könnt.



1. Schritt: Schreibt 5 potentielle Produktivitätskiller auf ein Blatt Papier. Zu den häufigsten Zeitfressern zählen laut Management-coach Henryk Lüderitz: E-Mails, Meetings, Fernsehen/Telefonate, Social Media und Onlineshopping.

Um Produktivitätskiller identifizieren zu können, lohnt es sich seiner Ansicht nach auch, eine Kosten-Nutzen-Rechnung aufzustellen:

„Einen Produktivitätskiller zu finden ist eigentlich immer auch eine ökonomische Rechnung. Ihr müsst euch fragen: Verschwende ich viel Zeit mit unnötigen Dingen (wie stundenlangem Onlineshopping, um Geld zu sparen), anstatt diese Zeit in Dinge wie eine vernünftige Meetingstruktur, Webinare etc. zu investieren, die mich beruflich und ökonomisch weiterbringen könnten?“

2. Schritt: Die Liste (für euch) zugänglich halten. Haltet dabei für eine Woche fest, wann ihr einer Produktivitätskiller-Tätigkeit nachgegangen seid und wie viel Zeit dafür „geopfert“ wurde. Auch Zeitfresser im privaten Bereich sollten notiert werden.

3. Schritt: Am Ende der Woche zählt man die Stunden zusammen. Das, was am meisten Zeit verbraucht, wird als „Übel“ identifiziert. Trennt hierbei private und berufliche Zeitfresser. Ein anderer Weg wäre, sich den Zeitfresser vorzunehmen, von dem ihr glaubt, dass ihr ihn am besten angehen könnt.

Henryk Lüderitz Tipp:

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt und versucht diesen dann, Schritt für Schritt einzudämmen.“

Wie gehts weiter?

Mit diesen Maßnahmen habt ihr die Zeitfresser schon einmal identifiziert. Länger als eine Woche dauert so ein Prozess normalerweise nicht. Es stellt sich jetzt aber die Frage, wie ihr gegen diese Zeitfresser auch konkret vorgehen könnt.

Verändert eure Umgebung und Gewohnheiten

Wenn ihr z. B. viel Fernsehen schaut, verbietet ihr euch eine Woche lang den Fernsehapparat. In der Woche schaut ihr euch dann nur Serien/Filme, die ihr auch wirklich unbedingt gucken möchtet, auf dem Laptop oder Tablet an. Klingt erst einmal nicht nach dem ganz großen Erfolg, aber: Damit habt ihr schon etwas an euren Gewohnheiten verändert. Ihr erlernt auf diese Weise bewusst und unbewusst ein neues Verhalten.

„Nehmt euch idealerweise den Zeitfresser vor, zu dem ihr den besten Zugang habt, und versucht diesen dann Schritt für Schritt einzudämmen.“

Auch beruflich und im Studium kann man Gewohnheiten ändern. Immer wenn ihr eure Emails lest, könntet ihr euch z. B. einen ruhigen Raum suchen, um weniger abgelenkt zu sein.

Setzt Zeitfenster für eure Produktivitätskiller

Nehmt euch vor, dass ihr die Zeitfresser langsam reduziert. Wenn ihr bspw. 3 Stunden am Tag mit E-Mails verbringt, könntet ihr euch das Ziel setzen, den Mails in dieser Woche nur 2 Stunden zu widmen. Dadurch wirkt die Einschränkung nicht ganz so überwältigend und machbarer. Gleichzeitig könntet ihr euch überlegen, diese Mail-Sessions über den Tag zu verteilen und mit festen Ritualen zu verbinden. Ähnlich könnt ihr mit dem Konsum von Social-Media-Aktivitäten vorgehen. Versucht diese einfach Stück für Stück zu reduzieren, nicht von 100 direkt auf 0.

Mit dem Umfeld sprechen

Wenn ihr eure Gewohnheiten ändert, um Zeitfresser zu eliminieren, solltet ihr euch mit euren Freunden, Mitstreitern, Kollegen und Vorgesetzten absprechen. Dadurch verhindert ihr vor allem Irritationen. Im Büro ist euer Vorgesetzter sonst möglicherweise verwirrt, wenn ihr euch, nicht wie üblich, am Vormittag mit euren E-Mails beschäftigt. Erklärt also eure Maßnahmen und warum ihr diese umsetzen wollt. Das lohnt sich natürlich auch, wenn ihr Änderungen in euer Vereinsarbeit oder in der Fachschaft vornehmt. Henryk Lüderitz hat dadurch zum Beispiel seine Kollegen inspiriert, ebenfalls Produktivitätskiller zu eliminieren und ihn dabei zu unterstützen. Auch im Studium könnt ihr eure Kommilitonen ermuntern, mit euch mitzuziehen! Von einem besseren Zeitmanagement haben schließlich alle etwas.

Auch im Privaten lohnt es sich, Freunde und Kollegen einzubinden, um zeittressende Aufgaben einzudämmen. So können bspw. Telefonate auf bestimmte Zeitfenster eingegrenzt werden. Dabei können Freunde und Familie helfen, indem sie euch an den abgesprochenen Zeitrahmen erinnern. ■

Henryk Lüderitz

»Bei meiner beruflichen Karriere war ich oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort – und hatte Mentoren und Vorgesetzte, die mich antrieben und voranbrachten.«

Henryk Lüderitz kennt die Herausforderungen von Führungskräften aus Erfahrung: Er war selbst hoch gehandeltes Talent in einem internationalen Konzern. Seit 2012 ist er selbstständiger Coach & Trainer.



Digitale Transformation bei Schaeffler

SCHAEFFLER

Viele Unternehmen befinden sich auf dem Weg der digitalen Transformation. Durch diesen Wandel steigt auch die Bedeutung von mechatronischen Systemen und digitalen Services und damit der Stellenwert von digitalen Kompetenzen, wie Softwareentwicklung. Auch in großen Konzernen, wie dem Industrie- und Automobilzulieferer Schaeffler, werden verstärkt digitale Talente gesucht, ausgebildet und gefördert.



Oleksandra Holyaka

„In unserer Abteilung arbeiten Ingenieure mit verschiedenen Profilwissen auf Expertenniveau zusammen“, berichtet Oleksandra Holyaka. Die Ingenieurinformatikerin ist seit 2012 am Schaeffler Standort Bühl in der Funktionsentwicklung tätig. Gemeinsam mit ihrem Team arbeitet sie an einer generischen Softwareplattform zur Ansteuerung elektrischer Antriebe. „Besonders faszinierend ist es zu sehen, wie die Kundenwünsche in Steuerungsalgorithmen übersetzt werden und über eine komplexe Software-Toolkette ins Fahrzeug gelangen“, beschreibt sie. Durch ihre Funktion als Scrum Master weiß sie, wie wichtig die Anwendung von agilen Methoden für den Wandel in Richtung Elektromobilität ist: „Durch die Arbeit in crossfunktionalen Teams können wir gegenseitig von unserem Wissen profitieren und unsere Prozesse sowie letztlich unsere Produkte kontinuierlich verbessern.“



Johannes Sauer

Auch Johannes Sauer erlebt den Austausch zwischen den unterschiedlichen Berufsgruppen in seiner Abteilung als sehr wertvoll. Er ist Softwareentwickler im Bereich Chassis bei Schaeffler in Herzogenaurach und arbeitet eng mit Funktionsentwicklern zusammen. Gemeinsam arbeiten die unterschiedlichen Disziplinen in einem Team, das sich überwiegend mit der Entwicklung von Softwaremodulen im „AUTOSAR-Umfeld“, also der Automotive Software Architecture, beschäftigt. Die Ingenieure beschäftigen sich mit regelungstechnischen Aufgaben, wie beispielsweise der „Motor Control“ oder dem Thermomanagement. Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit den Softwareentwicklern nötig, da diese die Schnittstellen zur Hardware bedienen. „Am spannendsten finde ich, dass ich sowohl an hardwarenaher Softwareentwicklung arbeite als auch bei der Automatisierung der Tests mitwirke. Ich habe also die Möglichkeit, den gesamten Softwareentwicklungsprozess mitzugestalten und zu optimieren“, erklärt der studierte Informatiker.



Sowohl Talente der Studiengänge Informatik, Physik, aber auch die der Elektrotechnik oder Mechatronik sind für die Zukunft des Unternehmens entscheidend. Diese Symbiose ist die Grundlage der Transformation bei Schaeffler. „Erst durch die Verknüpfung von neuen Technologien mit unserem einmaligen Know-how in der integrierten Entwicklung und Produktion, entsteht das Potenzial der Digitalisierung“, unterstreicht Gerhard Baum, Chief Digital Officer der Schaeffler AG. ■



Wir gestalten die Mobilität für morgen

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit zirka 87.700 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/karriere



Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen.

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering Mechatronik
 - Bachelor of Engineering Integrated Engineering
 - Bachelor of Science Informatik
 - Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
 - Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts Rechnungswesen, Steuern und Wirtschaftsrecht

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 87.700

Jahresumsatz

Rund 14,4 Mrd. Euro (2019)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

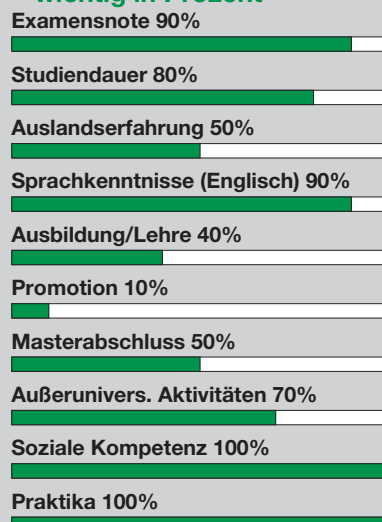
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garanten für unseren Wettbewerbsvorsprung. Die ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

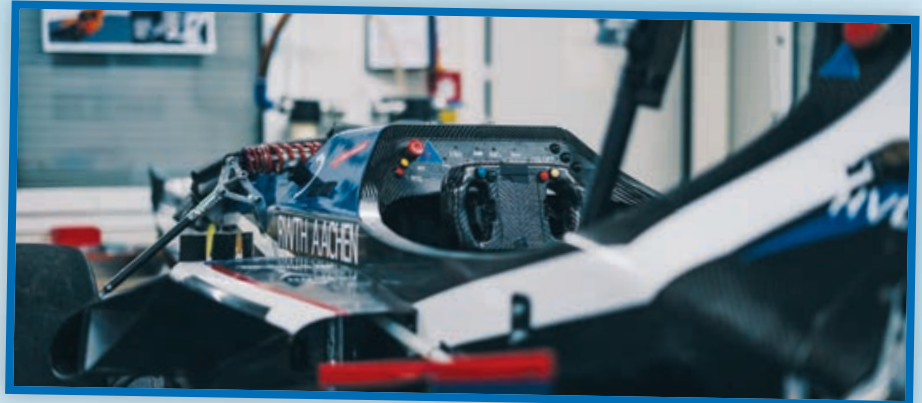
Der Eventsommer 2020 naht!



Wir sind Ecurie Aix, das Formula Student Team der RWTH, und freuen uns, Euch ein wenig über uns zu erzählen. Die Formula Student ist der inzwischen größte studentische Ingenieurswettbewerb der Welt. Mit dem Jahreswechsel begann für das Team Ecurie Aix ein besonderes Jahr: 1999 setzten sich ein paar Studenten der RWTH Aachen zusammen und gründeten den Aachener „Rennstall“. Stolze 21 Jahre sind seitdem vergangen.

» Nach der Saison ist vor der Saison – unmittelbar im Anschluss an unseren Eventsommer 2019 stand ein neues, erstmalig in der Form ausgetragenes Formula Student Event an: die FS Aachen. Jedes Jahr trifft sich die sogenannte IDEA Leauge, bestehend aus fünf führenden europäischen Universitäten, zum Austausch und Ausbau der bestehenden Kooperation zwischen den Hochschulen. Im Rahmen dieses Treffens wird ebenso alljährlich ein studentischer Sportwettbewerb ausgeführt, welcher dieses Jahr ein Formula Student Rennen sein sollte. Über drei Tage hinweg durften wir Gastgeber eines Events voller Spannung, Spaß und Freundschaft sein und konnten so gemeinsam mit den vier anderen teilnehmenden Teams noch einmal in Erinnerungen an den Eventsommer schwelgen.

Die beiden diesjährigen Rennwagen, der eace09 sowie der eace07.d, stehen unter dem Stern der „Evolution“. Der eace07.d, unsere Rita, wurde schon letztes Jahr zu einem autonomen Rennwagen umgebaut und nahm mit dem vereinsintern größten Driverless-Erfolg an den Events des vergangenen Jahres teil. Noch ungenutztes Potential möchten wir in dieser Saison ausschöpfen. Wir setzen



uns das Ziel, Rita autonom und zuverlässig am Limit zu bewegen. Dafür werden wir einige technische Änderungen am Fahrzeug vornehmen, die Schnittstellenarbeit zwischen den verschiedenen Entwicklungsgruppen verbessern und neue Konzepte in der Software integrieren. Um von unserem Gesamtziel auf die erforderlichen Eigenschaften der einzelnen Systeme des Fahrzeugs zu schließen, haben wir verschiedene Anforderungsanalysen durchgeführt, in denen wir von den schlechtesten Rahmenbedingungen ausgehen. Mit den gewonnenen Analysedaten und -werten entwickeln wir Konzepte, die gegenwärtig ausgearbeitet und zukünftig implementiert werden.

Mit dem eace09 soll ebenfalls an die letztjährige, revolutionäre Entwicklung angeknüpft werden. Das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung liegt demnach nicht auf den Baugruppen und Prozessen, die der Verein schon seit Jahren mit großem Erfolg herstellt und verwendet, sondern auf den kleinen entscheidenden Details. Wir planen, mit den angestrebten 500 Testkilometern unsere Systeme intensiv zu validieren und zu verbessern. Im Umkehrschluss bedeutet dies eine zügige interne und externe Fertigung und eine geplante Shakedown-Fahrt Mitte April.

Die oberste Prämisse eines Motorsportteams ist der Erfolg auf den →



Events. Die nachhaltige Verbesserung des Teams über die letzten Jahre wird in unserem Verein an der maximalen Punktausbeute auf den Events gemessen, da Eventplatzierungen mitunter stark von den Leistungen anderer Teams abhängen und die erreichten Punkte vergleichbarer sind. Dieses Jahr streben wir als Team das übergeordnete Ziel an, den dritten vereinsinternen Punkterekord in Folge aufzustellen und uns auf den Events einen Platz unter den Top-5-Teams der Welt zu sichern. Um an diesen Events überhaupt erst teilnehmen zu können, müssen Registrationsquizze abgeschlossen werden, bei denen unter anderem technische Verständnis- und Rechenfragen gestellt werden. Diese haben wir mit wochenlangem Üben erfolgreich abgeschlossen, sodass wir nun voller Vorfreude in die nächsten Monate blicken. Nach der Fertigstellung unserer beiden Rennwagen heißt es testen, testen und nochmals testen, um eine optimale Vorbereitung auf die Events zu garantieren und dort unsere eigens gesetzten Ziele zu erreichen.

Insgesamt besteht unser Team zurzeit aus etwa 65 Mitgliedern, die interdisziplinär und neben dem Studium die komplette Saison nur ein gemeinsames Ziel vor



Augen haben: Zwei äußerst performante und zuverlässige Autos bauen und erfolgreich auf den Wettbewerben vorstellen.

Die dynamischen Disziplinen der Events bestehen aus Sprint-, Beschleunigungs- und Ausdauerrennen. Auch die querdynamischen Fähigkeiten des Autos werden im Rahmen des sogenannten Skidpads geprüft. Hierbei wird eine liegende Acht abgefahren, die alles von dem Fahrer bzw. den Steuersystemen und Autos abverlangt.

Daneben mindestens genauso wichtig sind die statischen Disziplinen. Im Rahmen der Business Plan Presentation werden ein Vertriebskonzept und Marketingkonzept erarbeitet und fiktiven Investoren, einer Jury, vorgestellt. Beim Cost Report werden die Fertigungsprozesse bei der Fertigung der Boliden betrachtet. Hier, wie auch bei der Design Presentation, wird das Verständnis hinter der Entwicklung der Autos beleuchtet. Die statischen Disziplinen fließen zu etwa einem Drittel bei der FSE in die Gesamtplatzierung ein. Bei der FSD machen sie sogar fast die Hälfte der zu erreichenden Punkte aus, wobei hier in der Design Presentation der Algorithmus eine wesentliche Rolle spielt.

In unserem Team ist beständige Erneuerung ein stetiger Prozess. Im Regelfall bleiben unsere Mitglieder zwei bis drei Jahre und gehen nach ihrer Zeit im Team häufig zu unseren Sponsoren, um Praktika oder Abschlussarbeiten zu absolvieren. Auch der direkte Berufseinstieg ist nach einer aktiven Tätigkeit im Team nicht selten. So profitieren nicht nur wir von unseren Sponsoren und Unterstützern, auch sie profitieren von dem großen Pool an motivierten, engagierten und erfahrenen Nachwuchsengeieuren, die aus unserem Projekt hervorgehen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für das vielfältige Engagement unserer großzügigen Partner aus der Industrie, Wirtschaft, und der Forschung bedanken. Sie unterstützen uns dabei, zwei Rennwagen parallel zu bauen: ob monetär, mit Rat und Tat, mit Fertigungskapazitäten oder mit Material. Sie machen das Projekt Formula Student an der RWTH Aachen überhaupt möglich.

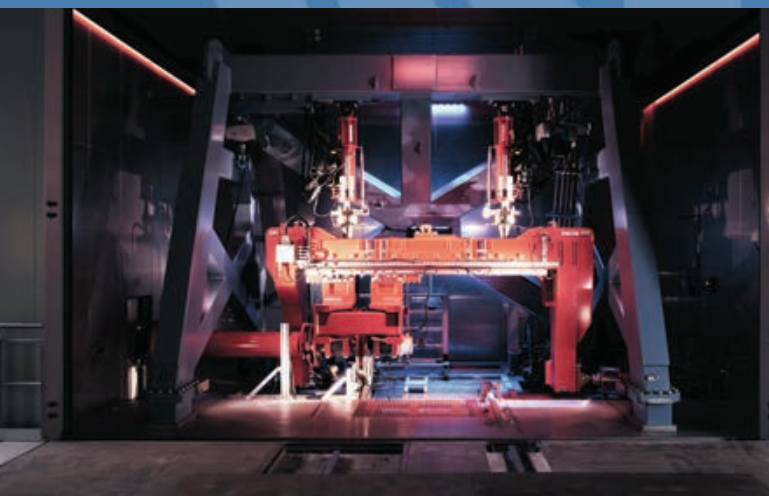
Nun wollen wir euch dazu einladen, mit uns in den Eventsommer 2020 zu starten. Ob ihr Interesse an der technischen Entwicklung, am Programmieren der Driverless-Software, oder am Ausarbeiten eines Business Plans habt, ihr seid herzlich willkommen. Lasst uns die Saison unvergesslich machen.





Investition in die Zukunft

Knorr-Bremse baute am Firmenhauptsitz in München ein hochmodernes Entwicklungszentrum mit über 100 Hightech-Testeinrichtungen und -Prüfständen für Bremssysteme. Insgesamt 90 Mio. Euro investierte das Unternehmen in den Ausbau seiner Marktstellung als weltweiter Technologieführer von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge.



» In dem neuen Zentrum am Standort München werden im Konzern die Versuchs- und Entwicklungsbereiche aus den beiden Unternehmensdivisionen – Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge – zusammengeführt. Auf einer Gebäudefläche von rund 17.000 Quadratmetern entstanden mit über 100 Prüfständen für die technische Erprobung und Qualitätssicherung von Komponenten für Bremssysteme und ihre Subsysteme moderne Arbeitsplätze für bis zu 350 hoch spezialisierte Ingenieure und Techniker.

Werden Sie Teil unserer Zukunft und starten Ihre Karriere bei Knorr-Bremse

Einstieg & Aufstieg

Beschleunigen Sie Ihre Karriere bei Knorr-Bremse. Als Weltmarktführer für Bremssysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge wissen wir, dass sicheres Abbremsen die Grundlage für jegliche Beschleunigung darstellt.

Für diese Leistung braucht Knorr-Bremse Mitarbeiter, die gefordert und gefördert werden wollen. Unsere transparenten Strukturen machen kurze Entscheidungswege möglich und individuelle Erfolge sichtbar. Verantwortung hört bei Knorr-Bremse nicht bei Abteilungsgrenzen auf und geht oft auch über Landesgrenzen hinaus. Die Knorr-Bremse-Kultur ist auch ein Stück gelebte Internationalität. Vielfältige interkulturelle Trainings und Sprachkurseangebote stärken diesen Gedanken.

Damit Sie rasch in die äußerst anspruchsvolle Technologie, die spannenden Aufgaben dahinter und die internationale Kultur hinein wachsen, legen wir ein besonderes Augenmerk auf eine strukturierte Einarbeitung. So erhält jeder neue Mitarbeiter einen Einarbeitungsplan, und ein Pate steht für die ersten Monate zur Seite. Zudem bekommen neue Mitarbeiter aus allen deutschen Stand-

orten in einer Einführungsveranstaltung am Hauptsitz München in zwei Tagen einen Überblick über den Knorr-Bremse Konzern. ➔



Weiterbildung nehmen wir bei Knorr-Bremse sehr ernst. Von Sozialkompetenzschulungen über Sprachkurse bis hin zu Techniktrainings – vieles findet sich in unserem Schulungsprogramm und kann im Trainingszentrum in München angeboten werden.

Flache Hierarchien tragen schließlich dazu bei, dass unsere Mitarbeiter ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auch umsetzen können. Denn: Verantwortung zu übernehmen, ist bei uns erwünscht!

Praktikum, Werkstudierendentätigkeit, Abschlussarbeit

Knorr-Bremse bietet Studenten technischer und wirtschaftlicher Studiengänge zu allen Zeiten ihres Studiums Praktikumsplätze und Werkstudierendentätigkeiten an. Dies bietet eine gute Chance, einen ersten Einblick in die Praxis zu gewinnen und die gelernte Theorie anzuwenden.

Ebenfalls bieten wir unterschiedliche Themen für Abschlussarbeiten (Diplom, Bachelor, Master) an, in denen Sie den Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis realisieren. Ihr Thema wird von einem Betreuer aus der jeweiligen Fachabteilung unterstützt. In Deutschland beschäftigen wir ca. 500 Studenten pro Jahr.

Management Evolution Program

Als Trainee in unserem Management Evolution Program (MEP) gewinnen Sie im Rahmen von drei international ausgerichteten Projekten (insgesamt 18 Monate, davon ca. 6 Monate im Ausland) Einsichten in die verschiedenen Bereiche unseres internationalen Unternehmens.

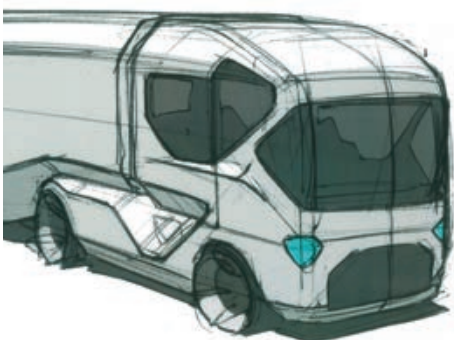


Sie werden die Anforderungen zweier unterschiedlicher Unternehmensbereiche kennen lernen: den Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge (SfN), geprägt durch das Seriengeschäft mit hohen Stückzahlen der Nutzfahrzeugindustrie, sowie den Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge (SfS), gekennzeichnet durch ein langfristiges Projektgeschäft in der Eisenbahnausrüstung.

Früh bekommen Sie die Möglichkeit, in internationalen Projektgruppen Verantwortung zu übernehmen, wobei Sie hinsichtlich der Entwicklung Ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen von einem Mentor unterstützt werden. Wir suchen Potenzialträger für eine mittelfristige Übernahme von Führungsverantwortung. Daher bringen Sie ein ausgeprägtes analytisches Denkvermögen, Kommunikationsfähigkeit sowie Flexibilität mit. Wir erwarten, dass Sie sich schnell in neue Themen einarbeiten können und nachweislich Verantwortung übernehmen. ■

Was leisten die Produkte von Knorr-Bremse?

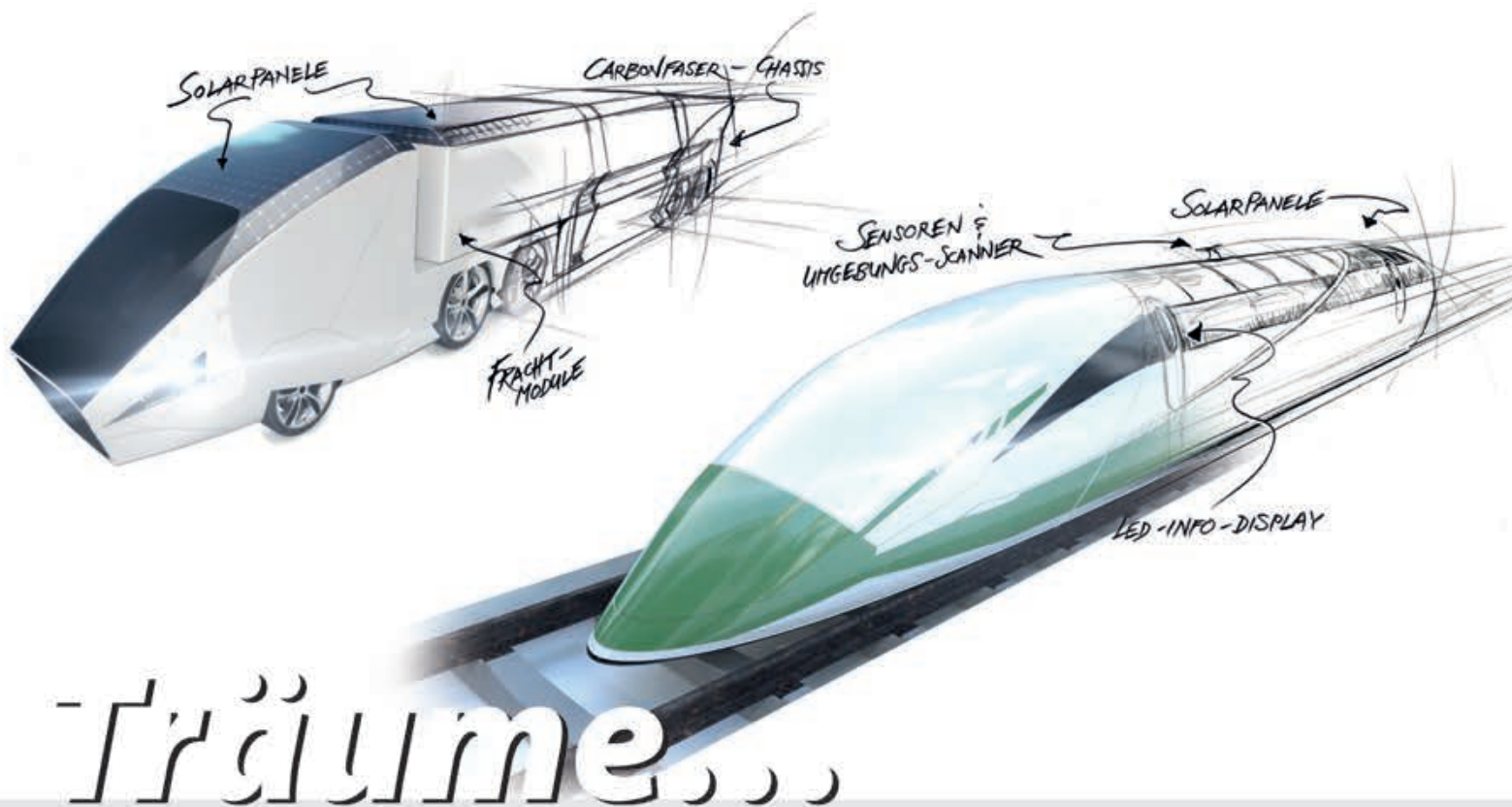
Einige aktuelle Highlights aus unseren beiden Unternehmensdivisionen:



Knorr-Bremse entwickelt eine neue Scheibenbremsengeneration für schwere Lkw: „Synact“ setzt nicht nur neue Maßstäbe bei Leistung und Gewicht, sondern treibt auch die Digitalisierung des Wheelend voran.

„iCOM“, eine hochmoderne Plattform für die digitale Eisenbahnwelt, nutzt und vernetzt vorhandene Signale und Daten aus dem Zug. Die Plattform bündelt Funktionalitäten für ein effizientes und verschleißarmes Fahren der Züge, für die Messung des Energieverbrauchs in Echtzeit und für eine präventive Diagnose der verbauten Teile und Systeme.





Träume...

**...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG.
VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!**

Knorr-Bremse ist der führende Hersteller von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge mit über 6,6 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2018. Rund 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 30 Ländern entwickeln, fertigen und betreuen Brems-, Einstiegs-, Steuerungs- und Energieversorgungssysteme, Klimaanlage, Assistenzsysteme und Leittechnik sowie Lenksysteme und Lösungen für die Antriebs- und Getriebesteuerung. Als technologischer Schrittmacher leistet das Unternehmen schon seit 1905 mit seinen Produkten einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße.

Studierende (m/w/d)

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolventen (m/w/d)

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Berna Tulga-Akcan

Anschrift

Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon

Tel.: +49 89 35 47 1814

E-Mail

berna.tulga-akcan
@knorr-bremse.com

Internet

www.knorr-bremse.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.knorr-bremse.de/de/careers/
startseitestellenmarkt.jsp

Bevorzugte

Bewerbungsarten

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online.

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



Allgemeine Informationen

Branchen

Maschinenbau/Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremsysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Seit mehr als 110 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industrieunternehmen und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertem Fahren.

Anzahl der Standorte

100

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 29.000

Jahresumsatz

6,62 Mrd. Euro (2018)

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

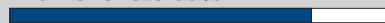
Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

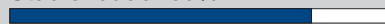
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

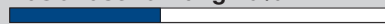
Examensnote 80%



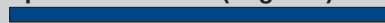
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



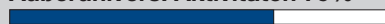
Promotion 30%



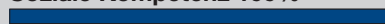
Masterabschluss 60%



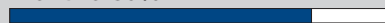
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.



Als Ingenieur das Leben von morgen mitgestalten

Zwei Beispiele

Absolventen aus dem Ingenieurwesen sind gefragt wie eh und je – kein Wunder, denn alle Bereiche unseres täglichen Lebens sind von ihrer Arbeit geprägt. Ob in der Automobilindustrie, der Energie- und Umweltwirtschaft, der Elektroindustrie oder im Maschinenbau: Ingenieure garantieren, dass alle Prozesse reibungslos ablaufen. Gleichzeitig entwickeln sie neue Technologien, um umweltschonende Lösungen zu finden. Wer Ingenieur wird, hat also nicht nur einen Beruf mit Zukunft, sondern auch die Chance, diese aktiv mitzubestimmen. Dafür bieten sich an deutschen Universitäten zukunftsweisende Fachrichtungen mit spannenden Tätigkeitsfeldern – zum Beispiel im Bereich der erneuerbaren Energien oder der Elektromobilität.

Erneuerbare Energien – Für eine grüne Zukunft

Die Relevanz von grüner Energie zeigt sich in der zunehmenden Thematisierung in allen Medien: Das Umweltbewusstsein der Menschen ist so groß wie nie zuvor. Besonders gefragt sind Ingenieure, die durch Wind-, Solar- und Wasserenergie die Welt von morgen gestalten. Im Bereich erneuerbare Energien gibt es über 95 Studiengänge, die sich je nach Universität kombinieren lassen. So ist es möglich, einen Bachelor in Energie- und Umwelttechnik zu absolvieren und sich im Master auf Windenergietechnik zu spezialisieren. Aber auch Absolventen aus der Mechatronik können am Boom der grünen Energie partizipieren: Mit einem Mix aus Maschinenbau, Elektrotechnik, Energiewirtschaft und Informationstechnologie bringen sie interdisziplinäres Wissen mit, das die Entwicklung innovativer Technologien erst möglich macht. Bedarf herrscht in vielen Bereichen: Wie können Stromnetze optimiert werden, um den Energiebedarf abzudecken? Wie kann Strom optimal gespeichert werden, um

Überkapazitäten nutzbar zu machen? Ziel ist eine stabile Energieversorgung, die gleichzeitig Ressourcen schont.

Elektromobilität – Mit dem Strom schwimmen

Das Thema Nachhaltigkeit macht sich auch in der Automobilbranche bemerkbar. Im Mittelpunkt steht dabei die Elektromobilität. Hier bietet sich Ingenieuren die Chance, an den technischen Herausforderungen einer zukunftsweisenden Branche zu arbeiten. Denn man ist sich einig: Verbrennungsmotoren werden das Feld zukünftig nicht mehr dominieren. Die Anzahl der Elektroautos in Deutschland macht es deutlich: Während im Jahr 2018 noch 53.861 Elektroautos auf deutschen Straßen unterwegs waren, waren es 2019 schon 83.175 – Tendenz

steigend. Auch Hochschulen ziehen nach: Der Studiengang Elektromobilität wird in Deutschland in über 20 Städten angeboten. Doch auch Elektrotechniker haben die Möglichkeit, sich im Bereich E-Mobility zu spezialisieren. Die Einsatzgebiete sind dabei weit gefächert: Von Lithium-Ionen-Akkus, die nachhaltiges Fahren auch auf Langstrecken ermöglichen sollen, über die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur bis hin zu Lösungen für Nutzfahrzeuge auf Baustellen oder in der Landwirtschaft.

jobvector career days



23.06.2020 in Hamburg
01.10.2020 in Berlin
20.11.2020 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/karrieremesse



Raus aus meinem Garten, oder was Konflikte mit Gartenzäunen zu tun haben.

Da redet mich einer „blöd“ von der Seite an, „latscht“ einfach so in meinen Garten, ohne sich um meinen Gartenzaun, um meine persönlichen Grenzen zu kümmern. Und da soll man nicht in die Luft gehen? Ursache aller Konflikte ist die Grenzüberschreitung: Du bist in meinen Garten eingedrungen, ohne den Gartenzaun zu beachten.

» Im Tierreich ist dieser Garten tatsächlich als Revier gemeint. Evolutiv ist das Überleben einer Art durch den Selbsterhaltungstrieb gesichert. Hier geht es darum, Nahrung und Fortpflanzung sicherzustellen. Das Beuterevier und der Harem werden verteidigt. Durch die Grenzüberschreitung des Reviers werden die biologischen Konfliktmechanismen Angriff oder Flucht in Gang gesetzt.

Bei uns Menschen sind die Gärten häufig mentaler Natur. Wer sich beispielsweise nach dem Examen für eine Expertin oder einen Experten in seinem Fachgebiet hält, ärgert sich, wenn ihm jemand diesen Expertenstatus abspricht. Ein beliebtes Beispiel sind Lehrer, denen die Eltern erklären wollen, wie man unterrichtet.

Die Ursache sind oft Kleinigkeiten

Manchmal sind die Gärten und Zäune nicht auf den ersten Blick zu erkennen. Der Klassiker: nicht abgesprochene Aufgabenverteilung. Außenstehende reiben sich verwundert die Augen und fragen sich: „Ärger? Wegen dieser Kleinigkeit? Klärt das halt.“ Tatsächlich geht es hier um den Garten namens: „Ich vermisse Wertschätzung für meine Arbeit.“

Die Grenzüberschreitung liegt darin, dass der Gartenbesitzer ein anderes Verhalten erwartet hat. Da er meint, dass ihm dieses

Verhalten zustehen würde, ist er gekränkt. Und das Schlimme daran ist, dass es sich „nur“ um eine Kleinigkeit handelt. Dahinter steckt: „Ich weiß schon, dass es eine Kleinigkeit ist, aber du tust die Kleinigkeit nicht für mich, obwohl du weißt, dass sie mir wichtig ist.“ Dazu kommt, dass viele Grenzüberschreitungen gar nicht böse gemeint sind. Manchmal trifft es einen selbst, wenn man feststellt, dass man schon mitten im Garten des Anderen steht: „Da wollte ich doch wirklich nicht hin.“

Aber: Manche Menschen steigen mit vollem Bewusstsein über den Gartenzaun und latschen im Blumenbeet auf den jungen Trieben herum, sie setzen das taktisch ein, um zu streiten oder andere aus der Fassung zu bringen.

Konflikte gehören zum Leben

Konflikte gehören zum Leben, denn wir haben alle unterschiedlich gestaltete Gärten mit den unterschiedlichsten Zäunen. Wenn ein „Orchideenzüchter“ auf einen „Kartoffelbauern“ trifft, dann kracht es schon mal.

Flucht oder Angriff

Es gibt mehrere Möglichkeiten, mit Grenzüberschreitungen umzugehen. Flucht ist eine unserer ursprünglichen Konfliktlösungsstrategien. Wenn etwas gefährlich wird, dann lieber rauf

auf den Apfelbaum. Auch heute noch eine instinkthafte Reaktion, wobei die Flucht in moderner Form auch durch Verleugnen eines Konflikts, Auf-die-lange-Bank-Schieben, Rechtfertigungen oder Ausflüchte auftritt. Oder eben der Angriff. Der Kampf um die richtige Formulierung im Text, unterschiedliche Ordnerstrukturen, und am Schluss geht es nicht mehr um die Sache oder eine Lösung, sondern nur noch darum, wer Recht hat und wer schuld ist.



Foto: © Jochen Wieland

2. Schritt:

Teilen Sie dem Gartenzaunüberschreiter mit, was diese Beobachtung bei Ihnen auslöst, was Ihnen wirklich wichtig ist, z. B. Ärger, Verwirrung usw.

3. Schritt:

Formulieren Sie eine klare Bitte oder ein Ziel, abhängig von der Beziehung zum Anderen. Holen Sie sich am besten von Ihrem Gegenüber ein OK ab: „Passt das für Dich?“ oder „Ist das OK?“

Miteinander reden

Der Nachteil von Flucht und Angriff ist, dass keine wirkliche Veränderung stattfindet. Der Konflikt schwellt weiter. Lösung? Fehlanzeige! Da ist es schon hilfreicher, miteinander zu reden. Aber nicht irgendwie, sondern so, dass nicht zu viel Gartenfläche dabei zertrampelt wird. Und bitte: Weisen Sie nicht erst am Jahresende gesammelt auf die Grenzüberschreitungen hin. Nichts ist so nervig, wie Konflikte zu „horten“ und dann alle auf einen Schwung zu präsentieren.

Drei hilfreiche Schritte und ein Vorabschritt

Drei Schritte sind für ein lösungsorientiertes Konfliktgespräch hilfreich.

Vorabschritt:

Klären Sie die Grenzüberschreitung sobald wie möglich.

1. Schritt:

Schildern Sie nur die eigene Beobachtung. Und eben nicht - wie so oft - die Interpretation oder Bewertung. „Du bist unmöglich“, ist keine Beobachtung, sondern eine Bewertung, die den anderen ganz schnell auf den nächsten Apfelbaum treibt. Es ist eine Kunst, wenn uns etwas stört, unsere Beobachtung dem anderen ohne Bewertung mitzuteilen. Aber diese Kunst ist erlernbar.

Der humorvolle Blick bei Konflikten

Humor ja, aber alle Formen von herabsetzendem Humor verhindern lösungsorientierte Gespräche. Mit einem sarkastischen Satz den Anderen blöd dastehen zu lassen, verschafft für den Moment Genugtuung. Aber wer auf Kosten seines Gegenübers lacht, zeigt, dass er dessen Werte nicht ernst nimmt und schon wieder im Garten des Anderen herumtrampelt.

Humor ist ein starkes Heilmittel für beschädigte Gärten, vor allem für den eigenen Garten. Humor ermöglicht neue Sichtweisen, wenn wir uns nicht so wichtig nehmen und die Fähigkeit haben, über uns selbst zu lachen. Dann reagieren wir kreativ und mit einer inneren Leichtigkeit.

Nicht jeder hat Lust, Gespräche auf diese Weise zu führen: „Das kostet zu viel Zeit, warum soll ich mich um ein gutes Gespräch bemühen, der andere hat doch meinen Gartenzaun missachtet.“ Ja, stimmt alles, aber wenn wir darauf warten, dass die anderen sich bewegen, geben wir unsere Handlungsfähigkeit ab. Handlungsfähig bleiben wir – gerade bei Kleinigkeiten –, wenn wir humorvoll mit uns und anderen umgehen. Dann müssten wir viel seltener jemandem mit Geschrei aus unserem Garten vertreiben. Ein bisschen guter Wille, etwas Wertschätzung für uns und andere und ein humorvoller Blick auf Gärten und Gartenzäune – wie behaglich ließe es sich dann in unseren Gärten leben. ■

Margit Hertlein und Dr. Alexandra Philipp sind Expertinnen für den humorvollen Blick auf Führung, Kommunikation und Vertrieb im Arbeitsalltag. Margit Hertlein ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes und war 2013 Vortragsrednerin des Jahres. Dr. Alexandra Philipp ist ausgezeichnete, globale Vertriebstrainerin und eine exzellente Kennerin der Pharmabranche.

www.margit-hertlein.de



Foto: © Jochen Wieland

VDI Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende und Berufseinsteiger*innen der Ingenieurwissenschaften. Wir bieten unseren über 35.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote in den Bereichen Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der VDI Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmenexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du bei einem der vielen Stammtische interdisziplinäre Kontakte mit anderen Studierenden sowie Berufsanfängerinnen und -anfängern im Ingenieurwesen oder schaue bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es exklusive Führungen sowie Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die heiß begehrte Young Engineers Party.

Das jährliche Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der VDI Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer*innen ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau. Für alle IT-Begeisterten wird im Rahmen des Kongresses 2020 erstmals ein Hackathon auf die Beine gestellt, auf welchem die kreativen Köpfe unseres Netzwerks mit zahlreichen Ideen unsere gemeinsame Zukunft gestalten.

Wir bieten noch sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Vernetze Dich als VDI-Mitglied außerdem exklusiv innerhalb Europas und lerne auf internationalen Konferenzen der European Young Engineers andere Kulturen kennen.

Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertretung der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren VDI-Fachgesellschaften mit hochkarätigen Experten aus Forschung und Wirtschaft in Kontakt treten. Falls Du eine Promotion in Erwägung ziehst, Du aber noch nicht genau weißt, wo es nach dem Studium für Dich hingehen soll, ist der VDI-Dokortag die richtige Anlaufstelle.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft aktiv.



SKF – Das System macht's erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.



Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.



SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

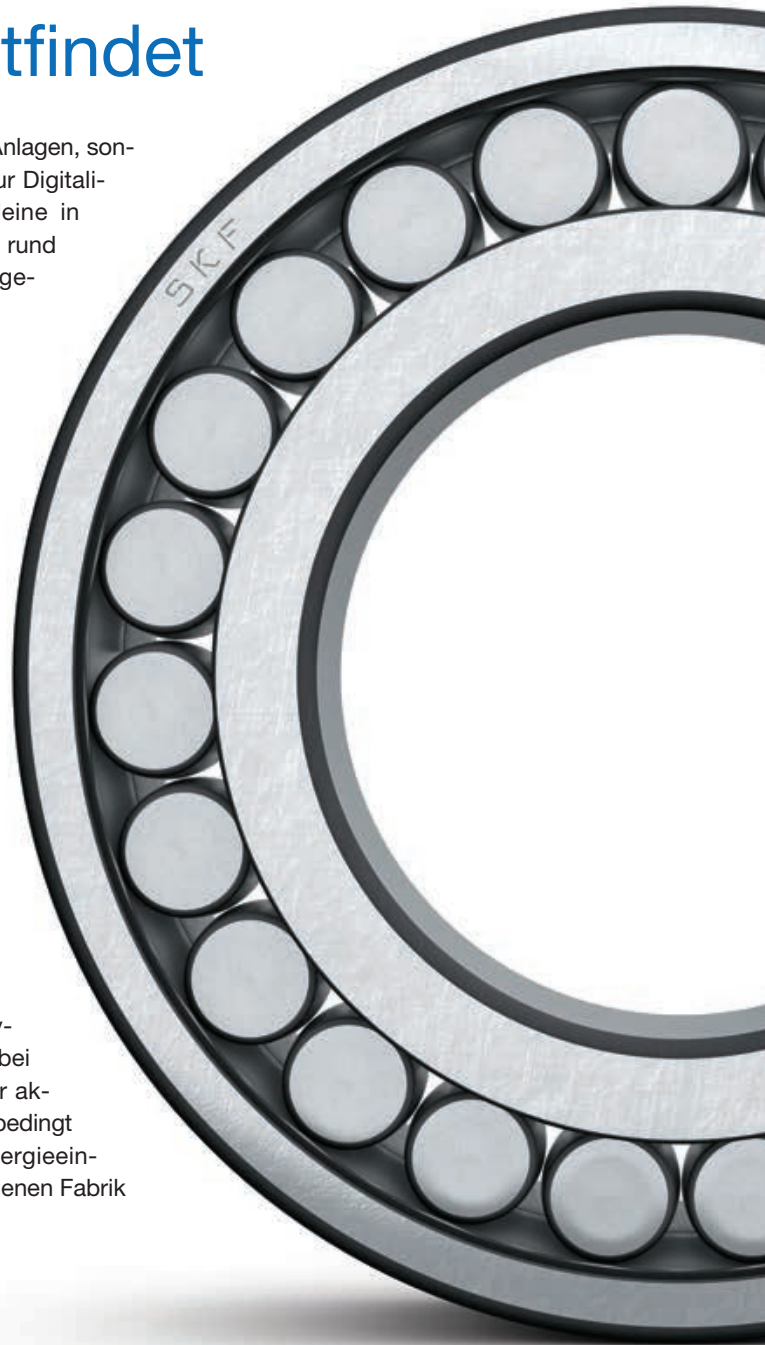
SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele:**

- ▶ In den neuen sog. WCM-Channels (=World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.
- ▶ Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstaplern unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.
- ▶ Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbranche, erzielt werden können. Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 | Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com





SKF strebt danach, unangefochtener Marktführer im Wälzlagergeschäft zu sein. Die Unternehmensgruppe bietet Lösungen rund um rotierende Anwendungen – einschließlich Wälzlagern, Dichtungen, Schmersystemen sowie Zustandsüberwachungs- und Instandhaltungsservices.

SKF ist in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet weltweit mit rund 17.000 Vertriebspartnern zusammen. Im Jahr 2018 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe einen Umsatz in Höhe von ca. 8,1 Mrd. Euro und beschäftigte 44.428 Mitarbeiter.

Karriere? Läuft wie geschmiert – bei SKF!

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.

- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft?

SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 44.500

■ Jahresumsatz

Ca. 8,1 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

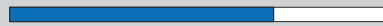
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



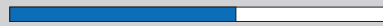
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Kreis Düren und RWTH Aachen gründen „Future Mobility Park“

Mit dem Aldenhoven Testing Center haben die RWTH Aachen und der Kreis Düren in den vergangenen zehn Jahren das Gelände der ehemaligen Steinkohlenzeche Emil Mayrisch in eine neue Nutzung überführt. Wo früher die Kumpel für Kohle sorgten, werden heute unter anderem automatisierte und vernetzte Fahrzeuge erforscht, entwickelt und getestet.

» Nun gehen der Kreis Düren und die RWTH Aachen den nächsten Schritt: Mit dem „Future Mobility Park“ entwickeln sie gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden sowie weiteren Akteuren im Rheinischen Revier eine Umgebung, in der sich insbesondere Institutionen und Unternehmen aus der Mobilitätsbranche ansiedeln können. Am Freitag, dem 14. Februar 2020, traten der Beirat und der Aufsichtsrat der zu diesem Zweck neu gegründeten Gesellschaft zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammen.

Für Landrat Wolfgang Spelthahn, der dem Aufsichts- und Beirat der neuen Gesellschaft vorsitzt, ist der Future Mobility Park eines der wichtigsten Vorhaben im Kreis Düren: „Mit dem Park verankern wir eines der globalen Zukunftsthemen noch fester in unserer Region. Damit bereiten wir den Boden für viele neue Arbeitsplätze, die wir mit Blick auf die auslaufenden Tagebaue auch dringend benötigen.“

Strukturwandel verändert Mobilität

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier wird auch zu Veränderungen in der Mobilität führen. Aus Sicht des Future Mobility Centers der RWTH Aachen, das die Mobilitätskompetenzen der Forscherinnen und Forscher der Hochschule bündelt, ist dies eine spannende Herausforderung. Für den ohnehin ländlich geprägten Raum werden sie mit Forschungspartnern ein Mobilitätskonzept erforschen und entwickeln, das dann mo-



Die Vertreter des Kreises Düren und der RWTH haben die „Future Mobility Park GmbH“ gegründet, um das Umfeld ihres Aldenhoven Testing Centers zu entwickeln. Landrat Wolfgang Spelthahn (6.v.l.) wurde zum Aufsichts- und Beiratsvorsitzenden gewählt. Stellvertretender Aufsichtsratschef ist RWTH-Rektor Prof. Ulrich Rüdiger (6.v.r.).

dellhaft direkt in der Region umgesetzt werden kann. So kann der Transfer von der Forschung in die Realität beschleunigt werden und den Menschen im Revier unmittelbar zugutekommen.

Der Rektor der RWTH Aachen, Professor Ulrich Rüdiger, der als stellvertretender Aufsichtsvorsitzender der neuen Gesellschaft fungiert, sieht die Hochschule in einer neuen Rolle: „Seit 2009 arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Aachener Hochschule in Aldenhoven zur Mobilität von morgen. In interdisziplinären Teams mit Vertreterinnen und Vertretern der Disziplinen Maschinenbau, Informatik, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen und Geisteswissenschaften werden wir in den nächsten Jahren im Future Mobility Park den Struktur-

wandel des Rheinischen Reviers mitgestalten.“

Ziel von Kreis Düren und RWTH Aachen ist es, aus den Herausforderungen des Strukturwandels Chancen zu entwickeln und diese zu nutzen. Gemeinsam möchten sie dafür sorgen, dass sich das Rheinische Revier zum Innovation Valley entwickelt. Hier soll gezeigt werden, dass große und tiefgreifende Veränderungen wie der Klimawandel und die Digitalisierung positiv genutzt und zum Wohle von Menschen und Natur umgesetzt werden können. ■

Weitere Informationen

www.futuremobilitycenter.de

Mein freiwilliges Projekt in Georgien

» „Und wieso hast du dich ausgerechnet für Georgien entschieden?“, ist wohl die meistgestellte Frage, wenn ich anfangs, von meinem Global Volunteer Projekt mit AIESEC zu erzählen.

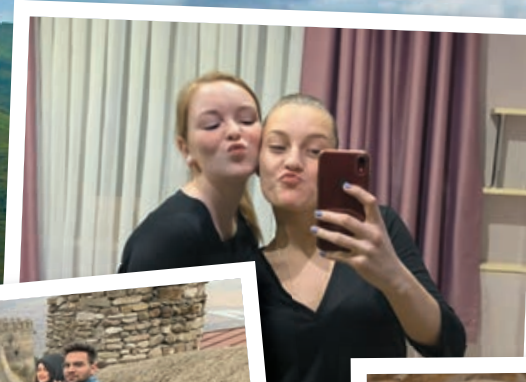
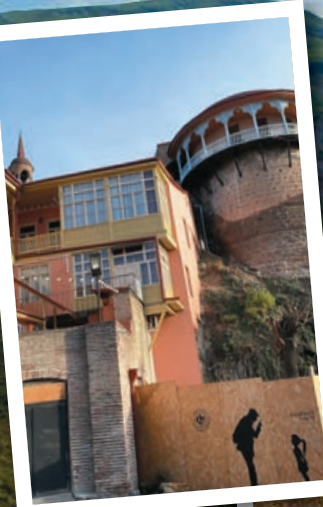
Um ehrlich zu sein, war auch für mich dieses Land keines, was auf meiner Reiseliste stand, und definitiv nicht das erste, das mir in den Sinn kam. Doch ein paar Zufälle und sehr viele

Google-Suchen später stand es fest: Ich werde acht Wochen in dem für mich schönsten Land am Kaukasus leben und Schüler an einer Schule unterrichten.

Rund zehn Wochen später war es auch schon so weit, ich stieg in den Flieger und landete nach einer recht langen Reise in Tbilisi, der Hauptstadt Georgiens.

Dort hätte mein Start nicht besser sein können: Barbara, ein Mitglied von AIESEC in Georgien, holte mich am Flughafen ab und gemeinsam tauschten wir Geld, besorgten mir eine SIM-Karte und fuhren in meine Unterkunft, in der schon andere Studierende mit Pizza auf mich warteten. Mein Zimmer teilte ich mir anfangs mit zwei Schwestern, mit denen ich heute noch im Kontakt bin und die ich fest in mein Herz geschlossen habe.

Um mir schon einmal die Stadt anzuschauen, ein Gefühl für das Leben der Leute vor Ort zu gewinnen und die ersten Eindrücke ohne Stress auf mich einwirken lassen zu können, hatte ich mich dazu entschieden, eine Woche, bevor das Projekt beginnen sollte, anzureisen. Tbilisi ist eine Millionenstadt und gleichzeitig eine typische Studentenstadt, weil alle auf dem Land lebenden Jugendlichen hierherkommen, um ihr Studium zu meistern.



Dementsprechend jung und hektisch ist die Stadt, aber genau das hat mich sofort fasziniert und in den Bann gezogen.

Und dann ging es endlich los: mein erster Tag an der Schule. Natürlich war ich sehr aufgeregt, hatte ein bisschen Bammel vor der Aufgabe und vor allen Dingen davor, wie die Kinder auf mich reagieren würden. Doch alles war perfekt: Die Lehrerin hat mich herzlich begrüßt, die Kinder waren sehr aufgeregt, mit jemandem aus Deutschland zu reden, und der Unterricht hat Spaß gemacht. Nachdem ich meinen Stundenplan halbwegs zusammengestellt hatte, konnte auch in Georgien für mich der Alltag losgehen und die anfängliche Nervosität fiel langsam, aber sicher von mir ab.

Doch wie genau sah dieser Alltag aus? Mein Unterricht war aufgeteilt: Montags, mittwochs und freitags arbeitete ich mit Kindern unterschiedlichsten Alters und durfte ihnen spielend Englisch beibringen und dienstags und donnerstags unterrichtete ich Deutsch für die Studenten und AIESECer vor Ort.

Das Projekt führte ich jedoch nicht allein durch: Maurice, ein Student aus Halle, unterstützte mich bei meinen Aufgaben und wir beide verstanden uns auch auf Anhieb sehr gut. Nach unserem Unterricht unternahmen wir viel zusammen: Wir erkundeten die Stadt, gingen mit den AIESECern Essen oder ein Bier trinken oder schauten uns eins der vielen Museen an.

An den Wochenenden reisten wir durch Georgien, dessen Kultur, Land und Fauna um Längen unterschätzt werden. Meine Highlights waren der Besuch in Batumi, einer wunderschönen Stadt am Meer, der Höhlenstadt Vardzia und des Naturparks von Sataplia, in dem man die ältesten Dinosaurierabdrücke der Welt entdecken kann.

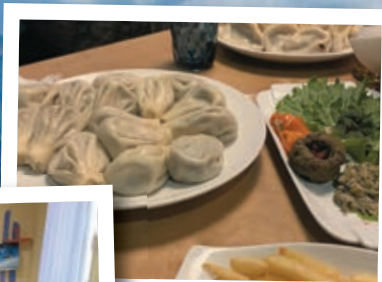


Die Menschen in Georgien sind herzlich, freundlich und nehmen jeden mit offenen Armen auf. Die Tänze, das Essen und die Liebe zu ihrem Land haben mich nachhaltig beeindruckt und verpassen mir bis heute Gänsehaut, wenn ich an meine Zeit in diesem wirklich vielseitigen Land zurück denke.

Die Gastfamilie, bei der ich seit Projektbeginn wohnen durfte, ist die tollste, warmherzigste und liebste Familie, die ich mir hätte wünschen können.

Noch heute wird mir warm ums Herz, wenn ich an die Abende mit typisch georgischem Essen, Wein und Süßigkeiten denke und daran, wie sehr ich die Zeit mit ihnen genossen habe. Die Bindung zu meiner Gastschwester ist so stark geworden, dass sie mich jetzt über Ostern in Deutschland besuchen kommt, und auch ich werde im Sommer wieder nach Georgien reisen.

Insgesamt war die Zeit in Georgien die mit Abstand schönste Erfahrung, die ich bisher machen durfte, und ich werde wohl für immer ein Lächeln im Gesicht haben, wenn ich an die Menschen und das Land zurückdenke.



Ein neues Logo für SMP

Eine Gruppe. Ein Name. Ein neues Logo für alle.

Ab dem 01. April 2020 wird SMP global mit dem neuen, einheitlichen Logo der Motherson Group auftreten.



» Das ist die Vision der **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)**. Mehr als 14.000 Mitarbeiter weltweit stellen sich täglich den wachsenden Herausforderungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Ästhetik und Kosteneffizienz.

Als führendes Unternehmen im Bereich Kunststofftechnologien und internationaler Systempartner der Automobilindustrie liefert SMP Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff an Automobilhersteller weltweit. Höchste Qualität und Prozesssicherheit werden durch firmenübergreifendes vernetztes Arbeiten aller Experten, Fachbereiche und Standorte ermöglicht.



Seit 2011 ist das 1959 gegründete Unternehmen Teil der Samvardhana Motherson Group, die mit über 135.000 Mitarbeitern zu den 21 weltweit größten Automobilzulieferern zählt. Mehr zur Samvardhana Motherson Group unter www.motherson.com

Wollen Sie mit uns die Zukunft der Automobilindustrie verändern?

Sind Sie Student/in oder Absolvent/in der Fachrichtung Maschinenbau, Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen? Dann bieten wir Ihnen herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung in einem weltweiten Team als:

Praktikant/in

Nach einer umfassenden Einarbeitung arbeiten Sie in abwechslungsreichen Projekten.

Werkstudent/in

Sie unterstützen die Fachabteilungen im Tagesgeschäft und arbeiten in ausgewählten Projekten.

Bachelorand/in oder Masterand/in

An den Standorten Bötzingen oder Neustadt an der Donau bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in unterschiedlichen Engineering-Bereichen Ihre Abschlussarbeit zu erstellen.

Absolvent/in

Setzen Sie ihr theoretisches Wissen in der Praxis ein und arbeiten Sie mit uns an herausfordernden Aufgaben. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeiten, attraktive Sozialleistungen und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Trainee

Neben den Schulungen übernehmen Sie als Trainee bereits vom ersten Tag an Verantwortung und sammeln wertvolle Arbeitserfahrung in unterschiedlichen Abteilungen.

Interessiert?

Bringen Sie zudem ein hohes Maß an Teamfähigkeit, ausgeprägte interkulturelle Kompetenz, Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie Reisebereitschaft mit? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

www.smp-automotive.com

Wünschen Sie direkten Kontakt?

Wenden Sie sich bitte an:

Frau Juliane Kube:

SMP Deutschland GmbH

Schloßmattenstraße 18, 79268 Bötzingen

Telefon +49 (0) 7663 61 - 3152

Fax +49 (0) 7663 61 - 2155

juliane.kube@smp-automotive.com



**“Proud
to be part
of a
bigger
plan.”**

Die **Motherson Group** ist einer der weltweit am schnellsten wachsenden Anbieter vollständiger Systemlösungen für die Automobilindustrie. Die **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)** ist der Spezialist für Kunststofftechnologien im Konzern. Mit Standorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien unterstützen wir die großen Automobilhersteller in aller Welt. Angesichts unseres schnellen Wachstums suchen wir ständig nach talentierten, neuen Mitarbeitern für unser Team.

Bewerben Sie sich jetzt unter: **www.smp-automotive.com**



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.smp-automotive.com/de/karriere/arbeiten-bei-smp

Anschrift

Schlossmattenstraße 18
79268 Bötzingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7663 61-0

E-Mail

Siehe jeweilige Stellenausschreibung

Internet

www.smp-automotive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.smp-automotive.com/de/karriere/arbeiten-bei-smp

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Karriereportal oder direkt per E-Mail beim jeweiligen Ansprechpartner gemäß Stellenausschreibung

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) Betriebswirtschaftslehre (Fachrichtung: Industrie)
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m/d) Maschinenbau (Fachrichtungen: Kunststofftechnik sowie Konstruktion und Entwicklung)
- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m/d) Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung: Produkt- und Prozessmanagement)
- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Chemieingenieurwesen (Fachrichtung: Farbe und Lacke)

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu SMP:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

- Maschinenbau (insbesondere die Fachrichtungen Kunststofftechnik, sowie Konstruktion und Entwicklung),
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Systemlieferant der Automobilindustrie, Spezialist unter anderem für Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff

Anzahl der Standorte

250 Facilities weltweit
auf 5 Kontinenten in 41 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 135.000 Mitarbeiter innerhalb der Samvardhana Motherson Group und mehr als 14.000 Mitarbeiter innerhalb der SMP weltweit

Jahresumsatz

In 2018/19: 3,7 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf, Manufacturing Engineering, Vorentwicklung, Supply-Chain-Management, Technische Planung, Qualität und allgemeine Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme im Projektmanagement sowie Entwicklung und Produktion (Operations), Bachelor und Masterstudiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, Einsatz in einer Ländergesellschaft der Unternehmung

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 - 50.000 € p. a

Warum bei SMP bewerben?

„Der Schlüssel zum Erfolg von SMP sind unsere Mitarbeiter.“

In Zeiten konstanter Veränderungen werden Sie fortlaufend vor neue Herausforderungen gestellt. Es kann in Ihren Händen liegen, neue Wege zu finden, neue Techniken zu entwickeln und diese letztendlich in innovative Lösungen und Produkte umzusetzen.

Wir bei der SMP bieten Ihnen interessante und herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, flexiblen Arbeitszeiten, attraktiven Sozialleistungen, betriebliche Altersvorsorge und gute Weiterbildungsmaßnahmen in einem global wachsenden Unternehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz

**Eine Gruppe.
Ein Name.
Ein neues Logo
für SMP.**

» Spätestens im Vorstellungsgespräch kommen sie, diese Fragen über die eigene Zukunftsplanung.

Fragen wie: „Wo sehen Sie sich in den nächsten Jahren (oh ja, diese Frage wird immer noch gerne gestellt)?“ „Wie sieht Ihre optimale Karriereplanung bei uns aus?“

Wir wissen alle, dass sie kommen - und doch sind die Wenigsten dann vorbereitet? Woran liegt das? Meistens bekomme ich darauf Antworten wie: „Ich weiß noch gar nicht, was ich wirklich machen will.“ „Ich hab mich einfach mal auf die Stelle beworben. Will erst einmal anfangen.“ „Gibt so vieles, was ich mir vorstellen kann.“

Ich denke, es ist ein Mix aus allem:

- unendlich viele Möglichkeiten
- wenig Erfahrung, was mir liegt und was nicht
- eigene Unsicherheiten
- sich nicht die Zeit und den Raum genommen

Dabei kann genau das die magische Zutat für den nächsten Schritt sein! Stellen wir uns doch jetzt mal vor, dein Studium nähert sich dem Ende. Dann freue ich mich, wenn wir gemeinsam jetzt eine kleine Reise machen. Eine Reise in deine Zukunft. Stell dir vor, ich gebe dir eine kleine magische Kugel. Und wenn du in die Kugel schaut, dann siehst du meist erst mal nur: ... Nebel. Alles etwas verschwommen, unklar.

Spieglein, Spieglein an der Wand Nimm Deine Zukunft in die Hand

Denn diese magische Kugel, zeigt dir, was du wirklich willst. Heute, hier, jetzt. Ohne Risiko. Ohne Erwartungen. Soll ich dir die Reaktion der Meisten auf diese Übung verraten? Angst und Unsicherheit. Denn die Frage, die wirklich dahinter steht, ist: Was möchtest du wirklich machen? Ohne, dass Erwartungen der Gesellschaft, der Eltern oder sonstiger Menschen eine Rolle spielen.

Doch gerade heute, mit all den unglaublichen Möglichkeiten, ist das genau der Dreh- und Angelpunkt, um die nächsten Schritte wirklich aktiv selbst zu gestalten. Der Schlüssel, um wirklich die nächsten Schritte so für dich zu gestalten, damit du lebst und nicht gelebt wirst, liegt darin, dass du dir dafür ZEIT nimmst. Und genau das ist oft Mangelware. Wir lernen meist nicht in der Schule oder im Studium, uns mal wirklich mit uns selbst auseinanderzusetzen.

Deshalb möchte ich dich hier inspirieren, einladen, vielleicht auch überzeugen: Mach es!!!! Es wird die wertvollste Zeit sein, die du dir schenkst!

Um deine Antworten für dich zu finden, möchte ich dir ein paar Fragen an die Hand geben:

- I. Was hat dir schon immer Spaß gemacht?
- II. Was fällt dir besonders leicht?
- III. Wann fragen andere dich um Rat oder kommen zu dir?

Diese 3 Fragen wirken immer so unscheinbar. Nimm dir richtig Zeit dafür! Schau auf dein Leben, das Jetzt, genau so wie auch auf deine Kindheit und Jugend. Denn manchmal lassen wir genau das auf der Strecke, was uns liegt, und befinden uns dann irgendwann in Jobs, die uns krank machen....

Tauch ein, in deine Stärken, deine Einzigartigkeit - denn dann geht es im Vorstellungsgespräch für dich auch darum: Kann ich mich hier wirklich einbringen, mich weiterentwickeln und so auch jedes Unternehmen weiterbringen?

Ich wünsche dir ganz viel Spaß dabei, dich selbst zu entdecken! ■

Silvia Artmann

ist seit über 15 Jahren selbstständige Trainerin und Coach. Als Expertin für selbst-bewusste Kommunikation unterstützt sie Menschen und Teams darin, die Stärke in der Vielfalt zu finden und umzusetzen. In ihren Trainings liegt der Fokus darauf, die eigenen Potentiale wieder zu entdecken und so in Unternehmen zu einer Kommunikation von Mensch zu Mensch zurück zu finden. Als Mutter von 3 Kindern zeigt sie auf einfache Weise, wie Herausforderungen für Kinder und Eltern sichtbar und lösbar zu machen sind. www.silviaartmann.com



Mehr Zeit durch erfolgreiches Affenmanagement

Kennst Du das? Du kommst abends nach Hause nach einem langen Tag Uni und Studentenjob, bist total müde und fragst Dich (mal wieder), was Du eigentlich so den ganzen Tag gemacht hast. Morgens hattest Du Dir noch vorgenommen, die wirklich wichtigen Dinge zu erledigen. Aber am Abend scheint die Liste der anstehenden Aufgaben eher länger als kürzer geworden zu sein. Die Studienarbeit ist zu schreiben, eine Vorlesung vorzubereiten, die nächsten Prüfungen stehen an. Der Leistungsdruck wächst.

» Wenn Du diese Situation kennst, ist dieser Artikel genau der richtige für Dich. Denn hier verrate ich Dir, woran es liegt, dass Du das Gefühl hast, mit den anstehenden Aufgaben nicht mehr hinterher zu kommen, und wie Du dies einfach und effektiv lösen kannst.

Ich mache es kurz: Es liegt an Deinem schlechten Affenmanagement. Und wenn Du Dich jetzt fragst: „Was für Affen denn bitteschön?“, dann lass es mich Dir kurz erklären.

Stell Dir vor, dass jede Aufgabe, die da für Dich so ansteht, nicht etwas Abstraktes, sondern etwas ganz Konkretes ist: nämlich ein Affe.

Manche sind possierlich, andere können ganz schön aggressiv sein und auch schon mal zubeißen. Manche sind groß wie

Gorillas, andere klein wie Plumploris (das ist eine sehr kleine, niedliche Affenart mit sehr großen Augen).

Und da es Deine Aufgaben sind, sind es – um bei der Metapher zu bleiben – eben auch Deine Affen. Für deren Pflege und Aufzucht bist Du verantwortlich.

Schau doch grade mal bitte auf Deinem Schreibtisch, in Deinem Rucksack, Deinem Terminplaner oder Deiner To-do-Liste (hast Du eine?) nach. Wie viele Affen gibt es da, die darauf warten, dass Du Dich um sie kümmerst?

Die Erfahrung zeigt, dass jeder von uns nur eine bestimmte Menge an Affen managen kann. Wenn es zu viele werden, verhungern diese ansonsten und sterben uns schlimmstenfalls unter den Händen weg.



Deshalb hier meine Tipps für Dich, wie Du Deine Affen zukünftig am besten managen kannst.

Tipp #1: Nimm nicht alle Affen in Pflege

Ein Studium ist kein Spaziergang, deshalb werde Dir darüber klar, dass Deine Zeit ein wertvolles Gut ist und Du immer wieder klar entscheiden musst, was Du angeht und was nicht. Das bedeutet, sich eindeutig dafür zu entscheiden, was man machen wird und was nicht. Setze Prioritäten. Du wirst mit hoher Wahrscheinlichkeit nie alles 100 % schaffen. Entscheide deshalb, worauf Du Dich fokussierst, was Du wirklich umsetzen willst. Nehme nicht jeden Affen, der am Wegesrand wartet, in Pflege. Streiche den Gedanken, „hach, das müsste ich jetzt eigentlich auch noch machen“, sondern entscheide, ob Du den Affen aufnehmen möchtest, ob das für Deine Ziele wirklich sinnvoll ist und ob Du Zeit für seine Pflege hast.

Sei auch wachsam, wenn andere Menschen Dir einen Affen „andrehen“ möchten. Es gibt Mitmenschen, die wahre Meister darin sind, anderen Menschen die eigenen Affen unterzububeln. Willst Du Dich wirklich um dieses Tierchen kümmern oder hat es potentiell eher eine kümmerliche Zukunft auf Deinem Schreibtisch?

Tipp #2: Die „Gute-Feen-Frage“

Was willst Du wirklich? Was braucht es dazu? Definiere klare Ziele und Meilensteine auf dem Weg zum Ziel. Woran würdest Du merken, dass Du Dein Ziel schon erreicht hast? Was hättest Du getan, um dorthin zu kommen, was hättest Du eher gelassen? Mit wem wärest Du dorthin gekommen, mit wem eher nicht? Und wenn Du einen Motivationsschub brauchst, dann hilft die „Gute-Feen-Frage“: Nehmen wir an, über Nacht wäre eine gute Fee vorbeigekommen und hätte es mit einem bisschen Feenstaub geschafft, dass Du schon am Ziel wärest. Woran würdest Du das ganz konkret am nächsten Morgen nach dem Aufwachen merken? Was wäre anders? Wie würdest Du Dich fühlen? Stelle Dir immer wieder vor, dass Du Dein Ziel bereits erreicht hättest. Das bringt jede Menge Motivation in den Alltag.

Tipp #3: Affenmanagement konsequent planen

Lege Dir eine To-do-Liste an, die für Dich Dein täglicher und wöchentlicher „roter Faden“ wird. So eine Liste, gut gepflegt, egal ob auf Papier oder in einer App, hilft Dir, Struktur und Transparenz zu schaffen. Eine realistische Priorisierung und Planung der anstehenden Aufgaben unterscheiden meist erfolgreiche von weniger erfolgreichen Studenten. Überlege Dir eine sinnvolle Zeit für die jeweiligen Aufgaben. Lernst Du lieber früh morgens oder bist Du am kreativsten in den Abendstunden? Versuche die jeweiligen Zeitblöcke so zu planen, dass es für Dich passt.

Tipp #4 Aus Gorillas Plumploris machen

Wenn Du eine wirklich große Aufgabe vor Dir hast, also so einen richtigen dicken Gorilla auf dem Schreibtisch sitzen hast, dann kann das demotivierend sein. Die Aufgabe erscheint so riesig, dass man am liebsten gar nicht damit anfangen möchte. Leider verschwinden solche Gorillas aber nicht von selbst, sondern nur die Motivation. Damit diese wieder steigt, gibt es einen einfachen Trick: Mache aus dem großen Gorilla einfach mehrere kleine Äffchen, sprich, unterteile die große Aufgabe in mehrere kleine Aufgaben. Notiere diese kleineren Aufgaben in Deiner to-do-Liste und ordne jeder Aufgabe eine kleine Belohnung zu, die Du Dir gönnst, wenn Du die Aufgabe erledigt hast. Diese Belohnung muss nichts Außergewöhnliches sein, aber so attraktiv, dass es Dich motiviert, diese Aufgabe zu erledigen. So wird aus Deiner Aufgabenliste eine Belohnungsliste. Und das motiviert ungemein.

Tipp #5: Loslegen, und zwar jetzt

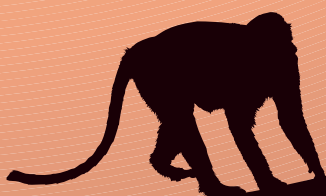
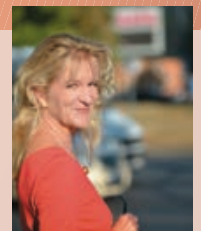
Weißt Du, was das Wichtigste am Planen ist? Den richtigen Zeitpunkt zum Loslegen zu finden. Manche Menschen vertiefen sich so sehr in ihren Plan, dass sie das Loslegen vergessen. Übertreibe es daher mit dem Planen nicht, sondern lege los. Starte lieber mit einem Plan, der noch nicht „rund“ ist, als diesen immer wieder zu perfektionieren und dann nicht loszulegen. Probiere aus, was für Dich passt, und bleibe dran. Und höre auf mit dem Aufschieben. Entscheide Dich dafür, was Du tun willst und was Du bleiben lässt, und setze das um. Starte damit am besten schon heute.

Du wirst sehen, mit diesen fünf Tipps hast Du garantiert Deine Affenbande im Griff. Viel Spaß und viel Erfolg bei Deinem persönlichen Affenmanagement!

Claudia Hupprich ist Coach, Trainerin, Rednerin und Autorin. Seit mehr als 20 Jahren unterstützt sie Menschen und Organisationen, die sich in Veränderungsprozessen befinden oder sich in solchen befinden möchten. In ihrem

neuen Buch „Success Journey – Die Erfolgsreise zu Ihren Zielen“ (Haufe-Verlag, 2020, ISBN-13 978-3648135853) findest Du jede Menge Praxistipps, wie Du erfolgreich Deine Ziele erreichst. Und viele weitere Impulse kannst Du in Claudia Hupprichs Podcast „Success Journey – Der Erfolgspodcast“ hören.

www.claudia-hupprich.com



Ihre Karriere beim Inlandsnachrichtendienst

Werden Sie Teil der Sicherheitscommunity und erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die Möglichkeit, unsere Demokratie zu schützen.

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie zu Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die für die deutsche Sicherheitsarchitektur unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung sowie weitere Sicherheitsbehörden.

Um diesen Auftrag gewissenhaft zu erfüllen, sind wir stets auf der Suche nach motivierten Mitarbeiter/innen mit unterschiedlichen Profilen, etwa im Bereich MINT und Fremdsprachen.

Ihre Aufgabenbereiche

Hochschulabsolvent/innen bieten wir spannende Einsatzmöglichkeiten als Fach- oder Führungskraft – bei einem Einstieg in die Leitungsebene als Referent (höherer Dienst – Master) oder auf Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Sie können entsprechend Ihren Qualifikationen in allen Bereichen des BfV eingesetzt werden. Hierzu gehören die Fachbereiche, wie etwa Rechtsextremismus/-terrorismus, Islamismus und islamistischer Terrorismus oder die Spionageabwehr sowie die Zentral-, Grundsatz- und IT-Abteilungen.

Als MINT-Absolvent/in sind Sie beispielsweise zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen, unterstützen die Kolleginnen und Kollegen in der technischen Aufklärung oder bringen Ihr Fachwissen als Experte/Expertin in einem der klassischen IT-

Bereiche wie Datenbankadministration, Projektmanagement oder Entwicklung ein.

Konkret bedeutet dies etwa, dass Sie vielfältige und komplexe Systeme zur optimalen Unterstützung der nachrichtendienstlichen Arbeit entwickeln. Dazu gehören neben der Informationstechnik für die Auswertung und Analyse gesammelter Informationen auch die GPS-Spurfolge und weitere nachrichtendienstliche Technik.

Im Bereich der Cyberanalyse leisten Sie neben der Präventionsarbeit wichtige Unterstützung beim Aufspüren von Angriffen mit nachrichtendienstlichen Erkenntnissen und Quellen (Detektion) und ordnen diese bestimmten Angreifer-Gruppierungen zu (Attribution). Hierzu setzt das BfV ebenfalls spezielle nachrichtendienstliche Technik ein, deren Entwicklung und Betrieb unter Berücksichtigung hoher Sicherheitsstandards erfolgen.

Als Fremdsprachenexperte bzw. -expertin, etwa für Arabisch, Russisch oder Chinesisch, setzen Sie Ihre guten bis sehr guten Sprachkenntnisse bei der Auswertung und Übersetzung von Texten, Audio- und Videomedien ein.

Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich durch Freizeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind dabei wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik.

Werden Sie Verfassungsschützer/in!

Wenn Sie sich einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert an den Standorten Köln oder Berlin wünschen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter www.verfassungsschutz.de/karriere.





Bundesamt für
Verfassungsschutz

Im Verborgenen Gutes tun!

Sinnvolle und sichere Jobs im Inlandsnachrichtendienst

Jetzt
auf eine von
vielen freien
Stellen
bewerben!

Was wir bieten, wen wir suchen:
verfassungsschutz.de/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift

Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail

karriere@bfv.bund.de

Internet

www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes.

Angebote für Studierende

Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Diplomverwaltungswirt/in (FH);
Fachbereich Nachrichtendienste

Trainee-Programm?

Ja, für angehende Führungskräfte

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

**QR zum Bundesamt für
Verfassungsschutz:**



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufend

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten, und sind auch für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.500

Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen

- Cyberabwehr
- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus/islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen

- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag über die Entgeltordnung des Bundes (TV EntgO Bund) oder Bundesbesoldungsverordnung (BBesO) nach Verbeamtung.

Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Bei uns haben Sie die Chance, unsere Demokratie zu schützen und am Puls der Zeit zu arbeiten. Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit vielfältigen Karrieremöglichkeiten. Unsere Aufgabe ist es, für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen. Aber auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie zudem eine nachrichtendienstliche Zulage. Auch Personalentwicklung wird in unserer Behörde groß geschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.

„Ich fahre schwarz“ –

Schützt mich so ein Schild vor Strafe?

» Am 11. November 2011 stieg ein Mann ohne Bahnticket in einen ICE von Köln nach Frankfurt. Mit einem Zettel an seiner Mütze bekannte er sich dazu, dass er keine Fahrkarte gekauft hatte. „Ich fahre schwarz“ war darauf zu lesen. Der 32-Jährige wurde kurz hinter Siegburg im ICE von Kontrolleuren der Deutschen Bahn entdeckt.

Die Mitarbeiter waren vom Zettel wenig beeindruckt und erstatteten Anzeige wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB gegen den Mann.

Der Mann wurde vom Amtsgericht Siegburg zu einer Geldstrafe in Höhe von 200 Euro verurteilt. Vor dem Landgericht Bonn ging der Mann in Berufung. Das Landgericht Bonn verurteilte den 32-Jährigen aber auch wegen des Erschleichens von Leistungen i.S.d. § 265a StGB (Urt. V. 18.02.2015, Az. 28 Ns 38/14). Der 32-Jährige vertrat vor Gericht die Meinung, dass er die Leistung im Wert von

56,20 Euro nicht erschlichen habe. Mit dem Zettel an der Mütze habe er vielmehr deutlich den Anschein erweckt, dass er keine gültige Fahrkarte habe.

Dem folgten die Richter in Bonn aber nicht. Der Mann habe diesen Anschein nicht gegenüber dem Schaffner „zerstört“, so die Richter. Entscheidend sei, dass der Angeklagte eingestiegen ist, ohne dass ihn ein Mitarbeiter der Bahn gesehen habe, und sich auf einen Platz gesetzt hat, bis er kontrolliert wurde. Die Fahrt habe er sich damit erschlichen. Ob andere Fahrgäste die Absicht einer Schwarzfahrt wahrnehmen konnten, spielt dabei keine Rolle.

Das Urteil des Landgerichts Bonn wurde durch das OLG Köln (Beschluss v. 28.09.2015 – III-1 RVs 118/15) bestätigt.

In zivilrechtlicher Hinsicht ist dieser Fall eindeutig. Der Beförderungsvertrag kommt durch eine konkludente Erklärung

zustande. Der Fahrgast nimmt durch das Betreten des Zuges das Angebot des Fahrdienstleisters an. Die Aufschrift auf dem Zettel, die dazu im Widerspruch steht, ist dabei unbeachtlich. Es liegt ein typischer Fall des Einwands widersprüchlichen Verhaltens vor.

Die strafrechtliche Sanktionierung des Schwarzfahrens wird aber, gerade nach solchen Urteilen, immer wieder in Frage gestellt. Teilweise werden heute zum Teil noch Freiheitsstrafen wegen wiederholten Schwarzfahrens ausgeurteilt. Eher würde es Sinn ergeben, wenn das Schwarzfahren zukünftig als Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldern geahndet wird.

Praktisch hat so ein Urteil aber Relevanz für Studierende. Der Hinweis an der Stelle wäre, dass man es unterbinden sollte, mit solchen Schildern oder Hinweisen Bahn zu fahren. Nach wie vor steht solch ein Verhalten unter Strafe. Es ist zwar löblich, dass man mit solchen Schildern, gerade im Nahverkehr, darauf aufmerksam machen möchte, dass der Nahverkehr kostenlos zur Verfügung stehen sollte. Dennoch sollte man es nicht riskieren, dass man neben einer Strafe von 60 Euro noch ein Strafverfahren kassiert. Es lohnt sich eher, vor Ort, in seiner Stadt, in den Dialog mit der Kommune und den örtlichen Verkehrsbetrieben zu gehen, um gemeinsam an einer Lösung für den kostenlosen Nahverkehr in der Zukunft zu arbeiten. ■

elsa

The European Law Students' Association
GERMANY



Foto: Adobe Stock

Sebastian Klein

Vizepräsident ELSA-Deutschland e.V. 19/20

Sieh die Welt aus einer anderen Perspektive



» IAESTE LC Aachen steht für „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience Local Committee Aachen“ und reiht sich damit in die Liste der altherwürdigen, studentischen Austauschorganisationen mit sperrigem Akronym ein. Kurz gesagt bedeutet IAESTE, wir vermitteln Aachener Studierenden bezahlte Fachpraktika in über 80 verschiedenen Ländern und betreuen gleichzeitig internationale Studierende, die für ein Praktikum nach Aachen kommen.

Unsere Praktika sollen Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften einen besseren Praxisbezug vermitteln und darüber hinaus einen Einblick in das Leben, die Kultur und die Denkweise anderer Kulturen und Menschen gewähren. So kümmert sich das jeweilige LC zum einen um die Wohnungssuche, hilft mit Visum und Behördengängen, und zum anderen organisiert es für die Praktikanten Freizeitaktivitäten, Wochenendausflüge und interkulturelle Veranstaltungen.

Dies funktioniert alles kostenlos, da die Betreuung an den Universitäten fast ausschließlich ehrenamtlich durch Studierende erfolgt. National ist IAESTE durch ein Referat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) repräsentiert und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft sowie das Auswärtige Amt unterstützt.

Im Bereich **Outgoing** kümmern wir uns um die Angelegenheiten der Aachener Studierenden, die vorhaben, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Dazu gehören auch die Beratung und die Hilfestellung bei Bewerbungen, Visum und Fahrtkostenzuschüssen. Weitere wichtige Aufgaben sind die Organisation des Bewerbungsverfahrens und die Vergabe der Praktikumsplätze.

Das **Incoming-Team** ist für die Betreuung der ausländischen Praktikanten in Aachen zuständig. Dies schließt die Wohnungssuche und Behördengänge, aber vor allem auch die Gestaltung des Freizeitprogrammes mit ein. Wir veranstalten regelmäßig internationale Kochabende mit unseren Praktikanten und organisieren verschiedene Ausflüge im In- und Ausland.

Jeden Sommer findet zusätzlich das BURG-Wochenende in Aachen statt, ein Event für etwa 100 ausländische Praktikanten aus ganz Deutschland.

Außerdem ist die **Firmenwerbung** ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir arbeiten eng mit den lokalen Firmen zusammen, um Praktikumsplätze in Aachen und Umgebung einzuwerben, die dem Praktikantenaustausch zur Verfügung ge-



stellt werden. Für jeden eingeworbenen Platz bekommen wir für euch zusätzliche Plätze im Ausland.

Ein Engagement bei IAESTE ist vielfältig. Der Erwerb von sozialen Schlüsselqualifikationen und interkultureller Kompetenz ist bei uns selbstverständlich.

Doch im Vordergrund stehen Teamwork, zusammen Aufgaben bewältigen und dabei Spaß haben.

Jeder kann sich einbringen, ob als Buddy für einen ausländischen Studierenden, als Vollblut-Organisationstalent für Veranstaltungen oder sich kreativ ausleben als Fotograf, Graphik- oder Webdesigner. Wer Lust hat, mehr über IAESTE und unserem Team zu erfahren, oder sich für ein bezahltes Auslandspraktikum interessiert, kann uns gerne eine Mail schreiben, bei Facebook eine Nachricht hinterlassen, in unser Büro kommen oder bei unserem wöchentlichen Stammtisch besuchen. **Wir freuen uns auf euch!** ■



Triff die Inhaber und Top-Entscheider Deutschlands führender Familienunternehmen

» Zum 25. Mal organisiert der Entrepreneurs Club am 29. Mai 2020 den „Karrieretag Familienunternehmen“. Immer noch gilt das Karriere-Event als echter Geheimtipp, denn im Gegensatz zu der breiten Masse an herkömmlichen Recruitingmessen wird hier ausgewählten Talenten die Chance geboten, in verbindlichen Gesprächen mit den Firmenvertretern individuelle Karrierepfade zu entwickeln.

Führende Familienunternehmen und „Hidden Champions“

Unter den 50 Top-Arbeitgebern sind bekannte Familienunternehmen wie Bahlsen, Haribo oder Hilti zu finden. Aber auch „Hidden Champions“ und Weltmarktführer wie Dr. Wolff, Enercon oder Vaillant gehen auf die Suche nach Führungsnachwuchs. Um sich zu präsentieren, eignet sich der neue Campus der GOLDBECK GmbH in Bielefeld mit seiner zukunftsweisenden Architektur dieses Mal besonders gut.

Wer bereits öfter auf verschiedenen Karrieremessen gewesen ist, dem wird auf dem Karrieretag vor allem die einzigartige Atmosphäre ins Auge stechen. Nicht nur, dass alles bis ins kleinste Detail gut durchorganisiert ist. Auch die Kandidaten erscheinen äußerst professionell und man merkt, dass jeder Teilnehmer ernste Absichten hat, seinem Karriere Traum hier einen Schritt näher zu kommen.

Gespräche auf Augenhöhe

Gehst du beim Karrieretag Familienunternehmen von Stand zu Stand, wirst du in vielen Fällen nicht nur die Möglichkeit haben, dich mit den verantwortlichen Personalleitern, sondern auch mit den Inhabern der Unternehmen über zukünftige Karriereperspektiven auszutauschen. Dies ist eindeutig ein Alleinstellungsmerkmal, denn wo sonst hat man die Chance, einen direkten Kontakt zu den Top-Entscheidern führender Familienunternehmen herzustellen. Die Kontakte werden

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

größtenteils sogar schon vor der Veranstaltung durch vorterminierte Einzelinterviews vermittelt.

Du möchtest deine persönliche Karriere im Familienunternehmen starten? Dann hast du jetzt die Chance, dich online zu bewerben auf www.karrieretag-familienunternehmen.de.

Save the Dates

25. Karrieretag Familienunternehmen

29. Mai 2020

GOLDBECK GmbH, Bielefeld

Bewerbungsschluss: 20. April 2020

26. Karrieretag Familienunternehmen

27. November 2020

Hilti Deutschland AG, Kaufering

Bewerbungsschluss: 19. Oktober 2020



Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 9.900 Mitarbeitern an 19 Standorten weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.



Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 19 produzierenden Standorten in 9 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz sind unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder dem rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnsanplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten und Kompaktplatten.

Holzbau

Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.



Ausstellung „Garten der Ideen“ im Deutschen Pavillon auf der Expo, Milano 2015 (Italien)



Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG, Stans (Schweiz)



Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? Wir alle.

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 60 Nationalitäten, in 19 Werken und 27 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von Jung bis Alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.



EGGER, eine lebendige Großfamilie



Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir halten den Abfall am Werksgelände so gering wie möglich und wandeln biogene Brennstoffe in unseren Biomassekraftwerken zu Wärme und Ökostrom um, setzen uns für die nachhaltige Nutzung unserer Rohstoffe ein, arbeiten mit ressourcenschonenden Verarbeitungstechnologien und nutzen recyceltes Holz für die Produktion neuer Produkte.



**Mehr Praxis.
Mehr Erfahrung.
Meine Perspektive.**

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einem abgeschlossenen Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und **individuelle Entfaltungsperspektiven** – so starten wir gemeinsam durch!

Auch schon während der Studienzeit bietet EGGER viele Möglichkeiten, um in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und so erste Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für **Abschlussarbeiten** stehen wir regelmäßig als Partner zur Verfügung.

Lernt die EGGER Group kennen:



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.

www.egger.com/praktikum

E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift

Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax

Telefon: +49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.egger.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

20

Gesuchte Fachrichtungen

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 9.900 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche.

Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 19 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.

Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

19 Standorte weltweit,
davon 6 Standorte in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

9.900 Mitarbeiter,
davon 2.800 in Deutschland

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2018/2019: 2,84 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch diesen „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



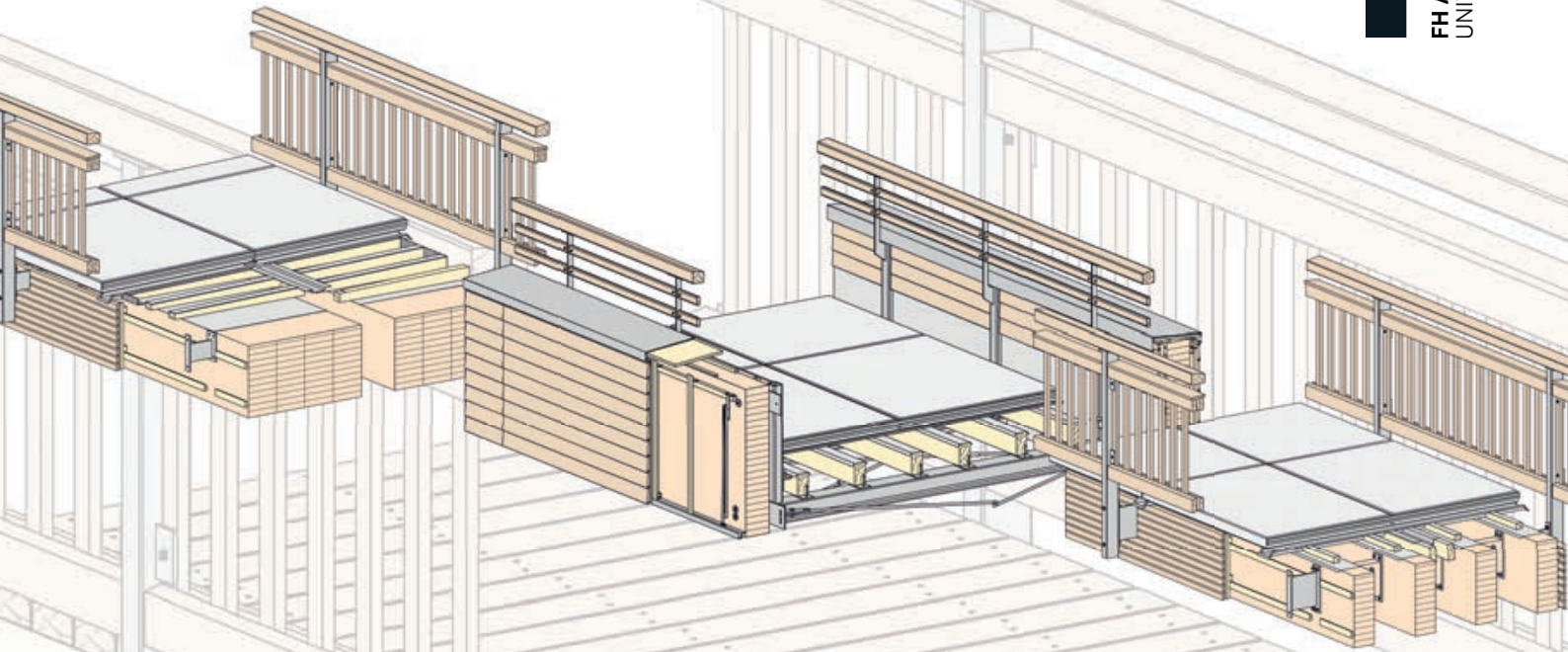
Sonstige Angaben

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger, die frischen Wind mitbringen.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

Eine Brücke, die sich selbst überwacht

Fachbereich Bauingenieurwesen entwickelt Standardtyp für Holzbrücken – und stattet den Prototyp mit innovativer Messtechnik aus



» Holzbrücken sind in Verruf geraten: Viele Exemplare sind schon nach 20 Jahren so verrottet, dass sie ersetzt werden müssen. Das muss nicht sein – Forscherinnen und Forscher des Fachbereichs Bauingenieurwesen der FH Aachen haben jetzt im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts einen Standardtyp für Rad- und Gehwegbrücken entwickelt, der bis zu 80 Jahre halten soll. Die erste Brücke dieses neuen Typs wird voraussichtlich im Mai in Mechernich eröffnet.

Die Projektleiter Prof. Dr. Thomas Uibel und Prof. Dr. Wilfried Moorkamp erläutern: „Wir haben mehr als 600 Holzbrücken in NRW analysiert. Das Problem ist, dass der konstruktive Holzschutz oft unzureichend ist.“ Folgerichtig setzt das Projekt an dieser Stelle an. Vor allem die Verbindungspunkte sollen vor Feuchtigkeit geschützt werden, um Pilzwachstum zu verhindern. Dies wird vor allem dadurch gewährleistet, dass das Tragwerk abgedeckt und belüftet wird. Prof. Uibel fasst die Zielvorgabe in Zahlen: „Oberhalb einer Holzfeuchte von 26 bis 28 Prozent wird es kritisch. Wir wollen bei unserer Standardbrücke

einen mittleren Wert von nicht mehr als 20 Prozent erreichen.“

Bei der Brücke, die bald im Mechernicher Mühlenpark den Bleibach überspannen soll, werden diese Konstruktionsprinzipien konsequent umgesetzt. Für die Forscherinnen und Forscher der FH ist sie aber nicht nur der "Erstling", sie wird auch in den nächsten Jahren eine wertvolle Datenquelle sein. „Wir werden Sensoren für Holzfeuchte, Luftfeuchtigkeit und Temperatur anbringen und die Werte laufend überwachen“, erläutert Projektmitarbeiter Christian Bedbur, der gemeinsam mit Jonas Thull seit drei Jahren im Projekt arbeitet. Die Holzfeuchte wird mittels Einschraubelektroden gemessen, die an verschiedenen Stellen und in unterschiedlichen Tiefen angebracht werden. Die gesammelten Daten werden über ein GSM-Modul nach Aachen übermittelt, wo sie ständig ausgewertet werden. „Zusätzlich fahren wir regelmäßig mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Vermessung nach Mechernich, um die Langzeitverformungen der Brücken zu überprüfen. Dies gibt Aufschluss über das Kriechverhalten der Konstruktion“, sagt Prof. Uibel.

Mit dem neuen Standardtyp werden rund 80 Prozent der Anwendungsfälle abgedeckt. „Die meisten Holzbrücken haben eine Spannweite von bis zu zehn Metern“, berichtet Christian Bedbur. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden zwei unterschiedliche Brückentypen entwickelt, eine Deckbrücke in drei Varianten und eine Trogbrücke. Für alle Varianten wird ein Natursteinbelag empfohlen, der nicht nur ansprechend aussieht und eine hohe Dauerhaftigkeit aufweist, sondern auch als konstruktiver Holzschutz dient – damit die neuen Holzbrücken in vielen Jahren noch gut dastehen.

Partner im Projekt waren das Ingenieurbüro Miebach in Lohmar, A. Conrads Ingenieurbüro und Holzbaubetrieb e.K. in Stolberg-Mausbach, der Landesbetrieb Wald und Holz sowie die Stadt Mechernich. Das Projekt wurde durch die Europäische Union und das Land Nordrhein-Westfalen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Wie gehen Unternehmen im digitalen Zeitalter in der Personalsuche und -auswahl vor?

» Unser tägliches Leben ist in vielerlei Hinsicht digital geworden. Wir nutzen das Internet, um Lebensmittel und Kleidung zu kaufen, unsere Reisen zu buchen und neue Wohnungen zu suchen. Apps helfen uns, viele wichtige Fragen des Lebens beantworten und lösen zu können: einen neuen Partner finden, das gesunde Wachstum unserer Kinder verstehen, das aktuelle Wetter an allen Orten der Welt abfragen oder unser Gewicht kontrollieren. Genauso sehr wie unser privates Leben ist auch un-

ser Büroalltag von digitalen Tools geprägt und durchdrungen.

Gleichzeitig sehen wir neue, aufregende Technologien, die das Potenzial haben, unser berufliches wie auch privates Leben radikal zu ändern. Roboter, künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen zählen zu den wichtigsten und tiefgreifendsten neuen technologischen Trends, mit denen Unternehmen neue Möglichkeiten der Effizienzsteigerung entdeckt haben. Wenn wir uns auf einer Website über ein interessantes Produkt informieren, schreibt uns eine „Mitarbeiterin“ an, hinter

der sich künstliche Intelligenz verbirgt. Roboter werden vermehrt eingesetzt, um sich wiederholende Standardprozesse zu automatisieren, zum Beispiel in der Dokumentenverwaltung. Damit können Unternehmen wertvolle Zeit ihrer Mitarbeiter sparen, die für andere, kreativere Tätigkeiten eingesetzt werden. Auch deshalb überdenken Unternehmen und Beratungsfirmen die Prozesse und Vorgehensweisen in den Personalabteilungen. Im HR-Bereich sehen wir seit ein paar Jahren viele neue Ansätze und Versuche, mit digitalen Tools und neuen Technologien Vorteile für Bewerber und Recruiter zu schaffen.

Gleich zu Beginn des Bewerbungsprozesses hat sich einiges Neues getan. Mit sogenannten Matching-Apps oder Matching-Jobportalen, die auf Basis von komplexen Algorithmen funktionieren,

werden Kandidaten mit ihren detaillierten Profilen passenden Stellen zugeordnet. Das funktioniert ähnlich wie bei Tinder oder Parship, wo Menschen auf Basis von vorher eingegebenen Daten und Tests einander vorgeschlagen werden. Als Bewerber werden mir die entsprechenden Stellen vorgeschlagen und ich kann mich entscheiden, ob ich mich bewerben möchte oder nicht. Genauso einfach und relativ bequem ist aus Bewerbersicht die sogenannte One-Click-Bewerbung. Offene Stellen werden mir als Bewerber angezeigt, die ich auswählen und auf die ich mich mit einem Click bewerben kann. Voraussetzung ist „nur“, ein Bewerberprofil mit verschiedenen Standardinformationen angelegt zu haben. Recruiter und Personalverantwortliche stehen diesen

Tools jedoch nicht immer positiv gegenüber. Für sie bedeutet es, im ersten Schritt relativ wenige Informationen zu erhalten, die nicht an ihr Unternehmen und ihre Stelle angepasst sind. Gleichzeitig müssen sie dann die für die Auswahl notwendigen Dokumente wie Zeugnisse nachfordern.

Gehen wir im Bewerbungsprozess einen Schritt weiter und schauen uns an, welche Technologien Unternehmen heute für Jobinterviews einsetzen, wird es aus Bewerbersicht noch aufregender und ungewöhnlicher. Zeitversetzte Videointerviews oder virtuelle Arbeitsproben sind noch die leichteren Varianten. In zeitversetzten Videointerviews erhält der Kandidat einen Link zu einem Programm, in dem er mit einem Testlauf den Interviewprozess üben kann. Die Fragen werden eingeblendet, der Kandidat bekommt eine genaue Zeitvorgabe für die Antwort, und das Ganze wird aufgenommen, so dass es sich der HR-Verantwortliche später in Ruhe ansehen kann. Auf diese Weise werden Interviewergebnisse vergleichbarer und damit das Auswahlergebnis verlässlicher

und so beide Seiten, Bewerber wie auch Recruiter, zeitlich flexibler. Mit virtuellen Arbeitsproben möchte man die Fachkenntnisse direkt prüfen. Für Informatiker werden zum Beispiel Programmieraufgaben in Stellenausschreibungen eingebunden.

Einen Schritt weiter gehen einige Unternehmen, indem sie spielerische Elemente, sogenannte Mobile Games, im Auswahlprozess verwenden. Als Bewerber kann dies recht unterhaltsam sein, denn ich spiele auf dem Smartphone verschiedene Spiele, mit denen ich Punkte sammeln kann. Die Performance wird ausgewertet, meistens in Bezug auf analytische Fähigkeiten und auch auf Reaktionszeiten.

Mit künstlicher Intelligenz wird es aus Bewerbersicht jetzt ganz neu und anders. Mit KI-basierten Lösungen werden heute bereits Vorstellungsgespräche durchgeführt. Als Bewerber rede ich dann mit der KI, die je nachdem das Text-, Sprach- oder Videointerview nach bestimmten Aspekten analysiert. Der Sympathie-, aber auch der Antipathie-Effekt, den ein Personaler bei persönlichen Interviews immer hat, ist damit komplett ausgeschaltet. Eine Maschine lässt sich sehr schwer manipulieren.

Viele der genannten neuen Tools sind heute bereits im Einsatz und bieten aus Bewerber- wie auch aus Unternehmenssicht wichtige Vorteile und natürlich auch Nachteile. Man kann guten Gewissens sagen, dass die Digitalisierung und die genannten Technologien den HR-Bereich in vielen Unternehmen gehörig durcheinander wirbeln. Es wird experimentiert und ausprobiert, je nachdem, wie viel Budget und Ressourcen zur Verfügung stehen. Als Bewerber gilt es, abzuwarten, welche Neuigkeiten sich etablieren und durchsetzen werden. Freuen kannst du dich als Bewerber auf alle Fälle auf eine im ersten Schritt leichtere und schnellere Bewerbung. Andererseits ist es sehr empfehlenswert, sich genau und gut auf die neuen Tools für Online-Assessments und Vorstellungsgespräche vorzubereiten und diese, wenn möglich, im Vorfeld zu testen. Damit wird der Ernstfall auf alle Fälle stressfreier und leichter!

Heike Anne Dietzel,

Karriereberaterin bei Karrierecoach München

Heike Anne Dietzel – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirtin und Karriereberaterin bei Karrierecoach München
- Coach und Beraterin für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, Berufseinstieg und Soft Skills
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozentin an 20 Unis und Fachhochschulen
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

KARRIERECOACH
MÜNCHEN



RWTH Aachen feiert eine Million Installationen der App „Phyphox“

Weltweit nutzen junge Menschen ihr Smartphone für Physikexperimente

» „Phyphox“ ist eine App, entwickelt an der RWTH Aachen. Sie nutzt die Sensoren, die in jedem Smartphone eingebaut sind, für physikalische Experimente. So steht Phyphox für physical phone experiments. Im September 2016 veröffentlicht, wurde die App im Januar 2020 bereits eine Million Mal installiert. Sie ist in vierzehn Sprachen verfügbar, sieben weitere sind in Vorbereitung. Auch gibt es ein Netz von Phyphox-Botschaftern in dreißig Ländern. Unterstützt wurde die Entwicklung von der RWTH, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. und der Hans Hermann Voss-Stiftung.

„Wir haben Phyphox als didaktisches Werkzeug für das erste Jahr des Experimentalphysik-Kurses entwickelt. Ziel-

gruppe waren unsere 300 Studierenden, die Experimente durchführen sollten. Es war eine Überraschung, wie schnell sich die App über die RWTH hinaus verbreitet hat“, so Professor Christoph Stampfer, Leiter des II. Physikalischen Instituts A der RWTH.

Die Installationsrate ist während der Schulzeit höher als an Wochenenden und in den Ferien. „Lehrerinnen und Lehrer wollen ihre Klassen für Physik begeistern“, sagt Heidrun Heinke, die sich als Professorin am I. Physikalischen Institut der Didaktik der Physik widmet. „Da praktisch jede Schülerin und jeder Schüler ein Smartphone hat, entstehen für viele Akustik- und Mechanik-Experimente jetzt in den Schulen keine Kosten mehr. Darüber hinaus können Lehrende wählen, welches Niveau der Datenanalyse ihre Kurse durchführen sollen beziehungsweise worauf sie sich bei jedem Experiment konzentrieren.“

Die App wurde bereits auf vielen Workshops und Konferenzen weltweit präsentiert, etwa dem MNU Bundeskongress, dem Wintertreffen der American Association of Physics Teachers, der Jahrestagung der Physical Society of Taiwan und



dem Chaos Communication Congress. Phyphox wurde auch mit dem Archimedes Preis 2019 des Verbands zur Förderung des MINT-Unterrichts ausgezeichnet.

„Phyphox ist nicht nur ein Beispiel dafür, wie digitale Formate die Lehrpraxis verbessern und dazu beitragen, selbstständig Wissen zu erwerben. Mittlerweile ist die App auch ein digitaler Botschafter der RWTH, der das Logo der Universität in die Welt trägt“, kommentiert Aloys Krieg, Prorektor für Lehre der RWTH.

Die App ist kostenlos und ohne Werbung sowohl für Android als auch für iOS erhältlich. Weitere Informationen unter <http://phyphox.org>.



Kontakt

Dr. Sebastian Staacks
II. Physikalisches Institut A
E-Mail: staacks@physik.rwth-aachen.de
Telefon: 0241/80-27086



Mit Krones Innovation erleben

Künstliche Intelligenz, Robotik, Digital Twins, Circular Economy – das sind alles Schlagworte, die bei Krones schon lange nicht mehr nur abstrakte Begriffe sind. Wir bei Krones speisen sie bereits mit Leben, guten Ideen und unserer innovativen Technologie. Denn sei es eine kleine Wasseraufbereitungsanlage für zu Hause, ein universell mobiler Roboter oder die Möglichkeit, sich trotz größter räumlicher Distanz mittels Virtual Reality an dieselbe Maschine zu beamen – unsere Entwickler denken in die unterschiedlichsten Richtungen und machen Innovation, Digitalisierung und künstliche Intelligenz erlebbar. ➔



Do something awesome

Wer denkt, technische Entwickler würden in ihrem stillen Kämmerchen einfach so vor sich hin tüfteln, dem sei gesagt: nicht bei Krones. Innovation heißt für uns, etwas verrückt zu sein, sich etwas zu trauen, auch mal zu scheitern und „out of the box“ zu denken. Aber vor allem ist Innovation, wenn alles ineinandergreift und wir gemeinsam neue Lösungen entwickeln. Bei Krones gibt es Start-up-Feeling, interne Messen und coole Tochterfirmen – und alle beschäftigen sich mit Zukunftstechnologien.

Innovation Lab

Ein/e BetriebswirtschaftlerIn, ein/e KunststudentIn und ein/e MedizintechnikerIn sitzen in einem Boot. Das klingt im ersten Moment wahrscheinlich wie der Beginn eines Witzes. Doch das ist es keineswegs. Vielmehr ist es eine der besten Weisen, um innovative Ideen zu fördern und voranzutreiben. Das Krones Innovation Lab wurde 2016 gegründet und sitzt in der Regensburger Tech Base. Agile Methoden, freie Arbeitsplatzwahl oder ein ganzer Raum für Ideen schaffen eine offene und produktive Arbeitsatmosphäre – und natürlich Start-up-Charakter. Gerade die bunte Mischung an Disziplinen ist wichtig, um Ideen wachsen zu lassen – das weiß auch Sarah, eine Kunststudentin, vom Innovation Lab: „Ich bin da wohl das Paradebeispiel im Lab. Im letzten Projekt habe ich Schaltungen mitentwickelt, programmiert und Platinen gelötet und weiß nun einiges über Sensoren. Trotzdem hatte ich die Möglichkeit, meinem Fachbereich gerecht zu werden, durch Designvorschläge, Gestaltung von Plakaten und Animationen.“

Digitale Tochter

Krones will für seine Kunden ein Komplettanbieter sein. Deshalb entwickelt und produziert der Konzern nicht nur Maschinen für die Getränkeproduktion, sondern kümmert sich auch darum,



ganze Fabriken zu vernetzen. Ein Thema, das gerade wohl in jeder Branche boomt, ist die Digitalisierung. Weil Krones darin großes Potenzial für die Zukunft sieht, gibt es seit 2014 Syskron. Das Tochterunternehmen ist das Digitalisierungshaus des Konzerns und sorgt dafür, dass alle Krones-Anlagen den Sprung in eine neue vernetzte Welt meistern. Denn eines ist klar: Wer in der Getränkebranche auch morgen noch oben mitspielen möchte, muss seine Produktionsumgebung fit für diese digitale Zukunft, die sogenannte Industrie 4.0, machen.

Gesucht: Software-Entwickler mit Herzblut und Teamspirit

Um das alles umzusetzen, braucht es natürlich Technik-Tüftler, Freidenker und echte Software-Spezialisten, welche die Technologie von morgen mitgestalten wollen, deren Gedanken in und um Clouds kreisen oder die Maschinen mithilfe von AI das Sprechen beibringen möchten. Das ist genau Ihr Ding? Dann schauen Sie einfach mal bei uns vorbei! www.krones.com



Wer ist Krones?

Krones bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller: Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behältern eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten auf der ganzen Welt aus – mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlinien, die jeden einzelnen Prozessschritt der Produktion abdecken – angefangen bei der Produkt- und Behälterherstellung über die Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. Egal, welche Aufgabe Sie uns stellen: Den Takt geben Sie vor – und wir passen unsere Lösungen nahtlos in Ihre Vorgaben ein.

Be part of
our team



Im KRONES Team arbeiten rund 16.500 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.500 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 100 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
entweder direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen oder initiativ. Bitte
achten Sie darauf, immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben, Lebens-
lauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelher-
steller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Ver-
packungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glas-
flaschen, Dosen und PET-Behälter eine
Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant
stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller
und Lebensmittelproduzenten aus, mit
Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: über 10.000
Weltweit: über 16.000

Jahresumsatz

2018: 3,85 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo
Sie spannende Herausforderungen erwarten.
Sie sind an deren Lösung beteiligt, können
Visionen vorantreiben und damit den tech-
nischen Fortschritt mitgestalten.
Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-
lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen
zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und
unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung
durch vielfältige Karrierepfade. Zudem beste-
hen Möglichkeiten des Wechsels in andere
Abteilungen oder innerhalb der KRONES
Gruppe – auch international.

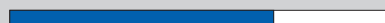
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



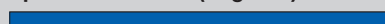
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



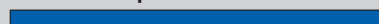
Masterabschluss 20%



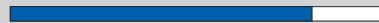
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Energie Forum Aachen

Wir sprühen vor Energie und Tatendrang

» Was sind die zukünftigen Herausforderungen im Energiesektor? Wie sieht ein Windkrafttraktor von innen aus? Welche Chancen sieht die Industrie in der Energiewende? – Bei Diskussionen, Exkursionen und Workshops geht das Energie Forum Aachen diesen und ähnlichen Fragen auf den Grund. Denn wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Themenbereich Energie sachlich und vorurteilsfrei zu beleuchten. Wir sind Energieinteressierte aus unterschiedlichen Fachrichtungen, die sich gemeinsam dafür einsetzen, das Thema Energie durch wissenschaftlich fundierte Debatten in den öffentlichen Fokus zu rücken. Dazu organisieren wir regelmäßige Vorträge, Podiumsdiskussionen und Infotage, bei denen wir uns mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Industrie austauschen und so eine neutrale Plattform für den Diskurs schaffen. Wir beschäftigen uns allerdings nicht nur theoretisch mit unseren Themen, sondern lernen bei Exkursionen oft direkt aus der Praxis: Beispielsweise bei Besuchen im Kohlekraftwerk, Windkrafttraktor oder beim Batteriehersteller versuchen wir die Technik aus nächster Nähe zu verstehen. Neben spannenden Ausflügen gehört zu unseren Aktivitäten traditionell auch die jährliche Teilnahme am Essener Energieforum: an einem von Studierenden organisierten interdisziplinären Symposium, bei dem aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen Energiewirtschaft, -politik und -technik aufgegriffen und intensiv diskutiert werden.

Um all diese Veranstaltungen zu organisieren, treffen wir uns zweimal im Monat mit allen aktiven Mitgliedern. Darüber hinaus organisieren sich die einzelnen Projekte in selbstständigen Gruppen und zusätzlichen Treffen, in denen jedes Mitglied seine eigenen Ideen umsetzen kann. Auf unserer Webseite und bei Facebook veröffentlichen wir unser Veranstaltungsangebot, um jedem Interessierten die Möglichkeit zu bieten, mehr über unser Energiesystem zu lernen. Die Idee zum Energie Forum Aachen entstand 2011, als einige Studierende eine unabhängige studentische Interessengruppe an der RWTH Aachen University gründeten. Ein Jahr später wurde daraus ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Seitdem wächst das Energie Forum Aachen durch Energieinteressierte aus vielen verschiedenen Fachrichtungen, sodass wir heute eine bunt gemischte Gruppe engagierter Ehrenamtler sind.

Sprühst Du auch vor Energie und Tatendrang? Hast Du auch Lust, differenzierte Antworten auf Energiefragen zu finden? Dann ist das Energie Forum Aachen genau das Richtige für Dich!

Schreib uns doch eine Mail an **info@efaachen.de**, wenn Du Dich für uns interessierst.

www.efaachen.de



meet@fh-aachen
Die Karrieremesse auf dem Campus

++ Bewerbungsfotos ++ Bewerbungstraining ++ Online-Karriere-Portal ++ Vorträge ++

TAG 1 Alle Studiengänge
22. April 2020

TAG 2 Alle Studiengänge
23. April 2020

Verschoben auf Wintersemester 2020

FH Aachen · Hauptgebäude · Bayernallee 11

www.fh-aachen.de/meet

Vormittag: 9-12 Uhr
Nachmittag: 13-16 Uhr

women&work
www.womenandwork.de

EUROPAS LEITMESSE FÜR FRAUEN & KARRIERE

**9. MAI 2020
MESSE FRANKFURT**

- 250 AUSSTELLER
- ÜBER 70 VORTRÄGE
- KARRIERE-BERATUNG
- SPEED-COACHING
- COMPANY-SLAM UVM

„Sei frech, wild und wunderbar.“
Astrid Lindgren

10 JAHRE

Wie sieht Euer „Karriere-Framework“ aus?

Die beruflichen Optionen sind vielfältig, die Karrierewege bunt und schillernd. So scheint es zumindest. Doch wer sich in all der Optionenvielfalt und Auswahl zurechtfinden will, sollte zunächst erst einmal eines tun: Sich über das eigene „Karriere-Framework“ Gedanken machen. Und das beginnt mit einem unverschämten Traum...

Schritt 1:

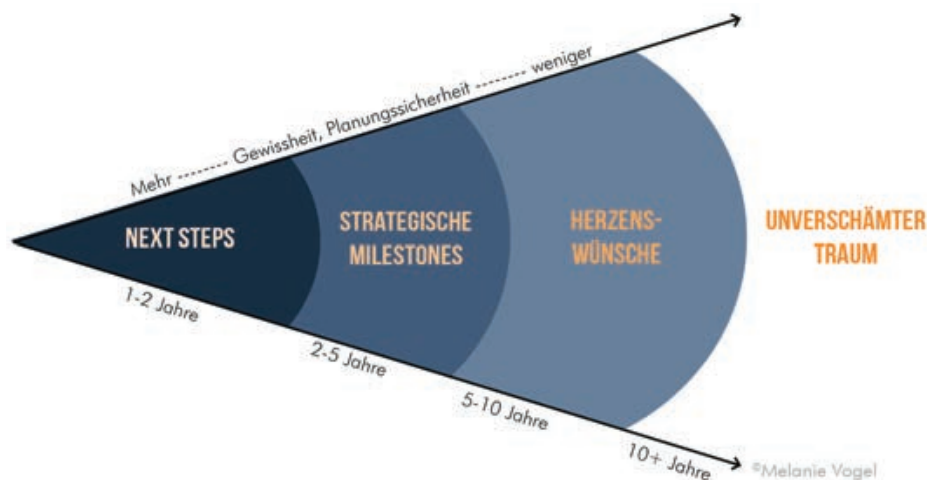
Der unverschämte Traum

Ein unverschämter Traum ist der Griff nach den Sternen – oder auch ein „Moonshot“, wie es bei Google im Silicon Valley gern genannt wird. Ein unverschämter Traum ist eine berufliche Vorstellung, die im Augenblick unerreichbar, fast schon absurd erscheint, in euch aber ein unglaubliches Gefühl der Vorfreude und des positiven Nervenkitzels hervorruft. Es ähnelt dem Gefühl der Verliebtheit. Überlegt euch also im ersten Schritt: Was ist euer unverschämter Traum? Wollt ihr die erste Präsidentin der Vereinigten Staaten von Europa werden? Als erste Frau den Mond betreten? Oder einen Weltbestseller schreiben?

Schritt 2:

Die Herzenswünsche

Ihr habt euren unverschämten Traum gefunden. Nun definiert Herzenswünsche dazu. Welche wunderbaren Zwischenschritte könnt ihr anpeilen auf dem Weg zu eurem unverschämten Traum? Müsst ihr vielleicht einen Arbeitgeber im Umfeld der EU finden? Euch bei der Europäischen Weltraumbehörde bewerben oder eine bekannte Autorin als Mentorin ge-



winnen? Eure Herzenswünsche sind in die Zukunft gerichtet – auf die nächsten 5-10 Jahre.

Schritt 3:

Strategische Milestones

Nun überlegt ihr euch, welche Milestones hilfreich sind, um die Herzenswünsche zu erreichen, die euch später dem unverschämten Traum näherbringen. Wer kann euch helfen? Welche Ausbildungen sind zusätzlich sinnvoll? Wer sollte der erste Arbeitgeber sein, der euch euren Herzenswünschen näherbringt?

Schritt 4:

Next Steps

Jetzt habt ihr die Basis dafür gelegt, dass ihr wisst, warum ihr studiert. Nun überlegt euch, wie ihr das absolut Beste für euch aus den nächsten 1-2 Jahren herausholt, damit die Schritte 2-4 Realität werden können. Wie müsst ihr eure Studienschwerpunkte legen? Wo solltet ihr Praktika machen? Welche Kontakte solltet ihr knüpfen?

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin, mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der **women&work**, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am **9. Mai in Frankfurt am Main** stattfindet. Weitere Infos unter www.womenandwork.de

Karriere mit Stil

Beruflicher Erfolg durch gute Manieren

» „Es gibt keine zweite Chance für den ersten Eindruck!“ Diese Weisheit Arthur Schopenhauers begegnet uns in allen Lebenslagen aufs Neue und spielt insbesondere in der Bewerbungsphase und dem Start ins Berufsleben eine wichtige Rolle. Stehen Vorstellungsgespräche, Assessment Center oder die ersten Tage im neuen Job an, können Sie mit dem geeigneten Verhalten und dem stilsicheren Dresscode direkt punkten.

Natürlich spielen auch Ihre fachlichen Kompetenzen eine entscheidende Rolle, denn sie sind der Grund dafür, dass Sie zu einem persönlichen Gespräch eingeladen wurden. Sollte hier dann aber bereits der erste Eindruck ein fragwürdiger sein, verschließen Sie sich unnötigerweise Türen. Denn jeder Mensch wird als Einheit wahrgenommen und das persönliche Auftreten bildet die Krone Ihres Gesamtpakets.

Halten Sie sich im ersten Step an diese fünf einfachen Grundsätze, damit Sie Ihr Gegenüber ganz klar für sich einnehmen:

1. Etikette ist immer situationsabhängig

Informieren Sie sich im Vorfeld über die Gepflogenheiten und die Kultur sowohl des Unternehmens, bei dem Sie sich bewerben, als auch der Region, in der Sie eingesetzt werden.

2. Gefühl dafür entwickeln, welches Verhalten wann angebracht ist

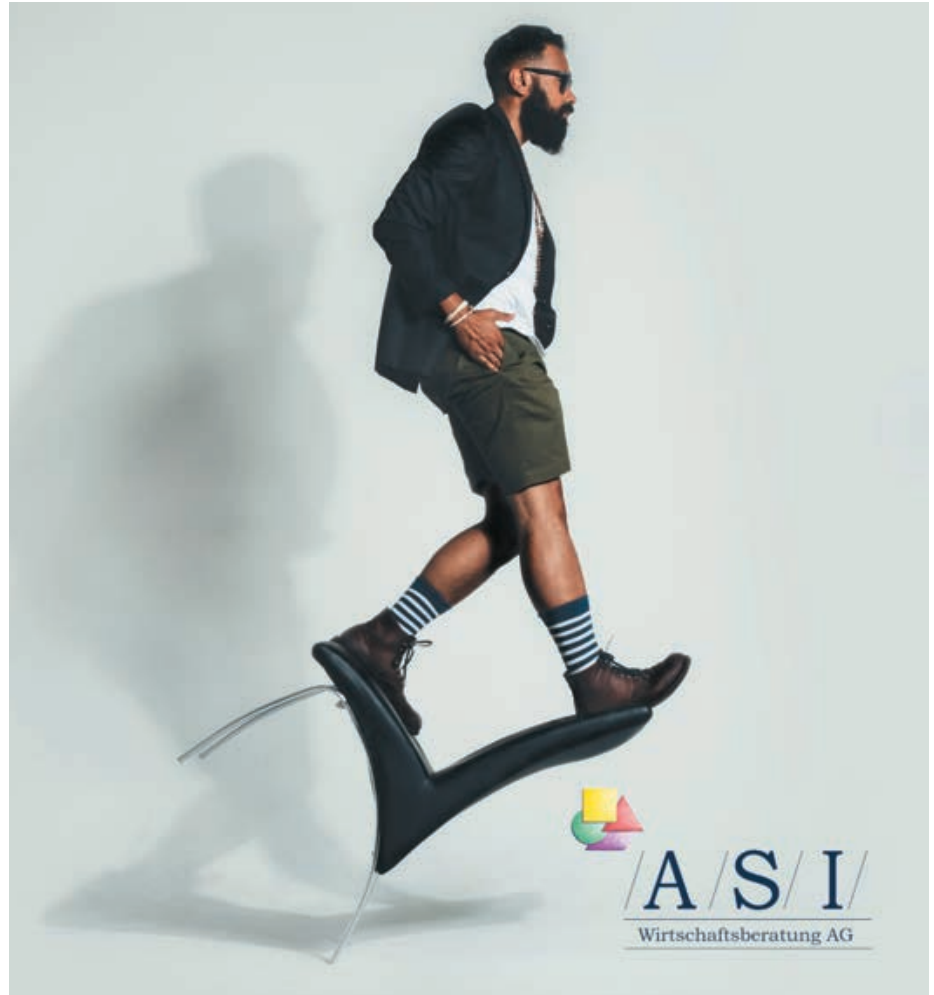
Höflichkeit, Respekt und Aufmerksamkeit sind die besten Lehrmeister, um in heiklen Situationen, in denen Stil und Etikette gefragt sind, sicher zu agieren.

3. Orientierung an höchster Etikette

In neuen oder fremden Situationen ist eine Orientierung an der höchsten oder strengsten Regel nie falsch. Abstufungen sind dann je nach Entwicklung und Erkenntnis immer möglich.

4. Unsicherheit klar artikulieren

Wenn Sie in einer Situation nicht wissen, wie Sie sich verhalten müssen,



warten Sie ab, bis ein anderer etwas vornimmt. Sprechen Sie ruhig aus, dass Sie sich nicht sicher sind, was hier das korrekte Verhalten ist. Sie zeigen damit, dass Sie um die Regeln wissen, sie aber aus Unkenntnis nicht anwenden können. Dann wird Ihnen gerne geholfen.

5. Größter Fauxpas – andere verbessern!

Niemals andere verbessern. Damit würden Sie das Gegenteil von dem bewirken, was Sie eigentlich erreichen wollen. Anstelle von gegenseitigem Respekt kritisieren Sie auf diese Weise in der peinlichsten Form.

Werden Sie zum Stil-Experten

Was sind die wichtigsten Benimmregeln und Umgangsformen für das Berufsleben, wie sieht der richtige Dress-

code aus und wie tritt man auf Messen, im Bewerbungsgespräch und im internationalen Arbeitsumfeld auf? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie in unserem kostenlosen Workshop „Business Knigge – Tipps für Jobmesse und Berufsstart“. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps an die Hand, um den ersten Eindruck mit Bravour zu meistern.

Profitieren Sie dabei von den über 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Sie finden uns in über 30 Universitätsstädten in ganz Deutschland. ■

Sarah Spieker

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG
Von-Steuben-Str. 20
48143 Münster
www.asi-online.de
E-Mail: info@asi-online.de

Students@EOS – Mehr als nur ein Nebenjob!



» Bei EOS dreht sich alles um den industriellen 3D-Druck – und um das, was man damit machen kann. Getrieben von den Visionen unseres Gründers haben wir unseren Weg gemacht: vom Pionier zum Weltmarktführer – von der digitalen Revolution in die Zukunft der Fertigung.

Als Student (m/w/d) bei EOS bist du mitten drin. Du wirst von Anfang an als vollwertiges Teammitglied in alle Projekte, Prozesse und Aufgaben deiner Abteilung

miteingebunden. Dabei bieten wir dir eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten, sowohl in technischen als auch in natur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen. ■



Maria, Werkstudentin bei EOS:

„Das Arbeitsklima bei EOS ist der Hammer. Jeder ist mit jedem per ‚Du‘, man wird schnell ins Team integriert und jeder ist sehr hilfsbereit. Auch wird der Austausch unter den Studenten gefördert. Dadurch erhalte ich unterschiedliche Sichtweisen in den industriellen 3D-Druck, eine Technologie, welche total spannend und bedeutsam für die Zukunft ist. In meiner Tätigkeit überprüfe ich mit unterschiedlichen Messmethoden unsere Metall- und Polymer-Materialien. Die Messmethoden habe ich bei EOS beigebracht bekommen und sehe sie als eine optimale Ergänzung zu meinem Theoriewissen aus der Uni. Darüber hinaus erfahre ich viel über die Materialeigenschaften und die Anforderungen, die es derzeit seitens der Kunden gibt. Außerdem sprechen für EOS die faire Bezahlung, die flexiblen Arbeitszeiten und die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten als Student.“

EIN JOB. UNENDLICHE MÖGLICHKEITEN.

Es ist, was du daraus machst.



Wir gestalten die Zukunft des industriellen 3D-Drucks!

Am Anfang ist es „nur“ Pulver. Doch du machst daraus genau das, was der Kunde braucht – im Team von EOS! Denn so wie bei der additiven Fertigung aus einem Pulverwerkstoff fast alles entstehen kann, so bietet auch die Arbeitswelt von EOS grenzenlose Möglichkeiten! Denke, fühle und erlebe EOS in 3D!

Gestalte (deine) Zukunft in jeder Form: eos.info/karriere





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Findet ihr direkt in den Stellenausschreibungen unter www.eos.info/karriere/offene_stellen

Anschrift

Robert-Stirling-Ring 1
82152 Krailling b. München

Internet

www.eos.info

Direkter Link zum Karrierebereich

www.eos.info/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu EOS:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau/
industrieller 3D-Druck

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Materialwissenschaften, (Wirtschafts-) Informatik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Physik, Chemie, Informatik, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Metallurgie, Elektrotechnik, Mechatronik, BWL

Produkte und Dienstleistungen

Als Marktführer im industriellen 3D-Druck bieten wir unseren Kunden eine herausragende Technologie und genau aufeinander abgestimmte Lösungen aus einer Hand – mit Experten, die System, Werkstoff, Prozess und Software fest im Griff haben und für Top-Service und -Beratung stehen.

Anzahl der Standorte

1 Headquarter sowie 12 Vertriebs- und Service-Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 1.300 weltweit

Jahresumsatz

355 Mio. Euro (Geschäftsjahr 18/19)

Einsatzmöglichkeiten

- Forschung & Entwicklung
- Consulting, Business Development und Vertrieb
- IT & Softwareentwicklung
- Supply Chain Management
- HR, Marketing und Controlling

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg
- Praktika
- Werkstudententätigkeiten
- Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jeden Monat zum Monatsanfang und zur Monatsmitte

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

Warum bei EOS bewerben?

Deine Zukunft bei EOS könnte kaum leidenschaftlicher, abwechslungsreicher und sinnstiftender sein. Bei uns hast du es mit Technologien, Herausforderungen und Menschen zu tun, für die es sich täglich lohnt, in den Tag zu starten. Dabei dreht sich alles um die Additive Fertigung, bei der aus einem Pulverwerkstoff quasi alles entstehen kann und Ideen keine Grenzen gesetzt sind. Als Student meisterst du gemeinsam mit kompetenten Kollegen knifflige Herausforderungen in einem familiären Umfeld mit internationaler Infrastruktur. Von Anfang an wirst du bei EOS als vollwertiges Teammitglied in alle Projekte, Prozesse und Aufgaben deiner Abteilung miteingebunden. Bei Studenten-Events kannst du dich mit anderen Studenten vernetzen und austauschen. Und das alles bei einem sozialen Arbeitgeber, der dich mit tollen Zusatzleistungen und Rahmenbedingungen erstklassig unterstützt.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 40%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 50%

Promotion 20%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Wir suchen technologiebegeisterte Teamplayer, die sich innerhalb eines wertorientierten und global wachsenden Umfelds wohlfühlen. Zukunftsgestalter mit Freude an Veränderung, die gerne mit anpacken, die Extrameile gehen und immer neue Herausforderungen meistern. Und das innerhalb einer Gemeinschaft mit gelebten Werten, in der die Kundenzufriedenheit der wichtigste Qualitätsmaßstab ist.

Auf Eismondkurs:

Studierende erhalten Platz auf Forschungsrakete

» Mit einer Rakete 80 Kilometer hoch fliegen, 120 Sekunden lang schwerelos sein und schließlich vollbepackt mit neuen Forschungsdaten an einem Fallschirm zurück nach Schweden schweben: Diese Reise wird ein Studierendenprojekt der FH Aachen erleben. Mit dem Projekt „MicroMoon“ will das Team aus 20 FH-Studierenden sowie RWTH-Studierenden zum besseren Verständnis der sogenannten „Eismonde“ des Sonnensystems beitragen. Dazu erhielten die Studierenden unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Dachwald und Fabian Baader vom Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik der FH Aachen einen Platz im Forschungsprogramm REXUS (Rocket Experiments for University Students), einer gemeinsamen Initiative des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt und der Swedish National Space Agency. Hier wird es ihnen ermöglicht, ein Experiment auf einer Forschungsrakete ins All zu bringen. Im März 2021 soll die Rakete in der Nähe der schwedischen Stadt Kiruna starten.

Konkreter Untersuchungsgegenstand der Gruppe sind Geysire auf dem Eismond „Enceladus“. Er ist einer von 82 bekannten Monden des Saturns. Einige Eismonde in unserem Sonnensystem beherbergen riesige globale Ozeane, die unter einer dicken Eiskruste verborgen liegen. Bei Enceladus ist dieses Eis am Südpol jedoch recht dünn und hat Spalten, aus denen Wassereispartikel und Dampf in Fontänen ins All schießen, die zum Teil das Gravitationsfeld des Mondes verlassen. Die Studierenden wollen diesen Vorgang mittels einer 35 cm großen Düse nachahmen und in Schwerelosigkeit die Eigenschaften des heraustretenden Wassers messen. „Wir versuchen, den Strömungsmechanismus der Geysire zu verstehen“, erklärt Projektmitglied und Student Marius Ronshausen. Gemeinsam mit seinen Kommilitonen Karina Szych und Christopher Turck, die die studentische Leitung übernehmen, arbeitet er an dem Projekt.

Prof. Dachwald und seine Studierenden beschäftigen sich schon seit längerer Zeit mit der Erforschung von Eismonden. Im Rahmen verschiedener Studierenden- und interdisziplinärer Forschungsprojekte wurde seit 2010 an der Entwicklung eines IceMoles gearbeitet, einer Sonde, die die Eiskruste der Eismonde durchdringen und die darunterliegenden Ozeane untersuchen soll. Das Besondere: die Manövrierfähigkeit der Sonde. Prototypen wurden unter anderem auf Gletschern in der Schweiz, auf Island, in der Antarktis und in den italienischen Hochalpen getestet. 2016 bis 2019 arbeiteten Studierende an einer miniaturisierten Ausführung und erhielten ebenfalls die Möglichkeit, an REXUS teilzunehmen. Damit ergab sich erstmals die Chance, ein Schmelzexperiment auf einer Höhenforschungsrakete in Schwerelosigkeit durchzuführen.

„Wir haben sehr motivierte Studierende“, sagt Prof. Dachwald lobend über sein Team. Ihre Freude über die Zusage zur Teilnahme am REXUS-Programm steht ihnen noch immer ins Gesicht geschrieben: „Irgendwann kam: Leute, wir haben es geschafft! Und wir haben uns lautstark gefreut“, erinnert sich Marius Ronshausen. Seine Projektpartner lachen und nicken zustimmend. Den ersten Meilenstein in Kiruna haben die Studierenden schon gemeistert und kehrten im Februar 2020 von der „Student Training Week“ zurück. Ernst wird es dann im März 2021, wenn die siebenmehrmeter große Rakete mitsamt ihrem und anderen Forschungsprojekten in die Höhe geschossen wird.



Foto: FH Aachen / Julia Bäumer

www.fh-aachen.de




 Freiheit


Vision Board – erkenne, wohin du wirklich willst

Als ich mit dem Studium fast fertig war, hatte ich absolut keinen Plan, was ich danach mit meinem Abschluss erreichen wollte. Welcher Arbeitgeber, welche Branche kommt für mich in Frage? Oder möchte ich erst noch etwas die Welt bereisen? Vielleicht geht es dir auch so und du befindest dich in einer ähnlichen Lage. Dann kommt jetzt gleich etwas Spannendes, was dir helfen kann.


 Abenteuer


MUT

REISEN

» Jahre später lernte ich ein Tool kennen, das mir bei diesen Fragen sehr hilfreich zur Seite stand. Dieses Tool nennt sich „Vision Board“ und kann dich dabei unterstützen, während deines Studiums oder auch danach ein Bild zu generieren, wohin deine eigene Reise gehen kann, wer du sein willst, was deine nächsten Schritte nach dem Studium sein können.

Das Tool schafft den Menschen, die es anwenden, Klarheit. Und mit Klarheit können Ziele einfacher generiert und auch erreicht werden.

VISION

Aber zuerst einmal: Was ist überhaupt eine Vision? Wozu benötigst du so etwas überhaupt?

Schon Erich Fromm sagte einmal: „Wenn das Leben keine Vision hat, nach der man sich sehnt, dann gibt es auch kein Motiv, sich anzustrengen.“

Eine Vision ist eine motivierende, positiv formulierte Vorstellung des Zustandes, den du erreichen willst. Sie spiegelt deine Richtung wider, in die du dich entwickeln willst.

Sie umfasst mehr als nur materielle Dinge und ist ein wenig größer als du selbst. Du kannst sie dir vorstellen und sie liegt auch im Bereich des Möglichen. Dabei ist jedoch „groß“ zu denken stark gewünscht. Eine Vision spiegelt dein Lebensdrehbuch für die Zukunft.

Neurowissenschaftler und Quantenphysiker haben herausgefunden, dass wenn du es schaffst, dein bildhaftes Gedächtnis zu erreichen, dass du dich dann zu einer Veränderung bewegen kannst. Dein Unterbewusstsein kann nicht unterscheiden, ob du wirklich etwas erlebst oder nur ein Bild betrachtest und dir etwas vorstellst.

Dein Unterbewusstsein agiert als ein Befehlsempfänger und Informationsspeicher. Es reagiert auf Reales und Irreales gleich und löst bei einer schönen Vorstellung positive Gefühle aus.

Es arbeitet mit Bildern und braucht regelmäßige Wiederholung zur Manifestation deiner Intentionen. Nur was dich emotional berührt, kann Veränderung bringen. Um dies zu erreichen, benötigst dein Unterbewusstsein täglich einen visuellen Reminder.





Worte reichen dazu nicht aus. Daher ein Vision Board. Das Board ist ein Instrument für Entscheidungen und verstärkt deine Zielpläne nochmals.

WIE STARTEST DU NUN?

Wenn du noch keinen Plan für deine eigene Vision hast, dann beantworte dir folgende Fragen:

- Nach was sehnst du dich?
- Worauf hoffst du in deinem Leben?
- Worauf hättest du so richtig Bock?
- Stell dir vor, eine Fee erscheint dir im Traum, und du hast 3 Wünsche frei, welche wären das?
- Was würdest du tun, wenn du nur noch 1 Jahr zu leben hättest?
- Was würdest du tun, wenn Geld keine Rolle mehr spielen würde, weil du finanziell frei bist?

Notiere dir die Dinge, die dir in den Sinn kommen. Eventuell musst du dir diese Fragen ein paarmal stellen. Sobald du deine Liste gefüllt hast, markiere dir die 10 wichtigsten Dinge davon. Mit dieser Liste startest du und erstellst dein Vision Board. Bedenke, dein Vision Board sollte bei dir eine positive Stimmung auslösen, dir als Kraftgeber dienen und deine Träume veranschaulichen, die dir jeden Tag durch das Board visuell vor Augen geführt werden. (Daher hänge das Board bitte gut sichtbar auf.)

Zuerst benötigst du eine Leinwand, eine Magnettafel, eine Korkwand oder ein großes Blatt Papier. Größe mindestens 40x50 cm. Je größer desto besser.

Im nächsten Schritt machst du dich auf die Suche nach Bildern, die deine Träume/Wünsche und Visionen symbolisieren. Dabei kannst du nach Bildern in Zeitschriften suchen, oder im Internet, dich bei Pinterest, Google und Co inspirieren lassen. Selbst wenn du noch nicht genau weißt, nach welchen Bildern du suchst, meistens finden dich die Bilder. Denke auch daran, dass die Bilder in dir ein positives Gefühl auslösen. Achte auf die Qualität der Bilder und verwende nur klare und strahlende Fotos ohne Knicke, Eselsohren etc.

Vergiss nicht, ein Bild von dir und deinen Liebsten auszusuchen. Dieses klebst du dann zu Beginn ganz in die Mitte – denn du bist das Wichtigste in deinem Leben!

Wenn du nicht nur alles bildlich veranschaulichen möchtest, kannst du dir auch kurze Texte herausuchen. Tipp dabei: „In der Kürze liegt die Würze.“ Ein kleines

Zitat, ein Datum, bis wann du etwas erreicht haben willst, eine zusätzliche Bezeichnung, Einkommen, Ortsangabe, das ist alles ok. Jedoch: Dein Unterbewusstsein denkt wirklich in Bildern! Daher verwende mehr Bilder und nur wenige, dafür aber präzise Texte.

Wenn du alle Bilder hast, dann baue jetzt alles bei guter Musik, Kerzenschein, oder was auch immer dich in eine gute Stimmung bringt, zusammen.

Zuletzt suche einen Platz, an dem du dein Vision Board gut sichtbar für dich aufhängst. Vor deinem Bett, im Büro über deinem Schreibtisch, wo immer es auch präsent für dich ist. Gib deinem Board einen würdigen Platz, eine „Pole Position“.

Und nun lass diesen Prozess wirken. Ich bin gespannt, ob er auch bei dir Wirkung zeigt. Für mich mache ich jedes Jahr ein neues Vision Board oder ergänze mein altes.

Viel Spass beim kreativen Umsetzen.

Nadine Schwarz ist Expertin für Transformationen. Sie arbeitet als Coach, Trainer und Speakerin im Bereich der Potenzialentfaltung von Menschen. In ihrem täglichen Doing steht der Mensch für sie im Mittelpunkt. Ihre Berufung ist es, Menschen auf ihrer eigenen Entwicklungsreise zu begleiten, Potenziale zu entfalten und ihre Kunden bei deren Stärkung zu begleiten. www.nadine-schwarz.com



Als Frau zwischen Plattform und Zahlen



Wir haben mit Maëlle (Solution Architect) und Katharina (Sales Representative) aus unseren Reihen gesprochen, um herauszufinden, wie sie sich als Frauen in einer noch immer bestehenden Männerdomäne fühlen.

Warum hast du dich für einen technischen Studiengang entschieden?

Maëlle: Da meine Eltern beide ein Diplom in Ingenieurwissenschaften haben, war es für mich schon immer normal, mit technischen Fragen konfrontiert zu werden. Ein Maschinenbaustudium war somit die erste Wahl. Später im Studium habe ich mich dann in Richtung Informatik spezialisiert.

Katharina: Ich hatte schon in der Schule eine Affinität zu logisch zugänglichen Fächern, wie Mathe und Physik. Das Studium zum Wirtschaftsingenieur für Maschinenbau hat mir die Möglichkeit gegeben, diese Stärken weiter auszubauen.

Worauf hast du besonderen Wert bei der Jobauswahl gelegt?

Maëlle: Ich wollte unbedingt in einem internationalen Kontext mit technischem Bezug arbeiten. Es war für mich wichtig die Kenntnisse, die ich mir im Studium im PLM-Bereich angeeignet habe, anzuwenden.

Katharina: Ich habe bei Dassault Systèmes als Werkstudentin angefangen, um ein praxisnahes Pendant zum Studium zu haben. Ich wollte in einem Unternehmen arbeiten, dass über viele verschiedenen Jobrollen verfügt, in denen ich mich entwickeln kann. Bei Dassault Systèmes wurde ich als junger Mensch, der erst am Anfang der Berufskarriere steht, geschätzt und habe mich deshalb sehr gefreut, dass ich hier ein Angebot bekommen habe.

Wie sieht dein jetziger Job aus?

Maëlle: Ich arbeite viel mit der Plattform und tausche mich mit Kunden aus, ob der Prozess reibungslos abläuft. Falls Probleme auftreten, analysiere ich, wie man diese mithilfe der Plattform lösen kann. Zudem kommuniziere ich jeden Tag mit vielen Menschen in drei verschiedenen Sprachen: Englisch, Deutsch und Französisch.

Katharina: Jeden Tag steht etwas Neues an. Es ist eine gute Mischung aus drei verschiedenen Welten: eigenständigem

Arbeiten, Projekten mit Kollegen aus anderen Abteilungen von Dassault Systèmes und externen Veranstaltungen auf Messen oder bei Kunden.

Was reizt dich am Job?

Maëlle: Technische Innovationen faszinieren mich sehr. In meinem jetzigen Job mag ich aber vor allem die Balance zwischen technischem Wissen und Kundenkontakt.

Katharina: Bei mir ist es auch die Vielseitigkeit. Das Entwickeln von Vertriebsstrategien, die Ausgestaltung von Verträgen, und auch mal rein technische Fragestellungen bilden eine gute Mischung.

Wie ist es, in einer Männerdomäne als eine der wenigen Frauen zu arbeiten?

Maëlle: Ich bin das schon ziemlich gewohnt. In meiner Studienzeit war ich auch eine der wenigen Frauen und kenne es daher auch nicht anders.

Katharina: Ich arbeite gern mit Männern zusammen. Es ist außerdem nicht so wichtig, welches Geschlecht man hat, sondern das Interesse am Job und die Leistung, die man erbringt.

Was würdest du anderen Frauen gerne mitgeben?

Maëlle: Traut euch! Mit einem technischen Studium hat man so viele Möglichkeiten und gute Aussichten auf einen Job und ein hohes Gehalt.

Katharina: Erstens, lass dich nicht von Männerdomänen abschrecken. Wenn man etwas mit Begeisterung macht, wird das auch anerkannt, egal welches Geschlecht man hat. Zweitens, sammle qualifizierte Praxiserfahrung neben dem Studium, auch wenn es manchmal zeitlich schwierig miteinander vereinbar ist. Es ist ein guter Ausgleich zum theoretischen Studienalltag und bringt dir viele Vorteile für dein zukünftiges Berufsleben. ■



DU WILLST UNFASSBARES
ANFASSBAR MACHEN?
DANN KOMM ZU UNS!

[CAREERS.3DS.COM](https://careers.3ds.com)

Kontakt

Ansprechpartner
*Für Praktikanten und
Werkstudenten:*
Lydia Bühler

*Für Absolventen und
Young Professional:*
Lotte Fombank

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online direkt
über die Stellenanzeige im
Karrierebereich

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten im Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Werkstudenten im Jahr

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik,
Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, Delmia, Simulia

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2017: 3,1 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die
Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture,
Solution Consulting haben. Zudem haben wir
insbesondere für das Praktikantenprogramm
Stellen in HR, Finance, Marketing und Cor-
porate Real Estate zu vergeben.

■ Einstiegsprogramme

Praktikantenprogramme, Werkstudenten-
tätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor,
Master) Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

■ Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Du bist bei Themen wie Industrie 4.0 oder
Digitaler Wandel vorne mit dabei und kannst
hier deine Ideen einbringen. Durch diese in-
novativen Themen entstehen immer wieder
neue Projekte. Unsere Firmenkultur ist ge-
prägt von Wertschätzung, Offenheit und
Flexibilität. Gerade durch die Vertrauens-
arbeitszeit und die flexible Arbeitszeit bietet
dir Dassault Systèmes eine gute Verbindung
zwischen Privat- und Arbeitsleben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



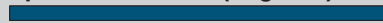
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 10%



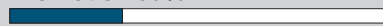
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



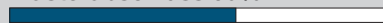
Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



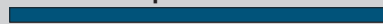
Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibilität, Offenheit,
Eigeninitiative

Schon mal was von AIESEC gehört?

» „Isaac Newton – na klar“. So lautet nicht selten die Antwort Aachener Studierender, wenn man sie fragt, was sich hinter AIESEC verbirgt – natürlich, wem ist das auch zu verdenken bei der Studierendenhochburg Aachen mit vornehmlich naturwissenschaftlichem Charakter.

Bei AIESEC geht es allerdings nicht um Gesetze der Gravitation. Vielmehr steht AIESEC seit über 70 Jahren dafür, junge Menschen über Grenzen hinweg zusammenzubringen, interkulturellen Austausch zu fördern, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in herausfordernden Umgebungen weiterzuentwickeln und mal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen.

AIESEC ist offizieller Partner der Vereinten Nationen und mittlerweile die weltweit größte Non-Profit-Organisation, die von Studierenden geführt wird.

AIESEC sieht in jungen Menschen die Leader von morgen. Genau jene Personen werden die Unternehmer/innen, Arbeitgeber/innen und/oder CEO der Zukunft sein.

Leader, die in Positionen stehen werden, in denen sie Lösungen für Probleme in der Gesellschaft finden und Entscheidungen treffen werden, die ihre Umwelt unmittelbar betreffen und bestenfalls im Positiven beeinflussen.

Aber sind wir dafür auch wirklich schon bereit mit der bisher überwiegend theoretischen Erfahrung in Schule und Studium? Lernen wir neben dem Büffeln für Klausuren auch, wie man ein Team leitet, oder die nötigen Soft-Skills, um große Herausforderung zu bewältigen?

Im Rahmen von professionellen Praktika und gemeinnützigen Projekten ermöglicht AIESEC es Studierenden, ihre Persönlichkeit weiter zu entwickeln und jene Fähigkeiten zu erlernen. In Aachen werden Studierende für soziale Projekte (Global Volunteer) ins Ausland geschickt und Studierende aus dem Ausland mit Aachener NGOs in Verbindung gebracht. Weiterhin werden Studierende aus dem Ausland auch an Aachener Unternehmen (Global Talent) vermittelt.



Das Auslandsprogramm richtet sich nicht nur an RWTH-Studierende, sondern ist für alle Studierende offen, kommen sie von der FH, Katho, Hochschule für Musik oder RWTH. Soziale Projekte erstrecken sich im Durchschnitt über eine Dauer von 6-8 Wochen und lassen sich daher leicht in die Semesterferien einschieben. Generell können diese aber zu jedem Zeitpunkt gemacht werden. Engagement wird allerdings nicht nur im Ausland gelebt, sondern wird auch in Aachen großgeschrieben. Alle Mitglieder im Aachener Lokalkomitee engagieren sich ehrenamtlich. Vor allem für Architekten, Lehramtler und Gesellschaftswissenschaftler der RWTH (inkl. Sprach- und Kommunikationswissenschaftler, Literatur- und Sprachwissenschaftler) mag das Global Volunteer Programm besonders interessant sein, da dieses unter bestimmten Voraussetzungen als Pflichtpraktikum angerechnet werden kann.

Weitere Informationen

Falls auch du Lust hast, den Schritt ins Ausland zu wagen oder einfach im Team einzusteigen, schnupper gerne in unsere Projekte rein: www.aiesec.de/gv oder bewirb dich als Mitglied: www.aiesec.de/mitgliedschaft.

**Bewege etwas, was dir wichtig ist.
Mache ein Freiwilligenprojekt im Ausland.**

Finde heraus wie:

AIESEC.DE

Warum wir Hoffnung für unsere Zukunft haben

campushunter möchte die Idee hinter Plant-for-the-Planet unterstützen



Im vergangenen Semester haben wir auf einer Veranstaltung einem Vortrag von Felix Finkbeiner mit gespitzten Ohren gelauscht und durften den jungen Umweltaktivisten auch persönlich kennenlernen. Für uns campushunter war sofort klar, dass wir Felix und Plant-for-the-Planet unterstützen möchten und über seine vorbildliche Geschichten berichten wollen. Sehr wohl kann jeder einzelne Mensch mit einer Idee und einer Riesen-Portion Idealismus etwas bewegen – Felix hat es vorgemacht! Nachfolgend seine Geschichte:

» Vor neun Jahren sprach ein Junge namens Felix Finkbeiner im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York und forderte: Wir brauchen one trillion trees. Im Januar 2020 sprach Klaus Schwab, Gründer des WEF, in Davos genau davon: Wir schaffen eine Plattform, damit Unternehmer one trillion trees pflanzen. Die Botschaft der Kinder ist in der Weltwirtschaft angekommen.

Dabei begann alles ganz klein: Mit einem Referat in der Schule. Thema: Erderwärmung. Das war 2007, und gerade war der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ mit Al Gore in den Kinos gelaufen. Felix war in der vierten Klasse und recherchierte also über die Klimakrise. Bald fand er etwas heraus, was ihn unglaublich beeindruckte: Es gab eine kenianische Professorin, die hatte in vielen Ländern Afrikas gemeinsam mit vielen anderen Frauen in 30 Ländern 30 Millionen Bäume gepflanzt. Wangari Maathai.

Bäume, das wusste Felix da schon, ziehen CO₂ aus der Atmosphäre und binden es im Holz. Felix hatte eine Idee: Könnten nicht auch Kinder in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen? Das war die Vision, die er seinen Mitschülern am Ende des Referats zeigte. Und alle waren begeistert. Drei Jahre später pflanzte Plant-for-the-Planet den millionsten Baum für Deutschland. Und 2011 stand Felix dann vor den Vereinten Nationen und forderte eine Trillion Tree Campaign.

Damals konnte er nicht ahnen, dass er im Jahr 2020 dieselbe Forderung aus dem Mund von Erwachsenen hören sollte, auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos. Marc Benioff, CEO von Salesforce, und Klaus Schwab, Gründer des World Economic Forum, verkündeten dort eine Plattform, um a trillion trees zu pflanzen. Selbst Donald Trump schloss sich an und sagte, die USA wollten mithelfen, a trillion trees zu pflanzen. Die Antwort von Plant-for-the-Planet: Ihr könnt heute damit anfangen. Felix und andere junge Erwachsene hatten über Jahre eine App entwickelt, mit der es kinderleicht ist, Bäume in Ländern des globalen Südens zu pflanzen: die Plant-for-the-Planet-App. Zahlreiche Pflanzprojekte präsentieren sich, die Plattform ist open source und kostenlos.

Felix ist heute 22, forscht an der ETH Zürich und hält noch immer Vorträge für Plant-for-the-Planet.

Felix ist inzwischen 22, aber noch immer machen Kinder und Jugendliche Plant-for-the-Planet aus. Im Herbst und Frühjahr ist Pflanzsaison in Deutschland und das bedeutet: Auf zahlreichen Akademien bilden die Kinder sich gegenseitig, peer to peer, zu Botschafterinnen und Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Sie lernen, warum wir uns in einer Klimakrise befinden, und sie erfahren auch etwas darüber, dass nicht nur der Wohlstand, sondern mit diesem auch der CO₂-Ausstoß, sehr ungleich verteilt sind. Und natürlich pflanzen sie selbst Bäume, mit den Händen in der Erde und freudestrahlenden Gesichtern. Zumindest, wenn es endlich geschafft ist, denn manchmal ist es gar nicht so einfach, das Erdloch zu budeln.





Auf den Akademien pflanzen die Kinder selbst Bäume und üben auch, Vorträge über Klimagerechtigkeit zu halten.



Plant-for-the-Planet unterstützen:
Spendenkonto Deutschland bei der Sozialbank, München,
IBAN: DE13 7002 0500 0000 200 000

Zahlreiche Pflanzprojekte finden sich auf der App. Schwerpunkt ist der globale Süden, wo die Bäume schneller wachsen und Co-Benefits für die Bevölkerung vor Ort bieten.

1.000 Milliarden Bäume, das haben Wissenschaftler an der Yale Universität für uns in einer Studie 2015 ausgerechnet, können ein Viertel des menschgemachten CO₂ aufnehmen, dauerhaft. Denn sie speichern den Kohlenstoff in ihrem Holz. Alle diese Bäume, sind sie erst einmal gepflanzt, können uns so 15 Jahre mehr Zeit verschaffen, den globalen CO₂-Ausstoß auf null zu senken.

Damit wir das schaffen, muss Bäume pflanzen Spaß machen. In der App kann man einen Baumpflanz-Wettbewerb starten und Freund*innen und Kolleg*innen einladen. Firmen können Wettbewerbe unter ihren Standorten ausrufen. Die Jugendlichen träumen von einer „Forbes-Liste“ der Bäume nach dem Motto: „Wer hat den größten Wald?“ Bald könnte es ganz normal sein, beim Warten in der Schlange nebenbei Bäume zu pflanzen, in jedem Online-Shop vor dem Absenden der Bestellung noch kurz Bäume dazubuchen und zu allen Geburtstagen Bäume zu verschenken.

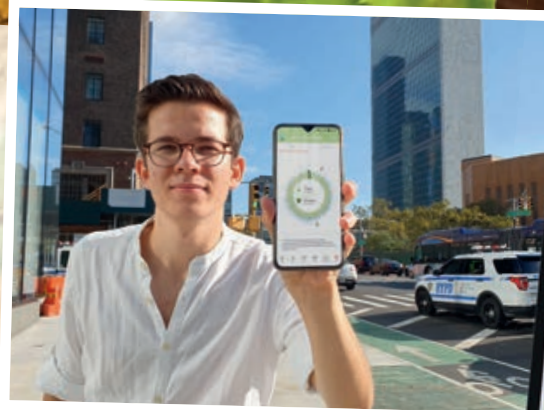
Schon heute pflanzt Plant-for-the-Planet unter anderem mit der „Guten Schokolade“ und dem Baumgeschenk (baumgeschenk.org), aber auch in Kooperation mit Unternehmen, die ihre Kunden beim Bäume pflanzen mit einbeziehen: etwa Aldi mit einer Fruchtgummi-Edition, bei der 15 Cent pro Packung an Plant-for-the-Planet gehen, die kleine Benny-Blu-Kinderbuchserie des Kinderleicht Wissen Verlags, bei der für fünf Bücher ein Baum gepflanzt wird, eine Kassenbon-Aktion des Knäckebrotherstellers Wasa oder des Traditionsunternehmens Develey.

Gepflanzt werden die Bäume auf der Halbinsel Yucatán in Mexiko. Dort sind die größten Bäume, gerade fünf Jahre alt, schon mehr als vier Meter groß. Die Arbeiter kommen allesamt aus der Region und können mit dem Einkommen für ihre Familien sorgen.

Auf der Pflanzfläche siedeln sich wieder Tiere an, die Arbeiter hängen Bienenstöcke in die Bäume, um für Bestäubung zu sorgen. 100 Millionen Bäume will Plant-for-the-Planet hier in den nächsten Jahren pflanzen. 10.000 solcher Projekte braucht es weltweit, um die one trillion trees zu erreichen.

So wird die Idee der Kinder zu einem ganz praktischen Weg, die Welt besser zu machen – für den Einzelnen, für die Kinder von heute und für künftige Generationen. ■

Mitpflanzen in der App:
www.weplant.app/get



Networking und Spaß beim European Marketing Camp



» Im vergangenen Oktober trafen sich rund 100 Mitglieder der Studenteninitiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. zum zweiten European Marketing Camp (EMC). Austragungsort war diesmal Lissabon. Das erste EMC fand 2016 in Barcelona statt.

Unter dem Motto „Discover new ways“ wurden den Teilnehmern in lockerer Atmosphäre zahlreiche spannende Vorträge, exklusive Workshops und eine Podiumsdiskussion zu neuesten Marketingtrends geboten. Die breite Themenpalette reichte von Business Transformation über Künstliche Intelligenz bis hin zu Soft Skills für akademisch ausgebildete Bewerber. Zu den beteiligten Unternehmen gehörten sowohl internationale Marktführer wie Google, Philip Morris oder die Werbeagentur BBDO, aber auch kleine innovative Firmen wie das von einem MTP-Alumnus gegründete Münchener Start-up brezzl. Da auch Mitglieder portugiesischer Marketingvereine dabei waren, fand die gesamte Fachveranstaltung auf Englisch statt, was auch den internationalen Anspruch verdeutlichte.

Abgerundet wurde der fachliche Teil durch zwei höchst interessante Citytours sowie individuelle Ausflüge kleinerer Gruppen, in denen die Sehenswürdig-

keiten der portugiesischen Hauptstadt, ihre Kultur und natürlich auch ihre kulinarischen Köstlichkeiten ausführlich bestaunt werden konnten. Ein Höhepunkt war der Besuch der modernen Hochschule Nova School of Business & Economics außerhalb Lissabons, der einen vom dortigen Studentenleben direkt am Mittelmeer schwärmen ließ.

Ein kleines MTP-Team hat die gesamte Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Studentenorganisationen vor Ort hervorragend organisiert. Dabei kamen Studierende und Alumni aus ganz Deutschland sowie einigen anderen Ländern miteinander ins Gespräch. Ob beim gemeinsamen Barbecue im Hostel, bei bestem Badewetter am Strand oder im beeindruckenden Luxusclub am letzten Abend – der Austausch untereinander hat perfekt funktioniert. Ganz im Sinne des studentischen Netzwerks MTP.

Kein Wunder, dass schon die ersten Planungen für das nächste European Marketing Camp laufen. Es lohnt sich einfach, MTP-Mitglied zu sein! Wer es noch nicht ist, sollte unbedingt einmal bei einer unserer Geschäftsstellen vorbeischauchen. Nähere Informationen dazu gibt es unter www.mtp.org.

Text: Gerald Herde, Fotos: Yannik Dahmann



www.mtp.org



OMICRON

Erweitere deinen Horizont & wachse über dich hinaus!



» Unsere rund 800 leidenschaftlichen Teammitglieder an 24 Standorten in aller Welt entwickeln die smartesten Test-, Diagnose- und Monitoring-Systeme, um die Stromversorgung in über 160 Ländern sicherer und zuverlässiger zu machen. Unsere Produkte und Services ermöglichen eine realistische und genaue Einschätzung des Zustands von Betriebsmitteln im Energienetz.

Wir suchen laufend neue Talente für unsere Standorte weltweit, besonders in Klaus (Österreich), aber auch in Erlangen und Berlin.

Wir bieten dir aber auch viele weitere Benefits: Ganz egal, ob du eher zu den Early Birds oder Morgenmuffeln zählst, bei uns kannst du deine Arbeitszeit völlig frei einteilen. Vormittags zum Schifahren? Kein Problem, dann beginnst du deine Arbeit eben erst am Nachmittag. Wir bieten dir ein Arbeitsumfeld, in dem es dir an nichts fehlt – sowohl an technischem Equipment als auch an Obst, Snacks und Getränken, wir stellen dir alles kostenlos zur Verfügung. Familie und Job? Bei uns geht beides. Für Studenten, die nicht aus der Region sind, stellen wir euch in Klaus übrigens eine Firmenwohnung zur Verfügung. ■

Warum solltest du dich für uns entscheiden?

Unsere einzigartige Unternehmenskultur mit flachen Hierarchien und viel Raum für Eigenverantwortung ermöglicht es dir, deine eigenen Ideen einzubringen und dich so persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Offene Kommunikation und Teamwork sind uns wichtig, denn das Arbeiten bei uns soll Spaß machen.



**WIR
RETTEN
DICH VOR
LANGeweile!**

Wir bieten Praktika, Abschlussarbeiten und Festanstellungen in den Bereichen:

- > Softwareentwicklung
- > Elektronik & Elektrotechnik
- > Usability Engineering
- > IT & Business Systems
- > Produkt Management
- > Marketing

www.omicron.jobs


Kontakt

Ansprechpartner
Laura Bilas

Anschrift

Oberes Ried 1
A - 6833 Klaus

Telefon/Fax

Telefon: +43 59495 2041

E-Mail

laura.bilas@omicronenergy.com

Internet

www.omicronenergy.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.omicron.jobs

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)

Wir freuen uns auf deine
Bewerbung online über
www.omicron.jobs – direkt auf
die jeweilige Stellenausschrei-
bung oder über „Initiativbewer-
bung“. Schick uns am besten
Anschreiben, Lebenslauf und
Zeugnisse.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
Werkstudenten? Ja
Duales Studium? Ja
Trainee-Programm? Ja
Direkteinstieg? Ja
Promotion? Nein
QR zu Omicron:


FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen
Branche

Elektrotechnik/Energietechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hauptsächlich Informatik/Software-Entwick-
lung, Elektrotechnik, Elektronik, Energie-
technik, Produkt-Management; weiter auch
immer wieder im Bereich Wirtschaft
(Marketing, Personal, Finanzen, Recht...)

Produkte und Dienstleistungen

OMICRON wurde vor mehr als 30 Jahren in
einer kleinen Stadt in Österreich gegründet.
Bald begann man mit der Entwicklung von
kompakten Testgeräten für die Prüfung von
Schutz- und Messeinrichtungen in elektrischen
Energiesystemen.
Aus einem kleinen Team von begeisterten
Ingenieuren ist seitdem ein internationales Un-
ternehmen mit weltweit 24 Niederlassungen
und Kunden in über 160 Ländern geworden.
Obwohl unser Produkt- und Dienstleistungs-
angebot mit unserem Unternehmen gewach-
sen ist, sind einige Dinge konstant geblieben:
Das Thema "Energie" nimmt in unserem Ar-
beitsalltag einen zentralen Platz ein – durch
die Motivation und die Energie unserer Mit-
arbeiter sind wir in der Lage, unsere Kunden
mit Produkten, Lösungen und Dienstleistun-
gen zu versorgen, die es ihnen ermöglichen,
eine sichere und effiziente Erzeugung, Über-
tragung und Verteilung von elektrischer Ener-
gie zu gewährleisten.

Anzahl der Standorte

24

Anzahl der MitarbeiterInnen

800

Jahresumsatz

128 Mio. € (2018)

Einsatzmöglichkeiten

Software-Entwicklung, Elektronik-Entwicklung,
Applikationsingenieurswesen, Technischer
Support, Produkt-Management, Prüfmittel-
entwicklung, Technischer Vertrieb, IT, Marke-
ting, Usability Engineering, Personalmanage-
ment, Controlling, Finanzen & Recht

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten,
Werkstudentenstellen, Duales Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit/laufend

Auslandstätigkeit

Durch unsere 24 Standorte weltweit ergeben
sich immer wieder Chancen für kürzere und
längere Auslandsaufenthalte (abhängig von
der Position).

Einstiegsgehalt für Absolventen

Marktgerechte, überkollektivvertragliche
Bezahlung, 14 Gehälter

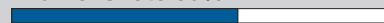
Warum bei Omicron bewerben?

Möchtest du in einem familiären, internatio-
nalen Team arbeiten, in dem Arbeiten Spaß
macht und soziale und ökologische Verant-
wortung nicht nur leere Floskeln sind? Du
sprudelst nur so vor Ideen, die du gerne ein-
bringen und auch umsetzen möchtest? Du
willst verantwortungsvolle Tätigkeiten über-
nehmen und dir dabei deine Arbeitszeit
selbst einteilen können? Dir sind flache Hier-
archien und eine offene Kommunikation sehr
wichtig? Dann bist du bei uns genau richtig!

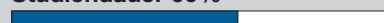
BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 60%



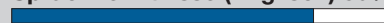
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



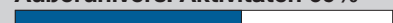
Promotion 0%



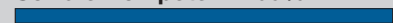
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%


Sonstige Angaben

Die Bewertung der einzelnen genannten Kategorien ist nicht in Stein gemeißelt – bei uns zählt
der Gesamteindruck.

Du arbeitest gerne eigenständig, bist teamfähig und kommunikativ und denkst gerne über den
Tellerrand hinaus? Dann passt du perfekt zu uns!

Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.



btS e.V. – Let Life Sciences Meet You



» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1200 Mitgliedern an über 25 Standorten. Wo will ich hin und wie stelle ich das an? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Gerade in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences ein riesiges Spektrum. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit 1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.



Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah mit-

erleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind die Studierenden selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 25 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzworkeabende und die bundesweite Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie. Gerade die ScieCon bietet dabei unseren Kommilitonen die Möglichkeit, mit potenziellen Arbeitgebern der Life Sciences direkt in Kontakt zu treten und diese kennen zu lernen. Im Oktober 2019 fand die ScieCon das erste Mal an der Universität Ulm statt und neben der Premiere, die die ScieCon am Standort Ulm feiert, blickte die btS dabei nach 31 erfolgreich veranstalteten Firmenkontaktmessen ebenfalls stolz auf 20 Jahre ScieCon zurück.



Doch nicht nur die ScieCon feierte 2019 eine Premiere, denn auch die Geschäftsstelle in Bielefeld entwickelte ein neues Veranstaltungsformat. Während sich viele unserer Events an Studenten und Promovierende richtet, hat diese letztes Jahr den „Naturwissenschaftlichen Führerschein“ ins Leben gerufen, welcher sich bereits an Schülerinnen und Schüler

richtet. Dabei besuchten sie Schülerinnen und Schüler aus der 4.-6. Klasse und führten mit ihnen verschiedene Experimente wie z. B. den Rotkohllindikator oder die Papierchromatographie durch, um ihnen die Life Sciences ein wenig näher zu bringen.

Neben vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Eine der Konstanten ist die wiederkehrende Mitgliederversammlung, bei der durch diverse Workshops der Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Generationen von btSlern gesichert wird. Längst das informelle Highlight eines btSlers, wird auf dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier die Möglichkeit, andere btSlers kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch



ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperationspartnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSlers halten den Kontakt über den Alumni-Verein, in dem sich Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen bundesweit austauschen können.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung: Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer neuen Website vorbei (www.bts-ev.de) oder schreib uns eine E-Mail an bundesvorstand@bts-ev.de. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!



Let Life Sciences meet you

Biotechnologie | Biochemie | Biologie | Chemie | Ökotoxikologie | Medizin

In einer großen Universitätsstadt, die von Maschinenbau und Ingenieurwesen geprägt ist, dürfen die Life Sciences natürlich nicht zu kurz kommen. Darum stellen wir, die btS Aachen, jedes Semester ein vielfältiges Angebot an regelmäßigen Events für Dich auf die Beine, um Dich auf Dein Berufsleben vorbereiten!

Wenn Du Dich über Deine Vorlesungsinhalte hinaus weiterbilden möchtest, informiere Dich auf unserer Homepage über eines unserer Treffen und komme vorbei: <https://bts-ev.de/aachen/>



Master ja oder nein?

Was ihr bei eurer Entscheidung beachten müsst

» Nach dem Bachelor direkt ins Berufsleben durchstarten oder doch noch einen Master machen? Welche Vorteile bringt was? Diese Fragen stellen sich viele Studierende kurz vor dem Abschluss. Die Antwort hängt von verschiedenen Faktoren ab, die jeder individuell für sich gut abwägen muss. Miriam Bischoff von der Zentralen Studienberatung der Hochschule Aalen hat ein paar Tipps für euch, was ihr bei eurer Entscheidung berücksichtigen solltet.

Vertiefen und spezialisieren

Im Masterstudium könnt ihr abhängig von euren Interessen Themen des Bachelorstudiums vertiefen, weitere Schwerpunkte setzen oder auch ganz neue Aufgabengebiete erschließen. Ihr spezialisiert euch also entweder oder habt die Möglichkeit, Fächer nochmal neu zu kombinieren. Auch einen neuen Studienstandort oder sogar einen anderen Hochschultyp kann man im Master ausprobieren.

Inhaltlich setzen viele Master vor allem auf praktische Teamprojekte, um auf den späteren Berufseinstieg vorzubereiten. Auch das Mitwirken an Forschungsprojekten ist im Master häufig möglich, im Forschungsmaster, der als gute Vorbereitung für eine spätere Promotion dient, sogar fester Bestandteil.

Zeitlich lässt sich ein Master in der Regel gut an den Bachelor andocken. Wer seine Masterarbeit in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen schreibt, dem bleiben gerade einmal zwei bis drei Semester mit Vorlesungen und Projekten an der Hochschule. Auch ein Auslandsaufenthalt für ein Studiensemester oder Praktikum lässt sich gut integrieren.

Die meisten Studierenden machen einen Master aber vor allem aufgrund des höheren akademischen Grades, den man dadurch erwirbt und der ein breiteres Feld an Möglichkeiten eröffnet, auch wenn der Bachelorabschluss bereits ein gutes Sprungbrett in viele berufliche Tätigkeiten darstellt.

Direkter Berufseinstieg und weiterbildende Master

Wer das Lernen erst einmal hinter sich lassen, Berufserfahrung sammeln und Geld verdienen möchte, wählt nach dem Bachelor den direkten Berufseinstieg. Einen großen finanziellen Vorsprung gegenüber Masterabsolventen bringt dieser Weg allerdings eher selten. Wer sich zunächst gegen einen Master entscheidet, hat jedoch auch zu einem späteren Zeitpunkt noch die Möglichkeit, einen weiterbildenden Master zu machen und berufsbegleitend zu studieren. Zwar bedeutet dies für eine gewisse



Zeit eine höhere Arbeitsbelastung, von der zeitlichen Dauer her studieren Masteranden in berufsbegleitenden Mastern jedoch im Durchschnitt nur ein bis zwei Semester länger.

Voraussetzung für einen Weiterbildungsmaster ist in der Regel Berufserfahrung. Wer gleich parallel mit Berufsleben und berufsbegleitendem Master starten möchte, kann ein sogenanntes Kontaktstudium oder Zertifikatskurse belegen, d. h. er ist noch nicht offiziell im Master eingeschrieben, kann aber schon Leistungen an der Hochschule ablegen. Die Immatrikulation kann dann erfolgen, wenn die vorausgesetzte Berufserfahrung vorliegt.

Weiterbildende Master erheben in der Regel relativ hohe Gebühren, weil die Vorlesungen außerhalb der regulären Vorlesungszeit stattfinden. Sinnvoll ist es deshalb, offen mit dem Vorgesetzten und Arbeitgeber zu sprechen, wie der Weg zum Master organisatorisch, aber auch finanziell realisiert werden kann. Viele Unternehmen haben diese Optionen bereits in ihren Weiterbildungsprogrammen vorgesehen.

Wahl des Hochschulstandorts

Neben der persönlichen Situation und der eigenen Mobilität stellt sich bei der Entscheidung für einen Master-Studierenden auch die Frage, welchen Ruf die Hochschule und der Fachbereich bei künftigen Arbeitgebern genießt. Auch Kooperationen der Hochschule mit örtlichen Firmen sind für viele ein entscheidender Faktor bei der Studienwahl.

Auf persönlicher Ebene kommt es oft darauf an, welche Netzwerke aktuell am bisherigen oder an neuen Standorten bestehen. Ganz essentiell ist ein Master aber vor allem auch eine Frage der Finanzierung. Da zum Beispiel Stipendien häufig einen langen Vorlauf bezüglich ihrer Bewerbungsprozesse haben, lohnt es sich, noch im Bachelor auf die Suche nach Fördermöglichkeiten zu gehen. Für alle, die einen konsekutiven Master studieren, kommt auch BAföG in Frage.

Welcher Master passt zu mir?

Bei der Suche nach dem passenden Master lohnt sich ein Blick in die Zukunft. Wo sehe ich mich in fünf oder zehn Jahren? Und zwar beruflich genauso wie privat. In welcher Branche möchte ich arbeiten, welche Position strebe ich an, welche Tätigkeiten sagen mir zu? Daraus kann ich ableiten, welche Qualifikationen und welches Wissen ich dafür benötige, d. h. welche Inhalte ein Master mir bieten sollte. Aber auch die Fragen, wo und gegebenenfalls mit wem ich später zusammenleben möchte und wie sich Familie und Beruf vereinen lassen, spielen eine Rolle.

Hilfreich ist es, nach den eigenen Werten zu forschen. Wie wichtig sind mir zum Beispiel Selbstständigkeit, Verantwortung, Herausforderungen oder Entwicklungsmöglichkeiten? Dazu kann man beispielsweise Tests im Internet machen oder Stellenanzeigen analysieren: Welche Anzeigen sprechen mich an und warum? Welche Qualifikationen werden genannt, die ich gerne noch erwerben würde? Auch in sozialen Netzwerken kann man sich Anregungen holen: Wer arbeitet mit meinem Abschluss in welchem Bereich?

Zugangsvoraussetzungen

Wenn ich weiß, welcher Master zu mir passen würde, stellt sich im nächsten Schritt die Frage nach den Zugangsvoraussetzungen. Welcher Notendurchschnitt ist gefordert? Gibt es Bonusmöglichkeiten? Welche Art des Bachelorabschlusses wird akzeptiert, aus welchem Fachbereich oder Studienfeld? Gibt es sprachliche Voraussetzungen oder sonstige Bedingungen wie Praktika, Berufserfahrung, zusätzliche fachliche Kompetenzen oder Ähnliches?

Bei der Suche nach dem richtigen Master helfen die Studienberatungsstellen der einzelnen Hochschulen. Als Datenbank empfehlen wir den Hochschulkompass:

www.hochschulkompass.de

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von der Hochschule Aalen

www.hs-aalen.de



Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

Bevorzugte
Bewerbungsart(en)
Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an **karriere@thost.de** oder über den „Jetzt bewerben“-Button

Angebote für Studierende
Praktika?
Praktika im Inland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
Nicht möglich

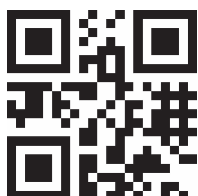
Ausbildung?
Kaufmann*frau für Büro-
management
Informatikkaufmann*frau

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Wir steuern komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie.

Bedarf an Hochschulabsolvent*innen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST ist mit rund 500 Mitarbeiter*innen eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten weltweit steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren. Projekte sind unsere Welt!

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart

International: Abu Dhabi, Baden, Breda, Dubai, Moskau

■ Anzahl der Mitarbeiter*innen

Ca. 500

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Ausländstätigkeit

Möglich. Bewerbungen über **karriere@thost.de**

■ Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieur*innen attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter **www.thost.de/karriere**.

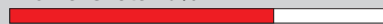
Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeiter*innen unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für alle unsere Mitarbeiter*innen und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz aller Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter*innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet. Seit 2018 zählt THOST mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten Arbeitgeber in Deutschland. Seit vielen Jahren unterstützen wir das bundesweite Programm Deutschlandstipendium. Damit fördern wir den Ingenieurwachstum und helfen mit unserem Engagement zahlreichen Studierenden, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren und den Studienerfolg zu sichern.



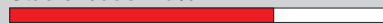
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

Projekte — sind unsere Welt



THOST ist mit rund **500 Mitarbeiter*innen** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieur*innen** hervorragende Karrierechancen im Projektmanagement.



SCHOKOLADE MACHT WELTWEIT KARRIERE



Es gibt viele Gründe, für Lindt zu arbeiten.

Einer der wohl besten Gründe ist tatsächlich das Gefühl, das sich einstellt, wenn man Teil der Familie wird.

Wir nennen dieses Gefühl den Lindt Spirit, und er entsteht aus vielen verschiedenen Facetten wie Leidenschaft, Vertrauen, Teamgeist, Vielfalt, Respekt, Verantwortung, Individualität, Offenheit und Engagement.

Herzlich willkommen!

